

UNIVERSITÄT HANNOVER  
FACHBEREICH WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften

**Wintersemester 2001/2002**

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:  
Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften  
Druck: Uni-Verlag Witte  
Vertrieb: Uni-Buchhandlung Witte  
Preis: 5,00 DM

# Inhaltsverzeichnis

<b>Grundstudium</b> .....	14
Betriebswirtschaftslehre .....	14
Volkswirtschaftslehre .....	17
Rechtswissenschaft.....	19
Statistik.....	20
Mathematik.....	21
Studienleistungen .....	22
Ergänzende Lehrveranstaltungen .....	23
<b>Hauptstudium</b> .....	27
<b>Pflichtfächer</b> .....	27
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.....	27
Allgemeine Volkswirtschaftslehre .....	29
<b>Wahlpflichtfächer Gruppe A</b> .....	31
Arbeitsökonomie .....	31
Banken und Finanzierung.....	35
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.....	38
Controlling.....	41
Entwicklungsökonomik.....	45
Geld und Internationale Finanzwirtschaft .....	48
Marketing .....	51
Mathematische Wirtschaftstheorie .....	58
Non Profit Management .....	61
Öffentliche Finanzen .....	65
Ökonometrie.....	68
Personal und Arbeit.....	71
Produktionswirtschaft.....	76
Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung .....	80
Statistik.....	83
Umweltökonomie und Systemmanagement .....	86
Unternehmensführung und Organisation.....	91
Versicherungsbetriebslehre .....	96
Wachstum und Verteilung .....	99
Wirtschaftsinformatik.....	102
Wirtschaftspolitik .....	106

<b>Wahlpflichtfächer Gruppe B</b> .....	112
<b>Wahlbereich</b> .....	113
<b>Forschungsveranstaltungen</b> .....	114
<b>Angebote für das Nebenfachstudium</b> .....	115

# Zum Geleit

In diesem Verzeichnis finden Sie das vollständige Lehrangebot des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften. Die Einträge sind nach folgendem Muster gestaltet:

---

**Titel der Veranstaltung (Belegnummer)**

Tag, Uhrzeit, Hörsaal

Name des Dozenten

*Inhalt:* Eine Zusammenfassung in Stichworten.

*Literatur:* Grundlegende Literaturangaben. Falls dieser Eintrag unbesetzt ist, werden erst in der Lehrveranstaltung entsprechende Hinweise gegeben.

*Bemerkungen:* Hinweise auf Besonderheiten, vor allem bei Blockveranstaltungen.

---

Alle aufgeführten Lehrveranstaltungen sind *Vorlesungen*, sofern dem Titel nicht ein anderer Begriff (z. B. Seminar, Übung, Kolloquium) vorangestellt wurde. Die *Belegnummer* wird zur Anmeldung für die Prüfung benötigt. Kann die Lehrveranstaltung alternativ verschiedenen Fächern zugeordnet werden, sind mehrere Belegnummern angegeben. Bei Parallelkursen werden die Teilnehmer verschiedenen *Gruppen* zugeordnet (z. B. Gruppe 1 und Gruppe 2).

Jede Vorlesung erbringt durch Bestehen einer *Klausur* Kreditpunkte, es sei denn, daß ausdrücklich eine andere Prüfungsform angegeben ist. In *Übungen*, *Kolloquien* und *Praktika* können Kreditpunkte nur erworben werden, wenn dies ausdrücklich vorgesehen ist. In *Seminaren* werden Kreditpunkte durch mehrere verschiedene Teilleistungen (z. B. Hausarbeit und Klausur) erworben. Jede Prüfung wird grundsätzlich von dem Professor abgenommen, der das betreffende Fach vertritt.

Dem Verzeichnisverzeichnis ist ein *Personalteil* vorangestellt, der die Telefonnummern, Räume und Sprechzeiten des hauptberuflichen Personals sowie die Lehrbeauftragten des Fachbereichs aufführt. Zu allen Lehrveranstaltungen, insbesondere zu den Seminaren, können Sie auf den Webseiten der Lehrstühle zusätzliche und aktuelle Informationen sowie die Email-Adressen abrufen. Diese erreichen Sie über die Fachbereichsseite **[www.wiwi.uni-hannover.de](http://www.wiwi.uni-hannover.de)**.

*Termine:* Alle Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 22.10.2001 bis 26.10.2001, sofern nicht ausdrücklich ein anderer Anfangstermin genannt ist. Die Anmeldungen zu den Prüfungen erfolgen vom 5.11.2001 bis zum 16.11.2001 (Grundstudium) bzw. vom 19.11.2001 bis zum 30.11.2001 (Hauptstudium). Die Prüfungen finden statt in der Zeit vom 11.2.2002 bis zum 23.2.2002 (Prüfungszeitraum).

# Grundstudium

## Betriebswirtschaftslehre

Im Pflichtfach Betriebswirtschaftslehre sind die Klausuren BWL 1 bis BWL 4 zu bestehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Lehrveranstaltungen den Klausuren zugeordnet sind und welche Prüfer für diesen Termin bestellt wurden.

Prüfung	Lehrveranstaltungen	Prüfer
BWL 1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre <i>und</i> Produktion	Steffen
	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik <i>und</i> Marketing	
BWL 2	Organisation und Entscheidung <i>und</i> Kostenrechnungssysteme	Steinle
	Investition und Finanzierung <i>und</i> Jahresabschluß und Besteuerung	
BWL 3		
BWL 4		

Lehrveranstaltungen zu BWL 1 und BWL 3 werden im Wintersemester angeboten, Lehrveranstaltungen zu BWL 2 und BWL 4 im Sommersemester. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

### **Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (70160)**

Mo. 10.00-11.30 in VII-201 (Gruppe 1)

Greiner, Mittendorf

Mo. 14.15-15.45 in I-401 (Gruppe 2)

Greiner, Mittendorf

*Inhalt:* Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen – Konstitutive Entscheidungen: Rechtsform, Standort, Unternehmenszusammenschlüsse – Objektbereich und methodische Ansätze in der Betriebswirtschaftslehre.

*Literatur:* Schierenbeck, H. (1999) Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 14. Auflage München. Wöhe, G. (1996) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 19. Auflage München. Olfert, K. und H.-J. Rahn (1997) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 4. Auflage Ludwigshafen. Handelsgesetzbuch (HGB), 32. Auflage 1998.

*Bemerkungen:* Zu Beginn des Semesters wird ein Script für diese Veranstaltung angeboten.

**Produktion (70161)**

Fr. 8.15-9.45 in VII-201 (Gruppe 1)

Steffen

Fr. 8.15-9.45 in I-401 (Gruppe 2)

Pohl

Fr. 8.15-9.45 in II-013 (Gruppe 3)

Schimmelpfeng

*Inhalt:* Produktionswirtschaft in volks- und betriebswirtschaftlicher Sicht – Strukturelemente und Ausgangsbedingungen von Produktions- und Kostenmodellen – Produktions- und Kostenmodelle mit unmittelbaren Produktionsfaktor-Produkt-Beziehungen (limitationale/substitutionale Produktionsmodelle) – Produktions- und Kostenmodelle mit mittelbaren Produktionsfaktor-Produkt-Beziehungen (Berücksichtigung intensitätsmäßiger, zeitlicher und quantitativer Anpassung) – Produktionsprogrammplanung.

*Literatur:* Steffen, R. (1997) Produktions- und Kostentheorie, 3. Auflage Stuttgart. Busse von Colbe, W. und G. Laßmann (1991) Betriebswirtschaftslehre, Band 1, Grundlagen, Produktions- und Kostentheorie, 5. Auflage Berlin usw. Fandel, G. (1994) Produktion I, Produktions- und Kostentheorie, 4. Auflage Berlin usw.

**Marketing I (Vorlesung) (70162)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Einordnung des Faches Marketing in die Betriebswirtschaftslehre – Grundbegriffe – Methodische und verhaltenswissenschaftliche Grundlagen des Marketing – Marketingforschung – Marketinginstrumente (Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Distributionspolitik) – Internationales Marketing – Verbraucherpolitische Perspektiven des Marketing.

*Literatur:* Bruhn, M. (1999) Marketing, 4. Auflage Wiesbaden.

**Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (70163)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Grundbegriffe – Gegenstand der Wirtschaftsinformatik und historische Entwicklung – Computer und Rechnernetze – Architektur von IV-Systemen – Datenmodellierung – Systementwicklung – Informationsmanagement – Gesellschaftliche Folgen der Informatikentwicklung.

*Literatur:* Heinrich, L. J. (1993) Wirtschaftsinformatik: Einführung und Grundlegung, München usw. Mertens, P. et al. (2000) Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 6. Auflage Berlin usw. Schwarze, J. (2000) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 5. Auflage Herne usw.

**Organisation und Entscheidung (70170)**

Do. 12.30-14.00 in I-301 (Gruppe 1)

Steinle

Mi. 10.00-11.30 in VII-002 (Gruppe 2)

Ahlers

*Inhalt:* Angaben zum Inhalt und insbesondere zur Literatur finden sich in einer ausführlichen Veranstaltungsunterlage, die ab Semesterbeginn erhältlich ist.

*Literatur:* Schulte-Zurhausen, M. (1995) Organisation, München. Vahs, D. (1997) Organisation: Einführung in die Organisationstheorie und -praxis, Stuttgart. Rehkugler, H. und V. Schindel (1990) Entscheidungstheorie: Erklärung und Gestaltung

betrieblicher Entscheidungen, München. Schildbach, T. (1993) Entscheidung, in: Bitz, M. et al. (Hrsg.) Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, Band 2, 3. Auflage München, S. 59-99.

### **Kostenrechnungssysteme (70171)**

Do. 8.15-9.45 in VII-201

Hofmann

*Inhalt:* Rechnungszwecke und Systeme der Kosten- und Erlösrechnung – Grundlagen der Kostenplanung – Prognosekostenrechnung – Grenzplankosten- und Deckungsbeitragsrechnung – Relative Einzelkosten- und Deckungsbeitragsrechnung – Systeme der Plankosten- und -erlösrechnung auf Teil- und Vollkostenbasis – Flexible Standardkostenrechnung.

*Literatur:* Hummel, S. und Männel, W. (2000) Kostenrechnung. Bd. 2 - Moderne Verfahren und Systeme, 3. Auflage Wiesbaden. Kloock, J., G. Sieben und T. Schildbach (1999) Kosten- und Leistungsrechnung, 8. Auflage Düsseldorf. Schweitzer, M. und H.-U. Küpper (1998) Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 7. Auflage München.

### **Investition und Finanzierung (70172)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Finanzmathematik – Investitionsrechenverfahren – Formen der Innen- und Außenfinanzierung.

*Literatur:* Skript zur Vorlesung.

### **Jahresabschluß und Besteuerung (70173)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Handelsrechtlicher Jahresabschluß – Steuerliche Gewinnermittlung – Grundzüge der Unternehmensbesteuerung – Einfluß der Besteuerung auf Entscheidungen.

*Literatur:* Baetge, J., H.-J. Kirsch und St. Thiele (2001) Bilanzen, 5. Auflage Düsseldorf. Bitz, M., D. Schneeloch und W. Wittstock (2000) Der Jahresabschluß, München. Coenenberg, A. G. (2000) Jahresabschluß und Jahresabschlußanalyse, 17. Auflage Landsberg am Lech. Schildbach, T. (2000) Der handelsrechtliche Jahresabschluß, 6. Auflage Herne usw.



## Volkswirtschaftslehre

Im Pflichtfach Volkswirtschaftslehre sind die Klausuren VWL 1 bis VWL 4 zu bestehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Lehrveranstaltungen den Klausuren zugeordnet sind und welche Prüfer für diesen Termin bestellt wurden.

Prüfung	Lehrveranstaltungen	Prüfer
VWL 1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	Menkhoff
	und Mikroökonomische Theorie I	
VWL 2	Makroökonomische Theorie I	Gerlach
	und Mikroökonomische Theorie II	
VWL 3	Makroökonomische Theorie II	Haslinger
	und Mikroökonomische Theorie III	
VWL 4	Internationale Wirtschaft	Homburg
	und Öffentliche Finanzen	

Lehrveranstaltungen zu VWL 1 und VWL 3 werden im Wintersemester angeboten, Lehrveranstaltungen zu VWL 2 und VWL 4 im Sommersemester. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

### Einführung in die Volkswirtschaftslehre (70180)

Mo. 10.00-11.30 in I-401 (Gruppe 1)

Meyer

Di. 14.15-15.45 in VII-002 (Gruppe 2)

Meyer

Do. 10.00-11.30 in VII-002 (Gruppe 3)

Berkholz

*Inhalt:* Volkswirtschaftliche Fakten über Deutschland – Volkswirtschaftliche Zielindikatoren für Deutschland – Volkswirtschaftliche Kreisläufe – ESG: Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen für Deutschland – Volkswirtschaftliches Denken.

*Literatur:* Brümmerhoff, D. (2000) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, 6. Auflage München.

*Bemerkungen:* Ergänzend und fakultativ wird ein Tutorium zur Einführung in die Volkswirtschaftslehre angeboten. Organisatorische Einzelheiten werden in der ersten Vorlesung der jeweiligen Gruppe angekündigt.

### Mikroökonomische Theorie I (70181)

Mi. 12.30-14.00 in VII-002 (Gruppe 1)

Dietrich

Di. 10.00-11.30 in II-013 (Gruppe 2)

Riechmann

Do. 10.00-11.30 in I-401 (Gruppe 3)

Loßin

Di. 12.30-14.00 in VII-201 (Gruppe 4)

Lange

*Inhalt:* Einführung in die Marktanalyse – Grundlagen der Haushaltstheorie: Budgetbeschränkung, Präferenzen, Nutzen, individuelle Nachfrage, bekundete Präferenzen, Slutsky-Gleichung – Kaufen und Verkaufen – intertemporale Entscheidungen – Konsumentenrente – Marktnachfrage – partielles Gleichgewicht – Grundlagen der Unternehmenstheorie: Technologie, Gewinnmaximierung.

*Literatur:* Varian, H. (1999) Grundzüge der Mikroökonomik, 4. Auflage München, Kapitel 1 bis 10 und 14 bis 18. Schumann, J., U. Meyer und W. Ströbele (1999), Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. Auflage Berlin usw., Kapitel 0 bis Kapitel II, D.

*Bemerkungen:* Ergänzend und fakultativ wird ein Tutorium zur Mikroökonomischen Theorie I angeboten. Organisatorische Einzelheiten werden in der ersten Vorlesung der jeweiligen Gruppe angekündigt.

### **Mikroökonomische Theorie II (70182)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Grundlagen der Unternehmenstheorie II: Formale Analyse von Technologie und Gewinnmaximierung – Kostenminimierung – Kostenkurven – Angebot der Unternehmung – Marktangebot einer Branche – Monopol – Monopolverhalten – Faktormärkte – Oligopol – Spieltheorie.

*Literatur:* Varian, H. R. (1999) Grundzüge der Mikroökonomik, 4. Auflage München, Anhänge Kapitel 17-18, Kapitel 19-27. Schumann, J., U. Meyer und W. Ströbele (1999), Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. Auflage Berlin usw., Kapitel II, E bis G, Kapitel IIIA, Kapitel IV.

### **Makroökonomische Theorie I (70183)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Die klassisch-neoklassische Theorie – Die keynesianische Theorie – Wirtschaftspolitische Implikationen der Theorien im Vergleich.

*Literatur:* Felderer, B. und St. Homburg (1999) Makroökonomik und neue Makroökonomik, 7. Auflage Berlin usw., §§ 17 bis 58 (einschließlich der zugehörigen Hinweise im mathematischen Anhang). Barro, R. J. und V. Grilli (1996) Makroökonomie – Europäische Perspektive, München. Burda, M. C. und C. Wyplosz (1994) Makroökonomik: Eine europäische Perspektive, München. Felderer, B. und St. Homburg (1999) Übungsbuch Makroökonomik, 4. Auflage Berlin usw., Kapitel IV bis VI.

### **Makroökonomische Theorie II (70191)**

Mo. 8.15-9.45 in VII-002 (Gruppe 1)

Dietrich

Mi. 12.30-14.00 in VII-201 (Gruppe 2)

Berkholz

*Inhalt:* Monetarismus – Neoklassische Theorie – Neokeynesianische Theorie.

*Literatur:* Felderer, B. und St. Homburg (1999) Makroökonomik und neue Makroökonomik, 7. Auflage Berlin usw., §§ 59 sowie 66 bis 83 einschließlich der zugehörigen Hinweise im mathematischen Anhang. Barro, R. J. und V. Grilli

(1996) Makroökonomie - Europäische Perspektive, München. Burda, M. C. und C. Wyplosz (1994) Makroökonomik: Eine europäische Perspektive, München. Felderer, B. und St. Homburg (1999) Übungsbuch Makroökonomik, 4. Auflage München, Kapitel IX-XI.

### **Mikroökonomische Theorie III (70190)**

Fr. 8.15-9.45 in VII-002 (Gruppe 1)

Gerlach

Mo. 10.00-11.30 in VII-002 (Gruppe 2)

Stephan

Mi. 8.15-9.45 in VII-002 (Gruppe 3)

Scharf

*Inhalt:* Formale Grundlagen der Haushaltstheorie – Allgemeines Gleichgewicht: Tausch, Produktion, Wohlfahrt – Aspekte des Marktversagens: Externe Effekte, Informationstechnologien, Asymmetrische Informationen.

*Literatur:* Varian, H. (1999) Grundzüge der Mikroökonomik, 4. Auflage, München usw., Anhänge Kapitel 1-10, 14-16, Kapitel 28-31, 33, 35. Schumann, J., U. Meyer und W. Ströbele (1999), Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. Auflage Berlin usw., Kapitel III.B, VI.B, VI.F.

### **Internationale Wirtschaft (70195)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Der komparative Vorteil – Der Heckscher-Ohlin-Samuelson Modellrahmen – Der Wechselkurs – Makroökonomik offener Volkswirtschaften.

*Literatur:* Ethier, W. J. (1997) Moderne Außenwirtschaftstheorie, 4. Auflage Wien, Kap. 1, 3, 7, 9.

### **Öffentliche Finanzen (70196)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Staatsauffassungen – Die öffentlichen Haushalte im Überblick – Messung der Staatstätigkeit – Das Wachstum der Staatsausgaben – Die deutsche Finanzverfassung und der Finanzausgleich – Grundsätze öffentlicher Haushaltswirtschaft – Öffentliche Güter – Meritorische Güter – Condorcèt-Paradoxon und Unmöglichkeitstheorem – Leviathan – Ökonomische Theorie der Bürokratie – Staatsverschuldung.

## **Rechtswissenschaft**

Im Pflichtfach Rechtswissenschaft sind die Klausuren Recht 1 (Privatrecht, Prüfer: Salje) und Recht 2 (Öffentliches Recht, Prüfer: Nahamowitz) zu bestehen. Lehrveranstaltungen zum Privatrecht werden im Sommersemester angeboten, Lehrveranstaltungen zum Öffentlichem Recht im Wintersemester. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

### **Privatrecht (70128)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Vermittlung einer ersten Orientierung im Privatrecht – Grundlage für spezielle Regeln aus dem Handels- und Gesellschaftsrecht. Dabei geht es nicht nur um einen Überblick über den durch Rechtsprechung und Literatur ausdifferenzierten Gesetzesinhalt (“Dogmatik”), sondern auch um eine Verdeutlichung der zugrundeliegenden Prinzipien und Interessenabwägungen. Vor allem wird gezeigt, wie vielfältige Befugnisse, die sich als Ausprägungen der Vertrags- und Eigentumsfreiheit darstellen, im Zuge der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Einschränkungen erfahren haben (z. B. Verwendung und Inhaltskontrolle von Allgemeinen Geschäftsbedingungen).

*Literatur:* Klunzinger, E. (2000) Einführung in das Bürgerliche Recht, 9. Auflage München. Salje, P. (2000) Bürgerliches Vermögensrecht, 3. Auflage Berlin usw. Salje, P. (1999) Gutachten im Bürgerlichen Recht, 3. Auflage Röllinghausen. Salje, P. (1990/93) Arbeitsbuch 1 und 2 im Bürgerlichen Recht für Anfänger, 2. bzw. 1. Auflage Berlin usw. Kornblum, U. und W. B. Schönemann (1999) Privatrecht in der Zwischenprüfung, 7. Auflage Heidelberg. Salje, P. (1994) Kontrollfragen, Fälle und Lösungen zum BGB, Röllinghausen.

### **Öffentliches Recht (70138)**

Mi. 16.15-17.45 in VII-201 und Fr. 14.15-16.45 in VII-201

Nahamowitz

*Inhalt:* Zentrale Bestimmungen des EG-Vertrags (Art. 1-16, 23, 28, 39, 43, 49, 56, 105 ff) – Die ökonomischen Grundrechte des Grundgesetzes (vor allem Art. 12 Abs. 1, 14, 9 Abs. 1, Abs. 3, 2 Abs. 1, 3 GG) – Staatsziele (Art. 20, 28, 23 GG) und Gesetzgebungskompetenzen (Art. 70 ff. GG) – Die Finanz- und Haushaltsverfassung (Abschnitt X. GG).

*Literatur:* Frotscher, W. (1999) Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, 3. Auflage München. Jarass, H. D. (1997) Wirtschaftsverwaltungsrecht, 3. Auflage Frankfurt a. M. Arndt, H.-W. und W. Rudolph (1998) Öffentliches Recht, 12. Auflage München.

*Bemerkungen:* Unabdingbar ist die Anschaffung eines einschlägigen Gesetzestextes. Empfohlen wird die Anschaffung der NWB-Textausgabe „Wichtige Wirtschaftsverwaltungs- und GewerbeGesetze“, herausgegeben von Rolf Stober.

## **Statistik**

Im Pflichtfach Statistik sind die Klausuren Statistik 1 und Statistik 2 (Prüfer: Hübler und Jöhnk) zu bestehen. Die zugehörigen Vorlesungen Statistik I und II werden jeweils im Sommersemester bzw. im Wintersemester angeboten. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

### **Statistik I (70148)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Einführung – Empirische Verteilungen – Konzentrationsmessung – Wahrscheinlichkeitsrechnung – Zufallsvariable – Theoretische Verteilungen – Normalverteilung – Binomialverteilung.

*Literatur:* Eckey, H.-F. et al. (1999) Statistik, 2. Auflage Wiesbaden. Fahrmeir, L. et al. (2000) Statistik, 3. Auflage Berlin. Schlittgen, R. (2000) Einführung in die Statistik, 9. Auflage München.

### **Statistik II (70158)**

Mo. 12.30-14.00 in I-301 und Mi. 8.15-9.45 in I-301 (Gruppe 1) Hübler

Di. 10.00-11.30 in VII-002 und Fr. 10.00-11.30 in VII-002 (Gruppe 2) Lehne

Di. 14.15-15.45 in I-301 und Do. 10.00-11.30 in I-301 (Gruppe 3) Schwermann

*Inhalt:* Verteilung von Maßzahlen – Punktschätzung – Intervallschätzung – Statistische Tests – Zweidimensionale Verteilungen – Das lineare Modell – Zeitreihenanalyse – Indexpzahlen.

*Literatur:* Eckey, H.-F. et al. (2000) Statistik, 2. Auflage Wiesbaden. Fahrmeir, L. et al. (2000) Statistik, 3. Auflage Berlin. Schlittgen, R. (2000) Einführung in die Statistik, 9. Auflage München.

## **Mathematik**

Im Pflichtfach Mathematik sind die Klausuren Mathematik 1 und Mathematik 2 (Prüfer: Mühlbach) zu bestehen. Die zugehörigen Vorlesungen Mathematik I und II werden jeweils im Wintersemester bzw. im Sommersemester angeboten. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

### **Mathematik I (70102)**

Mo. 8.15-9.45 in VII-201 und Fr. 12.30-13.15 in VII-201 Mühlbach  
und Gruppenübungen (siehe Bemerkungen)

*Inhalt:* Beispiele linearer ökonomischer Modelle; Grundbegriffe und Hilfsmittel der Mathematik – Vektor- und Matrizenrechnung – Lineare Unabhängigkeit, Basis, Dimension – Gauß-Algorithmus – Lineare Optimierung – Determinanten – Euklidische Räume – Funktionen, Umkehrfunktionen – Folgen, Grenzwert – Differentialrechnung der reellwertigen Funktionen einer reellen Veränderlichen – Integralrechnung – Topologische Eigenschaften des  $\mathbb{R}^n$  – Funktionen mehreren reellen Veränderlichen.

*Literatur:* Mühlbach, G. (2000) Vorlesungsskript: Mathematik für Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Chiang, A. C. (1984) Fundamental Methods of Mathematical Economics, 3. Auflage New York. Simon, C. P. und L. Blume (1994) Mathematics for Economists, Norton Co. Der Stoff der Lehrveranstaltung und der Schwierigkeitsgrad werden sich relativ nah an dem zuletzt genannten Lehrbuch orientieren.

*Bemerkungen:* Die Gruppeneinteilung, Termine und nähere Informationen zum Übungs- Klausur- und Vorlesungsbetrieb werden am Montag, dem 22.10.2001 um

9.00 Uhr in Raum VII-201 vor Beginn des Vorkurses gegeben (auch durch Aushang).

### **Mathematik II (70103)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Differentialrechnung der Funktionen mehrerer Veränderlichen – Kettenregel, höhere Ableitungen – Implizite Funktionen, Niveaukurven und Niveauflächen – Satz über implizite Funktionen – Anwendungen des Satzes über implizite Funktionen – Quadratische Formen – Extremstellen – Optimierung unter Nebenbedingungen – Lagrangemultiplikator, Sätze über Umhüllende – Optimalbedingungen zweiter Ordnung – Bedingungen zweiter Ordnung (Rest) – konvexe Optimierung.

*Literatur:* Mühlbach, G. (2000) Vorlesungsskript: Mathematik für Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Chiang, A. C. (1984) Fundamental Methods of Mathematical Economics, 3. Auflage New York. Simon, C. P. und L. Blume (1994) Mathematics for Economists, Norton Co. Der Stoff der Lehrveranstaltung und der Schwierigkeitsgrad werden sich relativ nah an dem zuletzt genannten Lehrbuch orientieren.

Bemerkungen: Die oben angeführten Inhalte zu Mathematik II gelten ab SS 2002. Die Klausur „Mathematik 2“ im Wintersemester 2001/2002 erstreckt sich noch auf die bisher gelesenen Inhalte (vgl. Vorlesungsverzeichnis SS 2001).

## **Studienleistungen**

Die Studienordnung schreibt zwei unbenotete Studienleistungen zu Buchführung und Kostenrechnung vor. Die Studienleistungen werden durch Bestehen je einer Klausur erbracht; diese Klausuren werden nach jedem Semester angeboten.

### **Buchführung (70100)**

Di. 8.15-9.45 in VII-201

Korth

*Inhalt:* Betriebliches Rechnungswesen, Buchführung, Bilanzierung – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) – Das System doppelter Buchführung – Fallstudien zur doppelten Buchführung – Ausgewählte Probleme der Bilanzierung unter besonderer Berücksichtigung der Jahresabschlussbuchungen.

*Literatur:* Leffson, U. (1987) Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, 7. Auflage Düsseldorf. Wöhe, G. (1990) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 17. Auflage Wiesbaden, 6. Abschnitt A und B. Schmolke, S. und M. Deitermann (1991) Industriebuchführung für Wirtschaftsschulen GKR, 25. Auflage Darmstadt. Schmolke, S. und M. Deitermann (1992) Industrielles Rechnungswesen GKR, 19. Auflage Darmstadt.

### **Kostenrechnung (70101)**

Diese Vorlesung findet jeweils im Sommersemester statt.

*Inhalt:* Grundlagen der Kostenrechnung – Kostenartenrechnung – Kostenstellenrechnung – Kostenträgerrechnung – Leistungsrechnung – Betriebsergebnisrechnung.

*Literatur:* Haberstock, L. (1998) Kostenrechnung I. Einführung mit Fragen, Aufgaben, einer Fallstudie und Lösungen, 10. Auflage bearbeitet von V. Breithecker, Berlin usw. Hummel, S. und W. Männel (1986) Kostenrechnung 1. Grundlagen, Aufgaben und Anwendung, 4. Auflage Wiesbaden. Plinke, W. (2000) Industrielle Kostenrechnung. Eine Einführung mit einem Aufgabensatz von Mario Rese, 5. Auflage Berlin usw. Schweitzer, M. und H.-U. Küpper (1998) Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 7. Auflage München 1998. Zimmermann, G. (1998) Grundzüge der Kostenrechnung, 7. Auflage München usw.

## **Ergänzende Lehrveranstaltungen**

Ein ordnungsgemäßes Studium setzt die Teilnahme an der Orientierungsphase voraus. Weiterhin sind ergänzende Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 8 SWS zu besuchen. Hierzu gehören: Übung in EDV, Finanzmathematik, Modern Economics, Statistik III und Wirtschaftsstatistik.

### **Orientierungsphase (70000)**

15.10.2001 bis 19.10.2001 ganztägig

Mitarbeiter und Tutoren

*Inhalt:* Relevante Einrichtungen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und der Universität Hannover – Inhalt und Aufbau des Studienganges Wirtschaftswissenschaften – Berufserwartungen und Berufsrealität des/der Diplom-Ökonomen/in – Wissenschaftliches Arbeiten und Lernen an der Universität – Kennenlernen der anderen Studienanfänger – Kennenlernen von Mitarbeitern und Professoren.

*Bemerkungen:* Die Orientierungsphase wird in der ersten Semesterwoche ganztägig im Wechsel zwischen Block- und Plenumsveranstaltungen durchgeführt. Sie sollte von keinem Studienanfänger versäumt werden. Die Literatur (das Orientierungsphasen-Heft) wird am Donnerstag, den 11. Oktober 2001 von 10.00 bis 16.00 Uhr und am Freitag, den 12. Oktober 2001 von 10.00 bis 14.00 Uhr am Lehrstuhl Marketing I: Markt und Konsum (Raum I 332), 3. Etage, Gebäude 1501, Königsworther Platz 1 (ehemals Conti-Gebäude) gegen Vorlage des Studiennachweises verkauft. Für Studienanfänger des Studienganges Wirtschaftsingenieur wird am Montag, den 8.10.2001, sowie am Dienstag, den 9.10.2001 (jeweils 8.30-10 Uhr) im Lichthof des Uni-Hauptgebäudes ein eigenes O-Phasenheft verkauft. Dort besteht zudem die Möglichkeit, an einem Mathe-Vorkurs teilzunehmen (Anmeldung Mo., 8.10.2001, 9 Uhr).

### **Übung Mathematik II (70003)**

Mi. 18.15-19.45 in I-301

D. Lohse

*Inhalt:* Wiederholung zur Veranstaltung Mathematik II aus dem Sommersemester.

*Bemerkungen:* Erste Veranstaltung am 14.11.2001.

**Wirtschaftsstatistik (70004)**

Mi. 12.30-14.00 in I-301

Jöhnk

*Inhalt:* Organisation der amtlichen Statistik – Erhebungsmethoden – Fachliche Gliederung der amtlichen Statistik – Auswertung und Interpretation der amtlichen Statistik.

*Literatur:* Krämer, W. (1991) So lügt man mit Statistik, Frankfurt. Krug, W. und M. Nourney (1987) Wirtschafts- und Sozialstatistik, 2. Auflage Frankfurt. Kunz, D. (1987) Praktische Wirtschaftsstatistik, Stuttgart. Rinne, H. (1996) Wirtschafts- und Bevölkerungsstatistik, München.

**Übung zu Statistik I (70005)**

Di. 12.30-14.00 in I-301

Niermann

*Inhalt:* Wiederholen des Stoffes aus Statistik I und selbständiges Lösen alter Klausuraufgaben. Die Übung richtet sich vor allem an Wiederholer.

**Finanzmathematik (70008)**

Do. 16.15-17.45 in VII-002

D. Lohse

*Inhalt:* Mathematische Grundbegriffe – Zinseszinsrechnung – Rentenrechnung – Tilgungsrechnung – Kursrechnung – Abschreibungen – Investitionsrechnung.

*Literatur:* Caprano, E. (1998) Finanzmathematik, München. Kahle, E. und D. Lohse (1998) Grundkurs der Finanzmathematik, 4. Auflage München. Kosiol, E. Finanzmathematik, Wiesbaden.

*Bemerkungen:* Ein Leistungsschein kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlußklausur (zu Beginn des SS 2002) erworben werden. Der Umgang mit einem leistungsfähigen Taschenrechner oder mit einem Tabellenkalkulationsprogramm ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

**Vorkurs Wiederholung von Schulmathematik (70009)**

Siehe Bemerkung

N.N.

*Inhalt:* Die Teilnahme am Vorkurs ist freiwillig und kostenlos. Sie wird allen Studienanfängern empfohlen, die keine Leistungskurse in Mathematik belegt haben oder deren Mathematikunterricht schon länger zurückliegt.

*Bemerkungen:* Nähere Informationen zu Inhalt, Ort, Zeit und Dozenten werden auf einer Einführungsveranstaltung am 22.10.2001 um 9.00 Uhr in Raum VII-201 gegeben.

**Modern Economics II (70014)**

Do. 14.15-15.45 in I-442

Berkholz

*Inhalt:* Die inhaltliche Grundlage bildet das unten genannte Lehrbuch. Auswahl und Umfang der zu behandelnden Probleme werden auf die Interessen der Teilnehmer ausgerichtet. Obwohl dieser Kurs II (Macroeconomics, Issues of Economic Policy) inhaltlich an den Kurs I des SS 2001 (Microeconomics) anschließt, ist er so konzipiert, daß er auch als Einstieg gewählt werden kann.



*Literatur:* Heilbroner, R. L. und L. Thurow (1981) The Economic Problem, 6. Auflage Englewood Cliffs.

*Bemerkungen:* Die Teilnahme wird ab dem dritten Fachsemester empfohlen.

### **Übung in EDV (70030)**

Fr. 10.00-11.30 in VII-201

Schwarze, Wohlers

*Inhalt:* Berührungspunkte der EDV mit den Wirtschaftswissenschaften – Grundprinzip der EDV – Hardware – Software – Netze – Praktische Übungen: DOS, Windows NT, Internet, Excel

*Literatur:* Schwarze, J. (2000) Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 5. Auflage Herne usw. Jaros-Sturhahn, A. und K. Schachtner (1998) Business Computing, Berlin usw.

*Bemerkungen:* Die Einteilung für die praktischen Übungen, die in Kleingruppen im CIP-Pool durchgeführt werden, erfolgt in der ersten Veranstaltung in der Zentral-Übung.

### **Übung zur Hausarbeiten-Erstellung im Grundstudium (70050)**

Blockveranstaltung

Pohl

*Inhalt:* Vorgehensweise bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten – Literaturrecherche – Inhaltliche und formale Gestaltung von Hausarbeiten – Gestaltung von Referaten – Einsatz von EDV.

*Literatur:* Theisen, M. (2000) Wissenschaftliches Arbeiten, 10. Auflage München.

*Bemerkungen:* Die Teilnahme von Studierenden des Grundstudiums ist nur begrenzt und nur nach Anmeldung möglich (siehe Aushang). Termine 7.11.01 und 23.01.02 jeweils von 14.00-18.00 Uhr im Niedersachsensaal.

### **Übung zur Anfertigung von Hausarbeiten (70052)**

Blockveranstaltung

Michaelis

*Inhalt:* Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens mit praktischen Übungen.

*Literatur:* Theisen, M. (2000) Wissenschaftliches Arbeiten, 10. Auflage München.

*Bemerkungen:* Die Übung ist vorzugsweise für Studierende im dritten Fachsemester Wirtschaftswissenschaften vorgesehen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Teilnahmemodalitäten, Termine und Hausarbeitsthemen vgl. Aushang.



# Hauptstudium

## Pflichtfächer

### Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Dieses Fach umfaßt sechs Vorlesungen und eine Fallstudie; von diesen sieben Veranstaltungen sind mindestens fünf zu wählen. Die Vorlesungen 1, 3 und 5 finden im Wintersemester statt, die Vorlesungen 2, 4 und 6 im Sommersemester. Die Fallstudie findet in jedem Semester statt.

1. Dienstleistungsökonomie und Internetökonomie
2. Entscheidungstheorie
3. Handels- und Steuerbilanzen
4. Produktion
5. Unternehmensethik und Marketing
6. Unternehmensführung und Personal
7. Fallstudie Kosten- und Erlösrechnung

### Handels- und Steuerbilanzen (70200)

Di. 8.15-9.45 in VII-002

Michaelis

*Inhalt:* Grundlagen des externen Rechnungswesens – handelsrechtlicher Einzel- und Konzernabschluß – Bilanzierung nach Steuerrecht.

*Literatur:* Baetge, J., H.-J. Kirsch und St. Thiele (2001) Bilanzen, 5. Auflage Düsseldorf. Baetge, J., H.-J. Kirsch und St. Thiele (2000) Konzernbilanzen, 5. Auflage Düsseldorf. Federmann, R. (2000) Bilanzierung nach Handelsrecht und Steuerrecht. Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Abhängigkeiten von Handels- und Steuerbilanz unter Berücksichtigung internationaler Rechnungslegungsstandards, 11. Auflage Berlin. Coenberg, A. G. unter Mitarbeit von M. Alvarez et al. (2000) Jahresabschluß und Jahresabschlußanalyse. Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerrechtliche und internationale Grundsätze - HGB, IAS, US-GAAP, 17. Auflage Landsberg/Lech.

### Fallstudie Kosten- und Erlösrechnung (70210)

Mi. 12.30-14.00 in I-342 und Mi. 14.15-15.45 in I-342

Michaelis, Pohl

*Inhalt:* Erörterung von Problemen bei der Anwendung verschiedener Kostenrechnungssysteme anhand eines konkreten Falles.

*Literatur:* Schweitzer, M. und H.-U. Küpper (1998) Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 7. Auflage München. Steffen, R. (1997) Produktions- und Kostentheorie, 3. Auflage Stuttgart usw.

*Bemerkungen:* Die Einführungsveranstaltung findet am 26.10.2001 in Raum I-301 statt (beide Gruppen). Anmeldung vom 15.10. - 18.10.2001 im Sekretariat Produktionswirtschaft. In den Veranstaltungen (2 Gruppen im 14-tägigen Wechsel) werden dieselben Inhalte behandelt. Nähere Informationen siehe Aushang. Prüfungsleistung: Hausarbeit.

### **Übung zur Unternehmensethik (70212)**

Blockveranstaltung

Rusche

*Inhalt:* Philosophische Grundlagen der Unternehmensethik – Ansätze der Unternehmensethik – Praktische Umsetzung und Probleme.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung ist eine ergänzende Übung zur Vorlesung Marketing & Unternehmensethik. Dr. Thomas Rusche ist Doktor der Philosophie und geschäftsführender Gesellschafter des Herrenausstatters SØR Rusche GmbH. Er beschäftigt sich theoretisch sowie praktisch mit unternehmensethischen Fragestellungen.

### **Dienstleistungsökonomie und Internetökonomie (70215)**

Mi. 10.00-11.30 in VII-201

Schulenburg, Wiedmann

*Bemerkungen:* Hinsichtlich des Inhalts und der Literaturangaben informiert ein Aushang am Lehrstuhl.

### **Unternehmensethik und Marketing (70218)**

Di. 12.30-14.00 in VII-002

Hansen, Wiedmann

*Inhalt:* Markt und Moral – Philosophische Grundlagen der Unternehmensethik – Ansätze der Unternehmensethik – Einzelfragen der unternehmensethischen Diskussion – Praktische Umsetzung und Probleme der Unternehmensethik – Wissenschaftstheoretische Grundpositionen u. Forschungsansätze – Marketing als Führungskonzept von Unternehmen u. als Grundkonzept der BWL – Gesellschaftliche Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns – Verhalten von Marktteilnehmern – Normatives und strategisches Marketingmanagement.

## **Allgemeine Volkswirtschaftslehre**

Dieses Fach umfaßt die folgenden acht Vorlesungen; davon sind mindestens fünf zu wählen. Die Vorlesungen 1 bis 4 finden im Wintersemester statt, die Vorlesungen 5 bis 8 im Sommersemester.

1. Allgemeine Wirtschaftspolitik
2. Dynamische Wirtschaftstheorie
3. Geld- und Außenwirtschaft
4. Industrieökonomik
5. Arbeitsökonomie
6. Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung
7. Umweltökonomie und Systemmanagement
8. Wirtschaften bei Unsicherheit

### **Dynamische Wirtschaftstheorie (70301)**

Mo. 10.00-11.30 in I-301

Heinemann

*Inhalt:* Grundlagen: Märkte, Marktstrukturen, Erwartungen, Gleichgewichtsbegriffe, Modellstruktur – Das Cass-Koopmans-Ramsey-Modell: Repräsentativer Haushalt, Euler-Gleichung, intertemporale Substitution – Erweiterungen: Staat und Geld, verzerrende und nicht verzerrende Besteuerung, Staatsverschuldung, Ricardianische Äquivalenz, Superneutralität des Geldes, Inflationssteuer – Exogenes und endogenes Wachstum: Technischer Fortschritt, externe Effekte, Forschung und Entwicklung, Wachstumspolitik – Neuklassische Konjunkturtheorie: Unsicherheit, Technologieschocks, Trendbereinigung, Konjunkturpolitik – Weiterführende Aspekte: Marktversagen, multiple Gleichgewichte, Sunspots, Bubbles.

*Literatur:* Blanchard, O. J. und St. Fischer (1989) Lectures on Macroeconomics, Cambridge. Farmer, R. E. A. (1993) Macroeconomics of Self-Fulfilling Prophecies, Cambridge. Maußner, A. und R. Klump (1996) Wachstumstheorie, Berlin.

### **Allgemeine Wirtschaftspolitik (70302)**

Di. 10.00-11.30 in VII-201

Hübli

*Inhalt:* Grundlagen – Ziele der Wirtschaftspolitik – Objektivität wirtschaftspolitischer Aussagen – Aufgabe und Disziplin der Wirtschaftspolitik – Wirtschaftspolitischer Entscheidungsprozess – Träger der Wirtschaftspolitik.

*Literatur:* Berg, H. und D. Cassel (1999) Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Bender, D. u. a. (Hrsg.) Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 1, 7. Auflage München. Külp, B. und N. Berthold (1992) Grundlagen der Wirtschaftspolitik, München. Eine detaillierte Literaturliste wird in der Vorlesung verteilt.

### **Geld- und Außenwirtschaft (70304)**

Mi. 8.15-9.45 in VII-201

Menkhoff

*Inhalt:* Finanzsektor – Staatliche Ordnung des Finanzsektors – Geldpolitik.

*Literatur:* Duwendag, D. et al. (1999) Geldtheorie und Geldpolitik in Europa, 5. Auflage Berlin et al. Mishkin, F. (2001) The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, 6. Auflage Reading et al.

### **Industrieökonomik (70310)**

Do. 10.00-11.30 in VII-201

Stephan

*Inhalt:* Verhalten im Monopol: Preissetzung, Produktwahl, Preisdifferenzierung – Verhalten im Oligopol: Mengenwettbewerb, Preiswettbewerb, Kartelle und Kollusion, Produktwettbewerb, Abschreckung vom Marktzutritt.

*Literatur:* Bester, H. (2000), Theorie der Industrieökonomik, Berlin usw.

*Bemerkungen:* Verant.unterlagen: [wiwi.uni-hannover.de/wipol/indpersonal.htm](http://wiwi.uni-hannover.de/wipol/indpersonal.htm).

### **Übung zu Geld- und Außenwirtschaft (70312)**

Mi. 16.15-17.45 in I-301 (14-tägig) (Gruppe 1)

Frömmel

Do. 8.15-9.45 in II-013 (14-tägig) (Gruppe 2)

Frömmel

*Inhalt:* Die Übung vertieft den Stoff der Vorlesung „Geld- und Außenwirtschaft“.

*Literatur:* Siehe Vorlesung.

## Wahlpflichtfächer Gruppe A

Im Hauptstudium können zwei oder drei Wahlpflichtfächer der Fächergruppe A gewählt werden. Jedes der Wahlpflichtfächer wird im folgenden zunächst allgemein beschrieben; danach sind die aktuellen Lehrveranstaltungen einzeln aufgeführt. Jeweils am Ende der allgemeinen Beschreibung findet sich ein Hinweis auf Ort und Zeit der *Einführungsveranstaltung*, in der weitere Hinweise gegeben und Fragen zum Studienaufbau beantwortet werden.

### Arbeitsökonomie

– Prof. Dr. Knut **Gerlach**, Prof. Dr. Wolfgang **Meyer** –

*Zielsetzung:* Das Wahlpflichtfach Arbeitsökonomie vermittelt Kenntnisse über gesamtwirtschaftliche und innerbetriebliche Arbeitsmarktprobleme. Ausgangspunkt ist regelmäßig die Beschreibung des Arbeitsmarktes anhand von Kenngrößen – dies sind z.B. die Lohnhöhe bestimmter Qualifikationsgruppen, die Wahl der Kompensationspolitik oder die Entwicklung von Arbeitszeiten und Teilzeitbeschäftigung. In einem zweiten Schritt werden theoretische Modelle zur Erklärung des Arbeitsmarktgeschehens erörtert. Dabei steht im Vordergrund, ob die Theorie die beobachteten Entwicklungen erklären kann. In einem dritten Schritt erfolgt eine Analyse der wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die Fehlentwicklungen auf dem Arbeitsmarkt korrigieren könnten, bzw. eine Diskussion der innerbetrieblichen Maßnahmen, die eine verbesserte Zielerreichung von Unternehmen erwarten lassen.

*Inhalte:* Einen ersten zentralen Problembereich der Arbeitsmarktforschung stellen Löhne und Beschäftigung dar. Von den zahlreichen Preisen in einer Volkswirtschaft ist der Lohnsatz als Preis der Arbeit sicherlich einer der wichtigsten: Er ist eine entscheidende Determinante des Beschäftigungsniveaus und der Höhe der Arbeitslosigkeit, er beeinflusst die personelle Verteilung der Arbeitseinkommen, und er prägt die Entscheidungen der Menschen, ob sie, wie lange sie und mit welcher 'Intensität' sie arbeiten möchten. Kontrovers diskutiert wird, wie bedeutsam Marktkräfte und institutionelle Einflüsse für die Abläufe auf Arbeitsmärkten und die Bestimmung von Löhnen, Erwerbsverhalten und Arbeitslosigkeit sind. Auf vollkommenen Märkten würde sich ein Lohnsatz einspielen, bei dem das Arbeitsangebot der Arbeitnehmer der Arbeitsnachfrage der Betriebe entspricht. Arbeitsmarktinstitutionen und Anreizprobleme bewirken jedoch, daß die Löhne über dem markträumenden Niveau liegen – damit ist der Lohnsatz eine entscheidende Determinante des Beschäftigungsniveaus und der Höhe der Arbeitslosigkeit. Folgende Fragen stehen hier im Mittelpunkt: Wie bestimmt sich das individuelle Arbeitsangebot und die betriebliche Arbeitsnachfrage? Welche Faktoren bestimmen die Lohnsätze und Lohnunterschiede? Welche Auswirkungen haben Lohnveränderungen auf die Beschäftigung eines Unternehmens, eines Industriezweiges und einer Volkswirtschaft? Wodurch wird das allgemeine Lohnniveau einer Volkswirt-

schaft determiniert? Beeinflussen Gewerkschaften Lohnniveau und Lohnstruktur? Welche Beziehungen existieren zwischen Löhnen, Preisen und Arbeitslosigkeit? Für die Beantwortung dieser Fragen sind theoretische Erklärungen sowie empirische Methoden und Befunde heranzuziehen.

Ein zweiter wichtiger Problembereich wird durch die personalökonomische Richtung der Arbeitsökonomie, die während der letzten Jahre an Business Schools in den USA entwickelt wurde, untersucht. Die Personalökonomie analysiert personalwirtschaftliche Probleme im Rahmen der ökonomischen Theorie. Wichtige Themen sind die interne Organisation von Betrieben hinsichtlich der Einstellung, Beförderung, Qualifizierung und Entlohnung von Arbeitnehmern sowie die Wahl der Arbeitsorganisation. Dabei wird davon ausgegangen, daß die zentralen Aufgaben des Personalmanagements Koordination und Motivation sind - also die effiziente Allokation von Ressourcen und die optimale Ausgestaltung von Anreizen innerhalb des Unternehmens. Die Personalökonomie weist jedoch auch darauf hin, daß der Einfluss von Vertrauen, Loyalität, Fairness und Motivation in Beschäftigungsverhältnissen gebührend zu berücksichtigen ist. Transaktionen auf Arbeitsmärkten unterscheiden sich von vielen anderen Märkten dadurch, daß Akteure und Aktionen in ein Netz persönlicher Beziehungen eingebunden sind - so ist z.B. die Beschäftigung auf einem Arbeitsplatz sehr häufig mit fortdauernden persönlichen Beziehungen zwischen Arbeitnehmern, Kollegen, Vorgesetzten und Unternehmern verbunden.

Der dritte zentrale Problembereich der Arbeitsökonomie sind Fragen der Arbeitsmarktsteuerung sowie der sozialpolitischen Absicherung der Bevölkerung. Seit 1992 ist die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik deutlich gestiegen, während sie in den USA gefallen ist. Die hohe Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern hat einen breiten Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zur Folge gehabt. Von hoher Bedeutung ist gerade in einer solchen Situation eine theoriegeleitete Konzeption, Durchführung und Erfolgskontrolle der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Evaluationsstudien arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen versuchen, folgende Fragen zu beantworten: Haben diese Maßnahmen erstens die Beschäftigungschancen und zweitens das Einkommenspotenzial der Teilnehmer verbessert? In welchem Ausmaß treten Mitnahme- und Verdrängungseffekte auf? Ist der Einsatz fiskalischer Mittel für die Maßnahmen effizient gewesen? Im Bereich der sozialen Sicherung werden zur Zeit diverse institutionelle Reformen diskutiert bzw. wurden bereits durchgeführt. Hier sind die Anreiz- und Allokationswirkungen institutioneller Veränderungen - insbesondere die Effekte auf das Arbeitsangebot und auf die Verteilung der Einkommen - zu analysieren. Unterschiedliche theoretische Grundpositionen können dabei zu unterschiedlichen Empfehlungen an die Wirtschaftspolitik führen.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Lehrangebot umfaßt in einem Zeitraum von zwei Jahren die folgenden Veranstaltungen: Wintersemester: Grundlagen der Arbeitsökonomie I – Grundlagen der Sozialpolitik – Theorie und Empirie der Lohnstruktur – Empirische Arbeitsmarktforschung. Sommersemester: Grundlagen der Arbeitsökonomie II – Ökonomische Theorie der Gewerkschaften – Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik – Grundlagen der Personalökonomik – Seminar zur



Arbeitsökonomie. Im Regelfall werden weiterhin Veranstaltungen zu speziellen Themen, in denen auch Kreditpunkte zu erwerben sind, angeboten.

*Bezug zu anderen Fächern:* Inhaltliche und methodische Beziehungen des Faches Arbeitsökonomie bestehen insbesondere zu Personal und Arbeit, Wirtschaftspolitik, Wachstum und Verteilung, Recht (insbesondere Arbeitsrecht) und Ökonometrie.

*Basisliteratur:* Borjas, G. (1996) Labor Economics, New York usw., Kapitel 1-9, 12. Franz, W. (1999) Arbeitsmarktökonomik, 4. Auflage Berlin usw., Kapitel 1-6, (ohne die dynamischen Modelle), Kapitel 7-10. Gerlach, K. und W. Lorenz (1992) Arbeitsmarkttheorie und -ökonomie, in: Gaugler, E. und W. Weber (Hrsg.) Handwörterbuch des Personalwesens, 169-179. Carlin, W. und D. Soskice (1990) Macroeconomics and the Wage Bargain, Oxford usw., 135-160. Kröger, M. und U. v. Suntum (1999) Mit aktiver Arbeitsmarktpolitik aus der Beschäftigungsmisere?, Gütersloh. Schnabel, C. (1997) Tariflohnbildung und Effektivlohnbestimmung, Frankfurt usw., 63-171. Booth, A. (1995) The Economics of the Trade Union, Cambridge, 51-156. Lampert, H. (2001) Lehrbuch der Sozialpolitik, 6. Auflage Berlin usw. Lazear, E. P. (1998) Personnel Economics for Managers, New York usw., ausgewählte Kapitel.

*Einführungsveranstaltung: 22.10.2001 um 14.15 in I-063.*

### **Grundlagen der Arbeitsökonomie I (71500)**

Mo. 14.15-15.45 in I-063

Gerlach

*Inhalt:* Unterschiede zwischen Arbeits- und Gütermärkten – Kurzfristiges Arbeitsangebot – Qualifizierungstheorie – Nachfrage nach Arbeit – Arbeitsmarktgleichgewichte – Matchingprozesse und Suchtheorie.

*Literatur:* Borjas, G. (1996) Labor Economics, New York usw., Kapitel 1-5, 7-9. Franz, W. (1999) Arbeitsmarktökonomik, 4. Auflage Berlin usw., Kapitel 1-6.

### **Theorie und Empirie der Lohnstruktur (71510)**

Di. 16.15-17.45 in I-063

Gerlach, Meyer

*Inhalt:* Lohndifferenzen nach Sektoren und Betriebsgrößen – Hierarchien und Lohndifferentiale – Status, Fairness und Entlohnung – Diskriminierende Entlohnung.

### **Unvollständige Verträge (71512)**

Fr. 8.15-9.45 in I-063

Jirjahn

*Inhalt:* Etablierte Theorien zur Erklärung von Institutionen der Funktionsweise von Unternehmen – Unvollständige Verträge und Opportunismus – Allokation von Eigentums- und Verfügungsrechten – Abwicklung von Transaktionen über Märkte versus Abwicklung über Hierarchiebeziehungen – Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenübernahmen – Finanzierungsstruktur von Unternehmen.

*Literatur:* Hart, O. (1995) Firms, Contracts and Financial Structure, Oxford University Press.

**Übung zur Arbeitsökonomie (71530)**

Do. 14.15-15.45 in I-063

von Lintel

*Inhalt:* Die Übung vertieft den in der Vorlesung 71500 behandelten Stoff.*Bemerkungen:* Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterhälfte nach besonderer Ankündigung.**Forschungskolloquium zur Arbeitsökonomie (71539)**

Mi. 16.15-17.45 in I-063

Gerlach, Meyer, Stephan

*Inhalt:* Vortrag und Diskussion von Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.*Bemerkungen:* In der Veranstaltung werden Ergebnisse aus Diplomarbeiten und Dissertationen vorgestellt.**Sozialpolitik (71551 / 72151)**

Do. 10.00-11.30 in I-332

Meyer, Schneider

*Inhalt:* Ökonomische Theorie der Sozialpolitik – Theoretische und empirische Analyse der Sozialpolitik – Perspektiven der Sozialen Sicherung.*Literatur:* Bäcker, G. (2000) Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 3. Auflage Wiesbaden. Lampert, H. (2001) Lehrbuch der Sozialpolitik, 6. Auflage Berlin usw.**Klassische lineare Regression (71558 / 72350)**

Mi. 12.30-14.00 in I-063

Hübler

*Inhalt:* Einführung – Das multiple lineare Modell – Eigenschaften der Schätzfunktionen – Mehrdimensionale Verteilungen – Gütebeurteilung des Modells – Multikollinearität.*Literatur:* Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2000) Econometric Analysis, 4. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart.**Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung (71559 / 72359)**

Do. 16.15-17.45 in I-242/233

Gerlach, Stephan

*Inhalt:* Einführung in das Ökonometrieprogramm STATA – Einführung in das Arbeiten mit dem Sozio-Ökonomischen Panel – Statistische und ökonometrische Grundlage – Eigene empirische Analysen mit Querschnittsdaten und Paneldaten.*Literatur:* Getting Started with Stata, 6. Auflage 1999. Griffith, W. E., R. C. Hill und G. G. Judge (1993) Learning and Practicing Econometrics. <http://www.diw.de/deutsch/sop>.*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Rechnerprogramm.

## **Banken und Finanzierung**

– Prof. Dr. Dr. Andreas Löffler –

*Zielsetzung:* Gegenstand der Faches Banken und Finanzierung sind finanzielle Entscheidungsprozesse. Unter dem Bereich Finanzwirtschaft werden eine Vielzahl von verschiedenen Schwerpunkten zusammengefaßt wie beispielsweise Analyse von Finanzintermediären (Banken), moderne Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorien (CAPM) sowie Risikomanagement und die Bewertung von Derivaten. Bei den genannten Schwerpunkten besteht wiederum die Möglichkeit, sich dem Themenkomplex eher theoretisch oder mit empirischen Methoden oder Experimenten zu nähern. An amerikanischen business schools gibt es eine Vielzahl von Vertretern des Faches finance und daher auch eine große Auswahl. Im Gegensatz dazu findet man an deutschen Universitäten üblicherweise nur ein bis zwei Lehrstühle und muß daher Akzente setzen: Die Ausbildung soll den Lernenden befähigen, die drei wichtigsten Grundelemente der neoklassischen Finanzierungstheorie, insbesondere den Gedanken der Arbitragefreiheit, den Erwartungsnutzenansatz und den  $\mu$ - $\sigma$ -Kalkül zu verstehen und diese Ideen kreativ zur Lösung von Problemen anzuwenden.

Das Ziel einer universitären Ausbildung ist nicht die unmittelbare Berufsfertigkeit, sondern vor allem die Fähigkeit, lebenslang zu lernen. Daher wird in diesem Fach auf eine präzise theoretische Modellierung Wert gelegt. Die theoretischen Modelle weisen oft Berührungspunkte mit der Volkswirtschaftslehre, ja in einigen Fällen sogar mit der modernen Mathematik (Stochastik), auf. Das bedeutet auch, daß die Vorlesungen sich formaler Techniken bedienen werden, die durchaus anspruchsvoll sind; die Bereitschaft zum formalen und selbständigen Arbeiten wird daher vorausgesetzt. Da auch neuere Arbeiten der Finanzierung behandelt werden, sollte das Lesen englischer Texte keine unüberwindbare Hürde darstellen. Studieren sollten das Fach Banken und Finanzierung diejenigen, die im Berufsleben in den Bereichen Corporate Finance, Risikomanagement oder Finanzanalyse tätig sein wollen.

*Inhalte:* Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums bauen auf den betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und mathematisch-statistischen Lehrveranstaltungen des Grundstudiums auf. Das trifft insbesondere auf die Veranstaltung "Investition und Finanzierung" zu. Falls in diesem Teil der Vorprüfung nicht mindestens ein "gutes" Ergebnis erzielt wurde, kann zur Wahl der Finanzwirtschaft im Hauptstudium nicht zugeraten werden. Dies gilt ebenso, wenn nicht in Mathematik und Statistik jeweils mindestens "befriedigend" erzielt wurde. Momentan werden die folgenden Vorlesungen angeboten: Unternehmensbewertung; Steuern in Deutschland – Investitionsentscheidungen mit Steuern – Investitionsneutrale Steuersysteme. Entscheidungstheorie: Entscheidungen unter Sicherheit – Entscheidungen unter Unsicherheit – Erwartungsnutzenkalkül und  $\mu$ - $\sigma$ -Kalkül. Risikomanagement und Derivate: Der Gedanke der Arbitragefreiheit – Bewertung von Derivaten (Black-Scholes-Modell) – Risikomanagement (Value-at-Risk). Fortgeschrittene quantitative Methoden der Finanzierung. Dazu wird ein Seminar ange-

boten, das jeweils wechselnde Themen beinhaltet. Die ersten beiden Vorlesungen werden jeweils im Wintersemester, die beiden letzten Vorlesungen immer im Sommersemester angeboten. Das Seminar soll in jedem Semester stattfinden. Die Veranstaltungen des Hauptstudiums können bei einem Studienbeginn zum Wintersemester normalerweise in 2 Semestern im benötigten Umfang (Anzahl bzw. Stunden) gehört werden.

*Basisliteratur:* Zu jeder Vorlesung wird ein Handout herausgegeben, der die einzelnen Vorlesungstermine sowie den geplanten Stoff vorstellt. Grundlage der Vorlesung sind immer ein Skript sowie zusätzliche Literatur (näheres siehe die jeweiligen Handouts). Die zusätzliche Literatur ist in allen Fällen prüfungsrelevant, auch wenn darauf nicht in der Vorlesung eingegangen wird.

*Einführungsveranstaltung: 23.10.2001 um 8.15 in II-013.*

### **Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorie (70501)**

Di. 8.15-9.45 in II-013

Löffler

*Inhalt:* Erwartungsnutzentheorie – Mittelwert-Varianz-Kalkül.

*Literatur:* Skript Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorie (Löffler).

### **Übung zur Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorie (70502)**

Mo. 10.00-11.30 in I-442

Tang

*Inhalt:* Die Übung vertieft den in der Vorlesung 70501 behandelten Stoff.

*Literatur:* Skript zur Vorlesung von Entscheidungs- und Kapitalmarkttheorie.

*Bemerkungen:* Erste Veranstaltung am 29.10.2001.

### **Steuern und Unternehmensbewertung (70503)**

Di. 12.30-14.00 in II-013

Löffler

*Inhalt:* Investitionsentscheidungen bei Sicherheit unter Einfluß der Besteuerung – Überblick zu den Steuern in Deutschland – Leasing und Kauf unter Berücksichtigung von Steuern – Investitionsförderung versus Sonderabschreibung – Investitionsneutrale Steuersysteme.

*Literatur:* Skript Unternehmensbewertung (Löffler).

### **Fortgeschrittene quantitative Methoden der Finanzierung (70506)**

Di. 16.15-17.45 in I-442

Laitenberger

*Inhalt:* Diese Vorlesung stellt eine Vertiefung der Vorlesung Steuern und Unternehmensbewertung dar. Behandelt werden u.a. die Einbeziehung der Einkommensteuer bei der Unternehmensbewertung, die Bewertung von Sondereffekten (z.B. steuer- und handelsrechtliche Verlustvorträge) sowie Theorien zur optimalen Kapitalstruktur einer Unternehmung. Sie richtet sich an Studenten, die in diesem Bereich ihre Diplomarbeit schreiben wollen und an andere interessierte Studenten, die neuere Theorien der Finanzierung kennenlernen wollen.

*Literatur:* Skript Steuern und Unternehmensbewertung.

**Risiken des Bankbetriebs - Evaluierung und Steuerung (70508)**

Mi. 8.15-9.45 in I-401

Bredemeier

*Inhalt:* Evaluierung, Minimierung und Steuerung von Einzelrisiken im Bankgeschäft sowie Gesamtrisikobesteuerung.

**Diplomanden- und Doktorandencolloquium (70514)**

Löffler

*Inhalt:* Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden am Lehrstuhl.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet nach Vereinbarung statt.

**Übung zu Steuern und Unternehmensbewertung (70515)**

Mi. 14.15-15.45 in II-013

Laitenberger

*Inhalt:* Übung zur entsprechenden Vorlesung.

**Seminar (70547)**

Mo. 16.15-17.45 in I-442

Löffler, Laitenberger, Tang

*Inhalt:* Im Rahmen des Seminars wird in kleineren Gruppen eine Unternehmensbewertung durchgeführt. Sie arbeiten im Team und erstellen im Rahmen der Seminarleistung eine Präsentation für ein mittelständisches Unternehmen, daß (natürlich nur fiktiv) an die Börse gebracht werden soll. Das Unternehmen wird ein in Hannover ansässiger Mittelständler sein.

*Literatur:* Skript Unternehmensbewertung (Löffler), weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Bemerkungen:* Themenvergabe und Anmeldung erfolgen am Ende des SS 2001. Beachten Sie bitte die Aushänge.

## Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

– Prof. Dr. Guido Förster, StB –

*Zielsetzung:* Das Studium der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre soll die Fähigkeit vermitteln, die steuerlichen Konsequenzen, die aus betrieblichen Entscheidungen resultieren, systematisch und sachgerecht zu bestimmen. Die Studierenden sollen hierdurch in die Lage versetzt werden, aus betrieblichen Handlungsalternativen unter Einbeziehung der steuerlichen Konsequenzen die zielkonforme(n) Alternative(n) auszuwählen und darüber hinaus Handlungsalternativen unter Vermeidung negativer steuerlicher Wirkungen zu erkennen. Schließlich soll das Urteilsvermögen so geschult werden, daß die Studierenden die für den Bereich der Unternehmensbesteuerung relevanten Steuerrechtsnormen unter betriebswirtschaftlichen und juristischen Gesichtspunkten kritisch würdigen können.

*Inhalte:* Die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre untersucht die Probleme, die sich für Unternehmungen aus der Existenz der Besteuerung ergeben. Insbesondere sollen Entscheidungsträger in die Lage versetzt werden, betriebliche Sachverhalte unter steuerlichen Gesichtspunkten zu beurteilen, Entscheidungen unter Beachtung der daraus resultierenden Steuerwirkungen zu treffen und Handlungsalternativen zur Erreichung der gesetzten Ziele unter Vermeidung negativer steuerlicher Wirkungen zu entwickeln. Notwendige Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis der steuerrechtlichen Grundlagen. Die Vermittlung steuerrechtlicher Kenntnisse bildet eine Grundvoraussetzung, jedoch nicht den Schwerpunkt dieses Fachs. Im Mittelpunkt stehen vielmehr ökonomische Sachverhalte, deren Besteuerungswirkungen und Gestaltungsalternativen wie z. B. die Besteuerung mittelständischer Unternehmen, die Besteuerung von Konzernunternehmungen, die Rechtsform- und Standortwahl, die Nutzung von Verlusten sowie die Internationale Unternehmensbesteuerung.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Folgende Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS) werden angeboten: Ertragsteuern (WS), Verkehr- und Substanzsteuern (SS), Unternehmensbesteuerung I: Besteuerung mittelständischer Unternehmen (SS), Unternehmensbesteuerung II: Besteuerung von Konzernunternehmungen (WS), Unternehmensbesteuerung III: Steuerplanung und internationale Unternehmensbesteuerung (WS), Seminar zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (jedes Semester). Die Diplomarbeit kann ebenfalls im Fach Betriebswirtschaftliche Steuerlehre angefertigt werden. In den Vorlesungen Ertragsteuern und Verkehr- und Substanzsteuern werden die steuerrechtlichen Grundlagen für das Studium der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre vermittelt. Die beiden Vorlesungen bauen nicht aufeinander auf, sondern können in beliebiger Reihenfolge besucht werden. Zu beiden Vorlesungen wird als begleitende Lehrveranstaltung jeweils eine Übung angeboten.

Die Vorlesungen Unternehmensbesteuerung I - III sind Fortgeschrittenenveranstaltungen, welche die in den Grundlagenveranstaltungen erworbenen Kenntnisse voraussetzen. Auch diese Vorlesungen bauen nicht aufeinander auf, sondern kön-

nen in beliebiger Reihenfolge besucht werden. In der Unternehmensbesteuerung I ist es das Ziel, die grundlegenden Unterschiede in der Besteuerung von Einzelunternehmen, Personengesellschaften (OHG, KG) und Kapitalgesellschaften (GmbH, AG, KGaA) herauszuarbeiten und zu analysieren. Behandelt werden auch die praktisch relevanten Mischformen (GmbH & Co. KG, GmbH & Still, Betriebsaufspaltung). Aufbauend hierauf werden die Probleme der Rechtsformwahl, der Finanzierung und der Unternehmensnachfolge aus steuerlicher Sicht untersucht. In der Veranstaltung Unternehmensbesteuerung II sollen konzernspezifische Steuerwirkungen herausgearbeitet und Möglichkeiten zur Gestaltung aufgezeigt werden. Behandelt werden insbesondere die Aufbauorganisation, die Finanzierung und die Verlustverwertung unter steuerlichen Gesichtspunkten. Eingegangen wird auch auf die steuerlichen Folgen der Veränderung der Konzernstruktur durch Betriebsübertragungen, das "Umhängen" von Beteiligungen und die Verschmelzung oder Spaltung von Konzerngesellschaften. Die Veranstaltung Unternehmensbesteuerung III ist methodischen Fragen und der Besteuerung der grenzüberschreitenden Unternehmenstätigkeit gewidmet. In jedem Semester wird ein Seminar zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre angeboten, in dem aktuelle Problemstellungen aufgegriffen und vertieft behandelt werden. Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, die neben den Grundlagenveranstaltungen mindestens eine der Vorlesungen Unternehmensbesteuerung I, II oder III bereits besucht haben. Der erfolgreiche Besuch des Seminars ist Voraussetzung für die Übernahme einer Diplomarbeit im Fach Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

Die vorstehenden Veranstaltungen werden durch anwendungsorientierte Lehrveranstaltungen ergänzt, die von erfahrenen Praktikern gehalten werden: Einführung in die Abgabenordnung und das steuerliche Verfahrensrecht – Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. Diese Veranstaltungen erweitern das Basisprogramm und dienen der Ergänzung und Vertiefung der bereits erworbenen Kenntnisse.

*Einführungsveranstaltung: Fand bereits im Sommersemester statt.*

### **Grundlagen der Unternehmensbesteuerung I: Ertragsteuern (70603)**

Do. 8.15-9.45 in I-401

Förster

*Inhalt:* Einkommensteuer – Körperschaftsteuer – Gewerbesteuer – Organschaft.

*Literatur:* Rose, G. (2001) Die Ertragsteuern, 16. Auflage Wiesbaden. Jakob, W. (1996) Einkommensteuer, 2. Auflage München.

### **Übung zur Vorlesung Ertragsteuern (70614)**

Mo. 12.30-14.00 in I-442

Lange

*Inhalt:* Bearbeitung von Übungsfällen zur Vorlesung 70603.

*Bemerkungen:* Erste Veranstaltung am 29.10.2001.

### **Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (70620)**

Mi. 8.15-9.45 in I-442

Prang

*Inhalt:* Verträge zwischen nahen Angehörigen (auswärtige Unterbringung während der Berufsausbildung) – Basisfall zum derzeitigen und zukünftigen Körperschaftsteuerrecht – Fallbeispiele zur verdeckten Gewinnausschüttung – Die Schuldzinsenabzug in der Diskussion – Gestaltungschancen und Gestaltungsrisiken bei der Übertragung von Vermögen gegen Renten oder dauernden Lasten – Exkursionen zur DATEV und zum Niedersächsischen Finanzgericht.

**Einführung in die Abgabenordnung und das steuerliche Verfahrensrecht (70621)**

Di. 14.15-15.45 in I-063

Schmidt

*Inhalt:* Fragen des allgemeinen Steuerrechts und des Verfahrensrechts.

**Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II: Besteuerung von Konzernunternehmungen (70624)**

Do. 10.00-11.30 in I-442

Förster

*Inhalt:* Steuern bei Strukturierung und Umstrukturierung von Konzernen – Finanzierung im Konzernverbund.

**Betriebswirtschaftliche Steuerlehre III: Steuerplanung und Internationale Unternehmensbesteuerung (70625)**

Mi. 12.30-14.00 in I-401

Förster

*Inhalt:* Siehe Aushang.

**Seminar zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (70637)**

Do. 16.15-17.45 in I-442

Förster

*Inhalt:* Aktuelle Steuerprobleme mittelständischer Unternehmen.



## Controlling

– Prof. Dr. Christian **Hofmann** –

*Zielsetzung:* Das Controlling untersucht die Koordination verschiedener Ansätze zur Führung und Steuerung von Unternehmungen. Dazu zählt die Abstimmung von Planungs-, Kontroll- sowie Personalführungsinstrumenten und den Teilsystemen der Unternehmensrechnung. Seine zentralen Instrumente sind Kennzahlen- und Zielsysteme, Budgetierungssysteme und Verrechnungspreissysteme. Ziel der Ausbildung im Fach Controlling ist es, die Studierenden mit den Aufgaben des Controlling vertraut zu machen und seine zentralen Instrumente vorzustellen. Die theoretische Fundierung soll es den Studierenden ermöglichen, die Zweckmäßigkeit einzelner Instrumente in praktischen Situationen zu hinterfragen und sie an veränderte Umweltbedingungen anzupassen.

*Inhalte:* Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums bauen auf den betriebswirtschaftlichen und mathematisch-statistischen Lehrveranstaltungen des Grundstudiums auf, insbesondere auf der Veranstaltung „Kostenrechnungssysteme“. Im Fach Controlling betrachten wir die vielfältigen Beziehungen der Instrumente zur Unternehmenssteuerung. Im einzelnen beschäftigen wir uns z.B. mit den Konzeptionen und Aufgaben des Controlling, den Controllinginstrumenten und den Teilsystemen einer führungorientierten Unternehmensrechnung. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen die Beziehungen der Instrumente und ihre Verknüpfung z.B. in Form einer integrierter Unternehmensrechnung. Eine theoretische Grundlage des Faches ist die Neue Institutionenökonomie.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Die Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtfach lassen sich in Basis- und in vertiefende Veranstaltungen unterteilen. Das Fach Controlling basiert auf drei Basisveranstaltungen. Diese betreffen die verschiedenen Konzeptionen des Controlling und seine zentralen Instrumente (Grundlagen des Controlling) sowie die Rechnungszwecke, den Aufbau und die Beziehungen der Teilsysteme der Unternehmensrechnung (Führungorientierte Unternehmensrechnung). Zu den Grundlagen zählen auch die Aufgaben und Instrumente des bereichsspezifischen Controlling (Technisches Controlling). Das ist für die Studierenden des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftswissenschaften gleichermaßen von Bedeutung. Die weiterführende wissenschaftliche Analyse von Problemen des Controlling ist Gegenstand der beiden Vertiefungsveranstaltungen. Das betrifft zum einen die Analyse der Anreizwirkungen von Controllinginstrumenten auf Basis der Principal-Agent-Theorie (Anreizorientiertes Controlling). Zum anderen bezieht es sich auf die vorwiegend empirische Analyse des Zusammenspiels der Gestaltung von Vergütungssystemen, dem Publizieren von Unternehmensinformationen und den Reaktionen des Kapitalmarktes (Corporate Governance). Auch die Seminare zum Controlling bauen auf den Basisveranstaltungen auf und sollen an das selbständige wissenschaftliche Arbeiten heranführen. Seminare mit wechselnder Thematik werden voraussichtlich in jedem Semester angeboten. Die Diplomarbeit hat ausgewählte Problemstellungen des Controlling zum Gegenstand. Diese können aus der Praxis stammen und orientieren sich i.d.R.

an den Forschungsgebieten des Lehrstuhls. Das Fach Controlling kann in zwei bis drei Semestern absolviert werden. Es eignet sich zu einer Kombination mit verschiedenen betriebswirtschaftlichen aber auch volkswirtschaftlichen Fächern wie z.B. Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, Banken und Finanzierung oder Unternehmensführung und Organisation. Aufgrund des modularen Aufbaus kann das Studium des Vertiefungsfaches sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester begonnen werden.

*Basisliteratur:* Hirshleifer, J. und J. G. Riley (1992) *The Analytics of Uncertainty and Information*, Cambridge. Küpper, H.-U. (2001) *Controlling*, 3. Auflage Stuttgart. Schweitzer, M. und H.-U. Küpper (1998) *Systeme der Kosten- und Erlösrechnung*, 7. Auflage München.

*Einführungsveranstaltung: 25.10.2001 um 14.15 in I-401.*

### **Technisches Controlling (70705)**

Do. 14.15-15.45 in I-401

Hofmann

*Inhalt:* Gegenstand und Struktur des Technischen Controlling – F&E-Controlling – Investitions- und Anlagen-Controlling – Controlling und Supply Chain Management – Produktions-Controlling.

*Literatur:* Hahn, D. und G. Lassmann (1999) *Produktionswirtschaft - Controlling industrieller Produktion*, 3. Auflage Heidelberg. Horváth, P. (1998) *Controlling*, 7. Auflage München. Küpper, H.-U. (2001) *Controlling*, 3. Auflage Stuttgart.

### **Übung zum Technischen Controlling (70706)**

Fr. 12.30-14.00 in I-401

N.N.

*Inhalt:* Die Übung ergänzt die Vorlesung Technisches Controlling. Ausgewählte Verfahren des Technischen Controlling wie die Projektkostenrechnung, die Projektplanung oder die Lieferantenauswahl werden exemplarisch behandelt.

*Literatur:* Küpper, H.-U. et al. (1999) *Übungsbuch zur Kosten- und Erlösrechnung*, 3. Auflage München. Küpper, H.-U. und C. Hofmann (2001) *Übungsbuch zu Produktion und Logistik*, 2. Auflage Landsberg Lech.

### **Seminar zum Controlling: Unternehmensrechnung und Kapitalmarkt (70707)**

Blockveranstaltung

Hofmann

*Inhalt:* Gegenstand und Aufgaben einer Theorie der Unternehmensrechnung – CAPM und APT als Gleichgewichtsmodelle des Kapitalmarktes – Kapitalmarktreaktionen auf die Publikation realisierter Jahresüberschüsse – Kapitalmarktreaktionen auf Ansatz- und Bewertungsänderungen im externen Rechnungswesen – Kapitalmarktreaktionen auf die Publikation prognostizierter Jahresüberschüsse – Unternehmenssteuerung über marktwert- und rechnungswesenbasierte Performancemaße.

*Literatur:* Watts, R.L. und J.L. Zimmerman (1986) *Positive Accounting Theory*, Englewood Cliffs, New Jersey. Aktuelle Arbeitspapiere aus dem Internet unter [www.ssrn.com](http://www.ssrn.com).

*Bemerkungen:* Die Seminarleistung umfaßt das Anfertigen einer Hausarbeit incl. mündlichem Vortrag und die aktive Teilnahme an der Diskussion. Bewerbung zum Seminar bis 20. Juli; Themenvergabe und verbindliche Anmeldung am 27. Juli; Abgabe der Seminararbeiten am 21. Dezember 2001.

### **Diplomandenkolloquium (70722)**

Blockveranstaltung

N.N.

*Inhalt:* Das Kolloquium geht auf allgemeine Probleme beim Erstellen von Diplomarbeiten (Themenfindung, Vorbereitung, Gliederungsentwurf, Literaturverarbeitung, etc.) ein. Zudem stellen im Kolloquium die Diplomanden des Lehrstuhls ihre Arbeiten vor.

*Bemerkungen:* Weitere Informationen zum Diplomandenkolloquium finden Sie am schwarzen Brett des Lehrstuhls.

### **Umweltcontrolling (70752 / 72552)**

Fr. 14.15-15.45 in I-301

Claassen

*Inhalt:* Schnittstellenfunktion des Umweltcontrolling – Target Costing und Target Investment als Ausdrucksformen eines gestaltungs- und zielorientierten Controlling – ökologische Aspekte des Target Costing und des Target Investment – Produktbusinesspläne als Gestaltungsinstrument der betrieblichen Praxis – Controlling-Philosophien im internationalen Vergleich (Fallbeispiel Japan) – Vom Rechnungswesen zum Potentialmanagement: Umweltcontrolling als Bestandteil eines integrierten Managementkonzeptes – Handlungsparameter und Rahmenbedingungen des Umweltcontrolling – Fristigkeiten in Abhängigkeit von Kapitalmarkt und Unternehmensverfassung – Darstellung und Beispiele verschiedener Umweltcontrolling-Ansätze (umweltcontrolling-theoretischer, -praktischer und -ökologischer Ansatz) – Entwicklungslinien und -erfordernisse des Controlling und des Umweltcontrolling.

*Literatur:* Verschiedene Veröffentlichungen von Dr. Claassen sind im Sekretariat des Lehrstuhls Ordnungs- und Prozeßpolitik erhältlich. UBA: Handbuch Umweltcontrolling; Steinle, C., B. Eggers und D. Lawa (1998) Zukunftsgerichtetes Controlling, 3. Auflage Wiesbaden. Horváth. P. (1998, Hrsg.) Innovative Controlling-Tools und Konzepte von Spitzenunternehmen.

### **Konzernsteuerung und Beteiligungscontrolling (70761 / 71261)**

Mo. 16.15-17.45 in I-301

Dunse

*Inhalt:* Konzernsteuerung als Bezugsrahmen des Beteiligungscontrolling – Grundlagen und Einordnung des Beteiligungscontrolling – Darstellung und praxisorientierte Anwendungsbeispiele des Beteiligungscontrolling – Aktuelle Entwicklungstrends und Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung wertorientierter Konzernsteuerung.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung kann nicht von Studierenden belegt werden, die schon die Veranstaltung „Beteiligungscontrolling“ gehört haben.

**Seminar on the Theory of Corporate Governance (70787)**

Do. 16.15-17.45 in I-332

Hofmann

*Inhalt:* The course's objective is to provide an overview over several seminal papers related to the relationship of organizational structure, incentive schemes and accounting systems. After attending the course students are expected to be able to describe and analyze the influence of the firm's organizational structure and accounting systems on the efficient corporate governance structure.

*Literatur:* Jensen, M.C. (1998) Foundations of Organizational Strategy, Cambridge, Mass. Jensen, M.C. (2000) A Theory of the Firm: Governance, Residual Claims, and Organizational Forms, Cambridge, Mass.

*Bemerkungen:* The evaluation is based on the presentation of a paper, the active participation in the course, and a final written exam. The course is completely in english. Applications are due before July, 20th 2001.

## Entwicklungsökonomik

– Prof. Dr. Erich **Schmidt**, Prof. Dr. Hermann **Waibel** –

*Zielsetzung:* "Three billion people have to live with less than two Dollars a day" (World Development Report 2000). "Many of the poor are unable to benefit from lower food prices and the increase in agricultural production which took place during the last thirty years. Famines happen despite high aggregate food supply" (Sen 1981). "There are no two worlds, poverty is an issue that affects us all, those living in developing countries and those living in the industrialized world. Our dream is a world free of poverty" (James Wolfensohn, President, The World Bank). Fragen von Armut, Unterentwicklung und Ernährungssicherung werden zunehmend in einem ökonomischen Kontext diskutiert. Für wissenschaftlich ausgebildete Ökonomen ist deshalb heute das Verständnis für diese Zusammenhänge und die sie bestimmenden Einflüsse Voraussetzung für eine Tätigkeit in global tätigen Unternehmen oder internationalen Organisationen. Unternehmen können es sich nicht mehr leisten, im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen mit Partnern in Schwellen- und Entwicklungsländern entwicklungsökonomische und entwicklungspolitische Fragen zu ignorieren.

*Inhalte:* In den Volkswirtschaften der Schwellen- und Entwicklungsländer haben die Unternehmen in der Wertschöpfungskette Landwirtschaft- Ernährungsindustrie -Vermarktung eine herausragende Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft und die wirtschaftliche Entwicklung. Diese Bereiche werden zudem in besonderer Weise von den spezifischen Einflüssen nationaler Politik, bilateraler und multinationaler Präferenzabkommen und internationaler Handelsvereinbarungen (WTO) in ihrer Entwicklung beeinflusst. Multinationale Unternehmen tragen zunehmend eine globale Verantwortung. Öffentlichkeitsarbeit, die Berücksichtigung sozialer Belange und die Würdigung der sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Verhältnisse in den Partnerländern ist Teil einer modernen Unternehmensstrategie. Moderne Kommunikationsmedien führen dazu, daß private Vereinbarungen zwischen Unternehmen im Rahmen von Nord-Süd Kooperationen rasch öffentliches Interesse erlangen. Neben staatlichen Institutionen sind global agierende Nicht-Regierungsorganisationen eine wichtige "driving force" für politische und technologische Veränderungen. Auch sie bedienen sich zunehmend ökonomischer Argumente bei der Durchsetzung ihrer Ziele und sind daher auch für Unternehmen wichtige Verhandlungspartner. Gleichzeitig sind auch sie neben internationalen Organisationen potentielle Arbeitgeber für Absolventen eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums.

Die Lehre und Forschung am Institut für Gartenbauökonomie zielt darauf ab, die zum Verständnis der Wirkungsmechanismen notwendigen theoretischen und methodischen Voraussetzungen zu schaffen, um die Studierenden auf Tätigkeiten in diesen Bereichen vorzubereiten. Die Studierenden des Wahlpflichtfaches "Agrarwirtschaft und Internationale Entwicklung" sollen insbesondere mit Lösungsansätzen zu folgenden Fragen konfrontiert werden:

Was sind die Ursachen von Armut und Unterentwicklung? 1.) Welche Rolle spielt die Landwirtschaft im Entwicklungsprozess armer Länder? 2.) Welche Bedeutung haben die Vermarktungssysteme in der Wertschöpfungskette des Agrar- und Ernährungssektors? 3.) Welche ökonomischen Konsequenzen ergeben sich aus dem Prozess der Urbanisierung für die Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und den Verbrauch von Nahrungsmitteln? 4.) Welche Auswirkungen haben Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft auf die regionalen Wirtschaftsstrukturen und auf die Umwelt? 5.) Gibt es einen Konflikt zwischen wirtschaftlicher und nachhaltiger Entwicklung? 6.) Wie kann man die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft eines Landes beurteilen? 7.) Welche Auswirkungen haben nationale Agrar-, Ernährungs- und Verbraucherpolitik sowie internationale Handelsvereinbarungen auf die Land- und Ernährungswirtschaft, auf den Nahrungsverbrauch und den Entwicklungsprozess eines Landes? 8.) Welche Faktoren bestimmen die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Industrie- und Schwellen bzw. Entwicklungsländern? 9.) Welche Rolle spielen multi- und bilaterale, staatliche und nicht-staatliche Organisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit? 10.) Welche entwicklungstheoretischen Konzepte liegen der Tätigkeit der wichtigsten Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zugrunde und wie werden diese Konzepte umgesetzt? 11.) Welche privaten und öffentlichen Ansätze gibt es in der Entwicklungszusammenarbeit? 12.) Wie lassen sich öffentliche Investitionen in Entwicklungshilfemaßnahmen ökonomisch beurteilen?

*Einführungsveranstaltung: Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.*

### **Ernährungssicherung und Agrarproduktion in Schwellen- und Entwicklungsländern (72800)**

Mo. 14.15-15.45 in II-013

Waibel

*Inhalt:* Ursachen von Armut und Unterentwicklung – Konzepte und Strategien der Ernährungssicherung – Beiträge der Landwirtschaft zur wirtschaftlichen Entwicklung – Systeme der Agrarproduktion in Entwicklungsländern (rural, peri-urban, urban agriculture).

*Literatur:* Drèze and Sen (1989) Hunger and Public Action. Blankenburg, P. von (1982) Handbuch der Landwirtschaft und Ernährung in den Entwicklungsländern, Band 1 (Sozialökonomie der ländlichen Entwicklung). Stieglitz, J. (1989) On the Economic Role of the State, in: A. Heertje (ed.) The Economic Role of the State, Oxford. Zeeuw, H., S. Gündel and H. Waibel (2000) The Integration of Agriculture in Urban Policies, in: Deutsche Stiftung für Entwicklung (ed.), Growing Cities Growing Food, Feldafing.

### **Wettbewerbsfähigkeit der Agrar- und Ernährungswirtschaft (72820)**

Do. 16.15-17.45 in II-013

Schmidt

*Inhalt:* Ein allgemeiner Ansatz zur Beurteilung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Branchen – Performance measures (Handelsanalyse) und measures of competitive process and potential (Stärken- und Schwächenanalyse) als Instru-

mente zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit – Anwendungsbeispiele aus dem Agrar- und Ernährungsbereich.

*Literatur:* Porter, M. E. (1990) *The Competitive Advantage of Nations*. New York.  
Porter, M. E. (1985) *Competitive Advantage*. New York. Aktuelle Beispiele aus dem Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft, z.B.: Wissenschaftlicher Beirat beim BML (2000) *Zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Milchwirtschaft*. Schriftenreihe des BML, Reihe A, H. 486. Aufnahme von Schwellen- und Entwicklungsländerstudien.

## Geld und Internationale Finanzwirtschaft

– Prof. Dr. Lukas **Menkhoff** –

*Zielsetzung:* Das Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft vermittelt Kenntnisse zu den monetären Aspekten moderner Volkswirtschaften. Dazu zählen die internationalen Finanzmärkte sowie staatliche Steuerung durch Geld- und Währungspolitik.

*Inhalte:* Der zweiteilige Name des Fachs bringt die Evolution des Themengebiets zum Ausdruck. Während in der Vergangenheit der Themenbereich Geld und Kredit eher national ausgerichtet war und sich auf die staatlichen Aktivitäten konzentrierte, stehen heute internationale Finanzmärkte stärker im Vordergrund. Technische Innovationen an den Finanzmärkten und eine politisch gewollte Liberalisierung haben zu enormen und anhaltenden Veränderungen geführt. Geldpolitik wird bspw. nicht mehr national in Deutschland, sondern länderübergreifend von der Europäischen Zentralbank (EZB) gemacht. Wenn die EZB ihre Leitzinsen neu festsetzt, dann pflanzt sich dieser Impuls nicht mehr quasi automatisch bis zu den Kapitalmärkten fort, sondern deren Reaktion ist komplexer geworden. Ein Element dieser Komplexität ergibt sich durch die internationale Offenheit heutiger Volkswirtschaften, so daß immer auch Wechselwirkungen zu anderen Währungsräumen, insbesondere zum US-Dollar zu beachten sind. Dies bedeutet, daß die internationale Finanz- und Währungsordnung, und damit generell die Frage optimaler Regulierung von internationalen Finanzmärkten, bedeutsamer geworden ist. In jedem Fall kann die Zinsbildung nicht unabhängig von der Wechselkursbildung analysiert werden. Beide, Zins- und Wechselkursänderungen, sind wichtige Größen sowohl für realwirtschaftliche als auch mögliche inflationäre Entwicklungen.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Die Veranstaltungen des Wahlpflichtfachs spiegeln die exemplarisch angesprochenen Themenstellungen ausführlich wider. Je nach Interessenlage können aus dem modularen Angebot verschiedene Studienprofile entwickelt werden. Im Kernbereich des Fachs bieten wir einen Überblick zu nationalen und internationalen Fragen ("Allround"-Profil). Die Veranstaltungen des Vertiefungsbereichs dienen zwei Zielen. Entweder ergänzt ihr Besuch den Kernbereich oder sie werden genutzt, um ein akzentuiertes Studienprofil zu verfolgen. So kann man entweder Themen der "Geldpolitik" intensivieren, Fragestellungen "internationaler Finanzmärkte" bearbeiten oder auch eher methodisch orientiert mit Interesse an angewandter "Empirie" studieren. Eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Lehrveranstaltungen verbunden mit grundlegenden Literaturempfehlungen ist im Sekretariat erhältlich.

*Bezug zu anderen Fächern:* Eine Verbindung besteht insbesondere zum Wahlpflichtfach "Banken und Finanzierung". Darüber hinaus lassen sich alle anderen volkswirtschaftlichen Fächer sowie aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich insbesondere das Fach "Versicherungsbetriebslehre" gut in Verbindung mit dem Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft studieren.

*Einführungsveranstaltung: 23.10.2001 um 16.00 in II-013.*



**Inflationstheorie und Stabilisierungspolitik (71613)**

Mi. 8.15-9.45 in I-063

Lange

*Inhalt:* Begriff und Definition – Messung – Ursachen – Inflationswirkungen.*Literatur:* Pohl, R. (1981) Theorie der Inflation, München. Ströbele, W. (1995) Inflation: Einführung in Theorie und Politik, 4. Auflage München. Wagner, H. (1998) Stabilitätspolitik, 5. Auflage München. Lange, C. (1995) Seigniorage: Eine theoretische und empirische Analyse des staatlichen Geldschöpfungsgewinns, Berlin. Görgens E. und K. Ruckriegel (1998) Inflationswirkungen, in: Das Wirtschaftsstudium (WISU), Nr. 2, S. 177-181. Deutsche Bundesbank (Hrsg.) (1998) Probleme der Inflationsmessung, in: Monatsbericht, Mai, S. 53-66. Bank of England (Hrsg) Inflation Report, monatlich.*Bemerkungen:* Weitere Materialien im Internet: <http://www.calcat.de> (siehe unter Skripte und Vorlesungsmaterialien).**Ökonometrischer Workshop zur monetären Analyse (71623)**

Blockveranstaltung

Lange

*Bemerkungen:* Im Anschluß an eine theoretische Einführung soll vorwiegend am PC gearbeitet werden. Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.**Internationale Währungsordnungen (71632)**

Di. 16.15-17.45 in II-013

Menkhoff

*Inhalt:* Grundlagen – Diskussion historischer Währungsordnungen – Die aktuelle Reformdiskussion.*Literatur:* Jarchow, H.-J. und P. Rühmann (1997) Monetäre Außenwirtschaft II. Internationale Währungspolitik, 4. Auflage Göttingen. Frenkel, M. und L. Menkhoff (2000) Stabile Weltfinanzen? Zur Debatte um eine neue internationale Finanzarchitektur, Berlin usw.**Emerging Markets (71633)**

Di. 18.15-19.45 in I-332

Menkhoff

*Inhalt:* Principles of development economics – Financial sector development – Financial crises and policy implications.*Literatur:* Ray, D. (1998) Development Economics, Princeton. Hallwood, C.P. and R. MacDonald (2000) International Money and Finance, 3. ed. Oxford.*Bemerkungen:* The course is conducted completely in English language.**Seminar zu Geld- und Internationale Finanzwirtschaft (71637)**

Blockveranstaltung

Frömmel, Lange, Menkhoff

*Bemerkungen:* Themen, Termine und Organisation werden per Aushang bekannt gegeben.

**Währungsunion, Globalisierung oder Regionalität? Grundstrukturen des Geldwesens aus historischer Sicht (71644)**

Mi. 14.15-15.45 in I-112

Cunz

*Inhalt:* Regionalisierung des Geldwesens im Mittelalter – Regionaler Pfennig im 12. und 13. Jahrhundert.

*Literatur:* Hävernich, W. (1995/96) Epochen der deutschen Geldgeschichte im frühen Mittelalter, Hamburger Beiträge zur Numismatik 9/10, S. 5-10. Kamp, N. (1957) Beiträge zur Geschichte der königlichen Münzstätten und der königlichen Münzpolitik in der Stauferzeit, Göttingen. Ilisch, P. (1998) Geld und Münze im Europa des 30jährigen Krieges, Numismatisches Nachrichtenblatt 47, S. 503-511.

**Internationale Unternehmen und nationale Wirtschaftspolitik (71655 / 72155)**

Blockveranstaltung

Athenhöfer

*Inhalt:* Grundformen internationaler Produktion – Theorie zur Erklärung der Existenz multinationaler Unternehmen – Neue Formen internationaler Unternehmenszusammenarbeit ohne Kapitalbeteiligung – Wahl der optimalen Internationalisierungsstrategie.

*Literatur:* Caves, R. E. (1982) Multinational Enterprise and Economic Analysis. Broll, U. (1990) Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen. Klodt/Maurer (1996) Internationale Direktinvestitionen, Kieler Diskussionsbeiträge Nr. 284. Sell, A. (1994) Internationale Unternehmenskooperationen.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet voraussichtlich in zwei Blöcken, jeweils Freitag/Sonnabend statt. Die genauen Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

## Marketing

– Prof. Dr. Ursula **Hansen**, Prof. Dr. Klaus-Peter **Wiedmann** –

*Zielsetzungen:* Das Fach Marketing hat Probleme des Transfers von Gütern und Dienstleistungen zum Gegenstand, wobei in der Regel auf marktvermittelte Gütertransfers von erwerbswirtschaftlichen Unternehmen Bezug genommen wird. Es werden aus Unternehmenssicht Prozesse der Marktbildung und -beeinflussung auf der Absatz- und Beschaffungsseite behandelt und Konsequenzen des unternehmerischen Markthandelns für die Gesellschaft und natürliche Umwelt mitreflektiert (verbraucherpolitische und ökologische Perspektive). Das Verständnis des Markthandelns erfordert die Einbeziehung verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse u. a. aus den Bereichen Psychologie, Soziologie und Sozialpsychologie. Die Studierenden werden als Teilnehmer des Wissenschaftsprozesses im Bereich Marketing verstanden. In dieser Funktion soll jeder mit der wissenschaftstheoretischen Entwicklung und den derzeitig herrschenden Grundlagen des Faches vertraut gemacht werden. Das Fach Marketing wird als praktische Wissenschaft betrieben, indem aus der Marktrealität faktische Fragestellungen aufgegriffen und Beiträge zu ihrer Lösung erarbeitet werden. Dieser Zielsetzung entspricht weiterhin das Bemühen um den Dialog mit der unternehmerischen und verbraucherpolitischen Praxis, an dem auch die Studenten beteiligt werden (z. B. Tagungen, Lehrprojekte mit der Praxis, Lehrbeauftragte aus der Praxis). Der praktischen Wissenschaftsauffassung entspricht die Ausrichtung der Ausbildung an Tätigkeitsmerkmalen des Bereiches Marketing. Die tätigkeitsbezogene Ausbildung orientiert sich an dem Ziel der Fähigkeit zur Praxisbewältigung. Mögliche berufliche Einsatzmöglichkeiten bestehen im Marketing-Management oder in der Marktforschung bei Unternehmen (insb. Industrie und Handel), Verbänden, Werbe- und Marktforschungsinstituten, Unternehmensberatungen, Verbraucherorganisationen und internationalen Organisationen. Aus der Konzeption eines tätigkeitsfeldbezogenen Studienganges im Bereich Marketing folgt, daß über die Vermittlung fachspezifischer Inhalte hinaus allgemeine Fähigkeiten und Verhaltensweisen eingeübt werden sollen, die zur Bewältigung unterschiedlicher Berufssituationen wichtig sind und auch von der Praxis als besonders relevant angesehen (und bei zahlreichen Hochschulabsolventen vermißt) werden. Dazu gehören: Konzeptionelle Fähigkeiten, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Kreativität und Flexibilität, Fähigkeit zu selbstbestimmtem, intrinsisch motiviertem Arbeiten, Leistungsbereitschaft, Kritikbereitschaft, Organisations- und Entscheidungsvermögen. Zur Stärkung dieser Fähigkeiten dienen insbesondere Veranstaltungen, in denen die Studenten Eigenaktivitäten entfalten können. Regelmäßig werden dazu auch Kompaktlehreinheiten außerhalb von Hannover durchgeführt, die zudem der Anonymität des Lehrbetriebes entgegenwirken sollen.

*Inhalte:* Märkte als sozio-ökonomische Umwelt der Unternehmung, einschl. Verhalten der Marktpartner; Marketingforschung; Absatz- und Beschaffungsmarketing für Konsum- und Investitionsgüter sowie Dienstleistungen; Marketing-Management, einschl. Marketingstrategie; Verbraucherpolitik; Bereichsmarketing,

insb. Handel; Internationales Marketing; Marketing in gesamtwirtschaftlicher und ökologischer Perspektive; Real- und Theoriengeschichte des Marketing, Beziehungs- und Nachkaufmarketing, Internet und Marketing.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Studium des Wahlpflichtfaches Marketing umfaßt einen grundlegenden Teil der Stoffvermittlung (A-Teil) und einen Teil exemplarischer Vertiefungsveranstaltungen (B-Teil). Der Teil A umfaßt Vorlesungen und begleitende Übungen (Marketing III – Marketing VI). Die in Teil B angebotenen Veranstaltungen (Seminare, Fortgeschrittenenveranstaltungen, Praktika) dienen der exemplarischen Vertiefung der in Teil A angebotenen Lerninhalte und insbesondere auch dem Erwerb der o. g. fachübergreifenden Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen. Hier hat der Student zahlreiche Wahlmöglichkeiten. Wir empfehlen, das Wahlpflichtfach Marketing in drei Semestern zu studieren. Der Studienablauf ist dabei hierarchisch aufgebaut. Im ersten Semester des Wahlpflichtfachstudiums sollten ein oder zwei Vorlesungen sowie die dazugehörigen einstündigen Übungen besucht werden. Im darauffolgenden Semester bietet es sich an, die andere(n) Vorlesung(en) zu hören sowie die erste(n) Veranstaltung(en) des B-Teils zu belegen. Der Besuch eines Seminars sollte dann den Abschluß des Wahlpflichtfaches bilden. Der Studienplan ist jedoch dergestalt organisiert, daß die benötigten Kreditpunkte innerhalb von zwei Semestern erlangt werden können. Neben den Aushängen an den "schwarzen Brettern" der Lehrstühle bietet der Lehrstuhl Marketing I aktuelle Informationen per Email an (siehe dazu die Informationen im Internet). Für Studenten, die eine Diplomarbeit schreiben wollen, ist der Besuch eines Seminars unter der Leitung von Prof. Hansen (wird i. d. R. als Blockveranstaltung außerhalb von Hannover ausgetragen) oder Prof. Wiedmann verpflichtend. Für die Erlangung eines Diplomarbeitsplatzes an einem der beiden Lehrstühle sollte eine in einem Marketing-Seminar erworbene Seminarleistung vorliegen. Themen für Diplomarbeiten werden insb. aus dem Wahlpflichtfach Marketing vergeben, in besonderen Fällen ist es auch möglich, Themen aus der Allgemeinen BWL zu bearbeiten. Zweimal jährlich werden Diplomandenplätze vergeben (jeweils im Anschluß an das Semester im Juli und Februar); darüber hinaus existiert eine Themenbörse, die zumeist Praxisthemen ganzjährig vermittelt. Die Anmeldung zur Diplomarbeit erfolgt ein Semester im voraus. Überschreitet die Bewerberzahl die Betreuungskapazität (ca. 20 bis 30 Diplomarbeiten pro Termin), wird unter den Anwärtern gelost. Darüber hinaus werden Bewerber(innen) mit einer guten Scheinnote zusätzlich und zum gewünschten Termin angenommen. Der Anmeldetermin wird per Aushang rechtzeitig bekanntgegeben. Für die Diplomanden ist als Betreuungsleistung eine Seminarveranstaltung (zum Teil außerhalb Hannovers) vorgesehen.

*Bezug zu anderen Fächern:* Eine sinnvolle Ergänzung des Faches Marketing wird in einer Kombination mit folgenden Wahlpflichtfächern gesehen: Statistik (z. B. für Marktforschung); Unternehmensführung (z. B. für Marketing-Management); Wirtschaftspolitik (z. B. für makroökonomische Marktforschung und -politik); Informatik; Umweltökonomie und Systemmanagement (insbesondere für ökologisches Marketing); Psychologie; Rechtswissenschaften; Industrial Design.

*Basisliteratur:* Meffert, H. (1998) Marketing, 8. Auflage Wiesbaden. Nieschlag, R., E. Dichtl und H. Hörschgen (1997) Marketing, 18. Auflage Berlin. Kotler, P. (1999) Marketing Management, Englewood Cliffs. Kotler, P. und F. Bliemel (1999) Marketing-Management, 9. Auflage Stuttgart. Ergänzend: Hansen, U. und M. Bode (1990) Absatz- und Beschaffungsmarketing des Einzelhandels, 2. Auflage Göttingen.

### **Marketing III (70800)**

Mi. 10.00-11.30 in I-301

Hansen

*Inhalt:* Realgeschichtliche Aspekte der Marketingpraxis – Theoriegeschichtliche Entwicklung und wissenschaftstheoretische Positionen des Marketing – Aktuelle Marketingkonzepte: Nachkauf- u. Beziehungsmarketing, Dienstleistungsmarketing, Internationales Marketing, Electronic Marketing, Marketingethik, ökologieorientiertes Marketing.

*Literatur:* Hansen, U. und M. Bode (1999) Marketing und Konsum: Theorie und Praxis von der Industrialisierung bis ins 21. Jahrhundert, München.

*Bemerkungen:* Die Vorlesung baut auf Kenntnissen der Veranstaltung Marketing I auf (einschließlich der dort angegebenen Lektüre). Der Besuch der vorlesungsbegleitenden Übung Marketing III wird empfohlen.

### **Strategisches Marketing: Marketing VI (70803)**

Mi. 12.30-14.00 in II-013

Wiedmann

*Inhalt:* Herausforderungen an das Marketing – Gesamtarchitektur des Strategischen Marketing – Normatives Management und strategische Rahmenplanung - Strategische Stoßrichtungen und Basisstrategien – Strategische Handlungsprogramme: Corporate Communications, Public Marketing usw. – Strategische Planungskonzepte – Strategisches Marketingcontrolling – Anwendungsbezüge: Internationales Marketing, Investitionsgütermarketing.

### **Marketing III - Übung (70804)**

Do. 14.15-15.45 in I-342 (14-tägig)

Schrader

*Inhalt:* Die Übung vertieft den in der Vorlesung 70800 behandelten Stoff.

*Literatur:* Hansen, U. und M. Bode (1999) Marketing und Konsum: Theorie und Praxis von der Industrialisierung bis ins 21. Jahrhundert, München.

*Bemerkungen:* Als Übungsschein kann der 'kleine muk' erworben werden, der als Zugangsvoraussetzung für Seminare im Wahlpflichtfach Marketing gilt. Themen werden zu Beginn der ersten Veranstaltung (25.10.2001) bekanntgegeben.

### **Praktikum Marktforschung (70806)**

Do. 12.30-14.00 in I-342

Wiedmann, N.N.

*Inhalt:* Regio- und Citymarketing. Gemeinsam mit den Teilnehmern wird eine Forschungsstudie zur Ermittlung und Klärung relevanter Fragestellungen entwickelt. Im Rahmen der Veranstaltung soll ein Fragebogen entwickelt werden und es

besteht die Möglichkeit, aktiv an einer Befragung und Auswertung mitzuwirken. An diesem Projekt sind i.d.R. Praktiker unmittelbar beteiligt. Weiterhin sollen Verfahren der Datenanalyse vertiefend behandelt und praktisch angewendet werden. Die Übung beinhaltet eine Schulung für SPSS.

### **Neurolinguistische Programmierung (70808)**

Blockveranstaltung

Mohl

*Inhalt:* Die Veranstaltung arbeitet mit Lernmethoden des NLP und befähigt die Teilnehmer, für Problemsituationen persönliche Erfolgsstrategien zu erarbeiten und sich Ressourcen verfügbar zu machen, die den Erfolg sicherstellen. Darüber hinaus ermöglicht die Arbeit mit NLP, auch persönliche Fähigkeiten zu verstärken und neue Fähigkeiten zu erwerben.

*Bemerkungen:* Es ist eine Anmeldung beim Lehrstuhl Marketing I erforderlich. Kreditpunkte können nicht erworben werden.

### **Uni Meets Praxis (70809)**

Blockveranstaltung

Hansen, Schoenheit

*Inhalt:* Forschungstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis – Aktuelle theoretische Konzepte des Marketing und deren Implementierungschancen und -probleme aus Sicht der Praxis – Entscheidungssituationen und Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis – Themen im WS 01/02: Kundenzufriedenheit als Erfolgsfaktor und Transaktionsanalyse.

*Bemerkungen:* Die UMP-Reihe ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Lehrstuhl Markt und Konsum und dem imug Institut. Die Veranstaltungen finden blockweise statt, Ort und Termine werden ausgehängt. Es können keine Kreditpunkte erworben werden, bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme kann jedoch eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt werden. Es ist eine Anmeldung notwendig.

### **Internationales Marketing, Investitionsgütermarketing und E-Business (70812)**

Di. 9.00-10.30 in I-342

Wiedmann

*Inhalt:* Konzeptioneller Bezugsrahmen eines modernen Investitionsgütermarketing – Besonderheiten im Vergleich zum Konsumgütermarketing – Herausforderungen an die Investitionsgüterindustrie insbesondere mit Blick auf aktuelle Entwicklungen im E-Business – Strategische und operative Gestaltungsansätze des Investitionsgütermarketing.

### **Übung Strategisches Marketing (70813)**

Mi. 16.15-17.45 in I-342

Wiedmann

*Inhalt:* Die Übung vertieft den in der Vorlesung 70803 behandelten Stoff.

**Diplomanden-Kolloquium (70814)**

Blockveranstaltung

Hansen

*Inhalt:* Die Studierenden sollen sich gegenseitig Strukturierungs- und Arbeitshilfen geben. Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, anhand der präsentierten Arbeiten über aktuelle Themen des Marketing zu diskutieren.

*Bemerkungen:* Das Kolloquium findet in Steinhude statt, der genaue Ort und die Zeit werden noch bekanntgegeben. Bitte auf Aushänge achten.

**Doktoranden-Kolloquium (70815)**

Blockveranstaltung

Hansen

*Inhalt:* Die Veranstaltung ist Bestandteil eines Post-Graduate-Studiums: Die Teilnehmer sollen ihre Kenntnisse in methodologischen Grundfragen des Marketing weiterentwickeln. Dabei soll auch eine Diskussion aktueller Forschungsfragen und Marketing-Themen stattfinden. Die Doktoranden sollen sich gegenseitig Strukturierungs- und Arbeitshilfen geben. Es werden Dissertationsprojekte des Lehrstuhls Marketing I: Markt und Konsum sowie von weiteren Kooperationspartnern anderer Universitäten präsentiert und aktuelle Marketingbeiträge diskutiert.

**Seminar Internationales Marketing und Investitionsgütermarketing (70817)**

Di. 9.00-12.00 in I-342

Wiedmann

*Inhalt:* Konzeptioneller Bezugsrahmen eines modernen Investitionsgütermarketing – Besonderheiten im Vergleich zum Konsumgütermarketing – Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen – Herausforderungen an die Investitionsgüterindustrie – Strategische und operative Gestaltungsansätze des Investitionsgütermarketing.

*Literatur:* Backhaus, G. (1992) Investitionsgütermarketing, 3. Auflage München. Engelhardt, W. H. und B. Günter (1991) Investitionsgüter-Marketing, 2. Auflage Stuttgart usw.

**Die Wahrnehmung von Werbung (70822)**

Fr. 8.00-14.00 in I-342

Lachmann

*Inhalt:* Werbewirkung und Wahrnehmung – Involvement, Lernen, Hemisphären – Dreispeichermodell und Physiologie des Sehens – Wahrnehmungskonzepte: Prozeß-Modell, Gewöhnung, Überinformation – Wahrnehmung und Werbestrategien: Framing, Konsistenz, Uniqueness, Umwegansätze – Konsequenzen für die Gestaltung von Werbemitteln – Konsequenzen für den Budgeteinsatz.

*Bemerkungen:* Kreditpunkte können nicht erworben werden. Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen statt: 02.11., 16.11., 23.11., 30.11., 07.12.2001.

**Konsumentenverhalten (70823)**

Mo. 12.30-14.00 in I-342

Hennig-Thurau

*Inhalt:* Das (Vor-)Kaufverhalten von Konsumenten, z.B. Motivation, Involvement, Wahrnehmung, Lernen, Einstellung, Risiko, Präferenzen – Das Nachkaufverhalten von Konsumenten, z.B. Kundenzufriedenheit, Vertrauen, Kundenloyalität – Die

Messung theoretischer Konstrukte des Konsumentenverhaltens – Äußere Einflüsse auf das Konsumentenverhalten, z.B. Kultur.

*Literatur:* Eine themenbezogene Literaturliste wird bei Vergabe der Hausarbeiten bzw. zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Hausarbeit. Hausarbeiten werden ab Anfang Juli in der Sprechstunde vergeben. Bitte auf aktuelle Aushänge und Ankündigungen im Internet achten.

### **Online-Marketing (70844)**

Do. 10.00-11.30 in I-242/233 (14-tägig)

Stoll, Wiedmann

*Inhalt:* Charakteristika & Erfolgsfaktoren des Online-Marketing – Klassische und neue Formen der Online-Werbung – Online-Mediaplanung – Planung einer Online-Werbekampagne am konkreten Beispiel. Als optionale Themen stehen den Teilnehmer/innen folgende Angebote zur Verfügung: Kundenbindung per Web – Online-Dialogstrategien/Online-CRM (Communities) – Die Potenziale von Content Management Systemen, inkl. Präsentation der Software.

*Bemerkungen:* Ingo Stoll ist Managing Director Marketing & Sales bei der Medienagentur w3design, Hannover ([www.w3design.de](http://www.w3design.de)). In der praxisorientierten Veranstaltung werden Grundlagen aus verschiedenen Bereichen des Online-Marketing vermittelt. Anhand konkreter Projekterfahrungen erhalten die Teilnehmer/innen einen Einblick in die Potenziale und Herausforderungen des modernen Marketingmanagements im Bereich New Media bekommen.

### **Simulation eines Beratungsprojektes (70848)**

Blockveranstaltung

Becker

*Inhalt:* Simulation eines Beratungs-Projektes aus der pharmazeutischen Industrie im e-Commerce-Bereich, Erstellung eines Angebotes und Erarbeitung für einen Vorschlag für dessen inhaltliche Ausgestaltung.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung angeboten. Genaue Termine, Anmeldezeitraum und Veranstaltungsort siehe Aushänge am Lehrstuhl Marketing II zu Beginn des WS 2001/2002.

### **Volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte öffentlicher Unternehmen (70854 / 72154)**

Mo. 16.15-17.45 in II-013

Deppe

*Inhalt:* Überblick über Formen öffentlicher Unternehmen – Ziele und Aufgabe öffentlicher Unternehmen im Spannungsfeld zwischen erwerbs- und gemeinwirtschaftlichen Ansprüchen – Planungs- und Entscheidungsprozesse in öffentlichen Unternehmen – Ökologische Aspekte – Exkursion zu den Einrichtungen der Stadtwerke AG.

### **Non-Profit-Marketing (70856 / 72656)**

Do. 16.15-17.45 in I-342

Pollmann



*Inhalt:* Gegenstand und Begründung des Non Profit Marketing – Typologie von Non Profit Organisationen – Ziele, Rahmenbedingungen und Instrumente des Non Profit Marketing – Marketingrelevante Aspekte des Qualitätsmanagements – Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven des Non Profit Marketing.

### **Multivariate Verfahren (70860 / 72460)**

Di. 14.15-15.45 in I-332

Niermann, Wiedmann

*Inhalt:* Anwendungen multivariater Verfahren im Marketing – Mehrdimensionale Skalierung als Methode zur Positionierung von Produktion im Wahrnehmungsraum – Verfahren zur Segmentierung von Kunden – Diskriminanzanalyse – Clusteranalyse – Neuronale Netze – Hauptkomponenten- und Faktorenanalyse – Kausalmodelle – Messung von Nutzenbeiträgen: Conjoint Measurement.

*Literatur:* Backhaus, K. et al. (1996) Multivariate Analysemethoden, 8. Auflage Berlin. Herrmann, A. und C. Homburg (2000, Hrsg.) Marktforschung, 2. Auflage Wiesbaden. Chatfield, C. und A. J. Collins (1980) Introduction to Multivariate Analysis.

### **Kolloquium E-Marketing (70875)**

Blockveranstaltung

Bornemann, Hansen

*Inhalt:* Siehe das gleichnamige Seminar (70877).

*Bemerkungen:* Das Kolloquium findet gemeinsam mit dem gleichnamigen Seminar statt (siehe Bemerkungen dort). Die mündliche Prüfung wird nach dem Blockseminar durchgeführt. Persönliche Anmeldung ist erforderlich, die Aufnahme erfolgt in Reihenfolge der Meldungen; Kosten ca. 130,-- DM bei Vollverpflegung.

### **Seminar E-Marketing (70877)**

Blockveranstaltung

Bornemann, Hansen

*Inhalt:* Begriffsabgrenzung und -einordnung des Electronic Marketing – Das Konsumentenverhalten im CME's – Die Gestaltung von Marketinginstrumenten in CME's – Marktforschung über CME's – Ausgewählte Fallbeispiele des Electronic Marketing – Verbraucherpolitische Fragestellungen.

*Bemerkungen:* Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Zeit vom 30.11. - 03.12.2001 in Wohldenberg/ Harz mit zwei Vorbereitungsterminen am 29.10. und 19.11.2001 statt. Referate und Hausarbeitsthemen werden nach der Vorbesprechung für das Semester ab Anfang Juli vergeben (Abgabe 12.11.2001). Die Klausur wird nach dem Blockseminar geschrieben. Teilnehmer des gleichnamigen Kolloquiums (ohne Referat/ Hausarbeit) werden ergänzend bis zur Höchstgrenze von 30 Teilnehmern aufgenommen. Persönliche Anmeldung ist erforderlich, die Aufnahme erfolgt in Reihenfolge der Meldungen; Kosten ca. 130,-- DM bei Vollverpflegung.

## Mathematische Wirtschaftstheorie

– Prof. Dr. Dr. Franz **Haslinger**, Prof. Dr. Max-Detlev **Jöhnk** –

*Inhalte:* Das Wahlpflichtfach Mathematische Wirtschaftstheorie (MWT) beschäftigt sich mit der Anwendung mathematischer Methoden auf ökonomische Fragestellungen. Es wendet sich an Studentinnen und Studenten, die sich einen Zugang in die moderne Fachliteratur zur Wirtschaftstheorie und Unternehmensforschung verschaffen wollen. Ausgehend von dem im Grundstudium und in den beiden Pflichtfächern "Allgemeine Betriebswirtschaftslehre" und "Allgemeine Volkswirtschaftslehre" vermittelten Fachwissen wird die Entwicklung, Anwendung und ökonomische Interpretation von mathematischen Werkzeugen zum eigenständigen Gegenstand der Lehrveranstaltungen.

*Zielsetzung:* Studierende des Wahlpflichtfachs "Mathematische Wirtschaftstheorie" lernen, komplexe ökonomische Wirkungszusammenhänge in eine geeignete mathematische Form zu bringen und handhabbar zu machen sowie die auf mathematischem Wege erzielten Resultate ökonomisch zu interpretieren. Sie werden dazu befähigt, eigenständige statische und dynamische Gleichgewichtslösungen unter alternativen Annahmen zu ermitteln und aus mathematischen Resultaten ökonomisch sinnvolle Schlüsse in Form von Prognosen zu ziehen und die Ergebnisse zu interpretieren. Voraussetzungen sind Neugierde, Offenheit und die Bereitschaft, sich die mathematischen Denkweisen durch permanentes Üben und Anwenden der Werkzeuge anzueignen.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Im Wintersemester werden turnusmäßig angeboten: Einführung: Statische Optimierung und komparative Statik, Vorlesung und Übung – Lineare Modelle: Mengensystem – Rationale Erwartungen und neue Klassische Makrotheorie – Seminar zur Mathematischen Wirtschaftstheorie. Im Sommersemester werden turnusmäßig angeboten: Optimierung: Dynamische Optimierung und gewöhnliche Differentialgleichungen – Übung Lineare Modelle: Produktionspreissystem – Nicht-Lineare Dynamik – Spieltheorie.

*Bezug zu anderen Fächern:* Da das Wahlpflichtfach MWT in erster Linie methodenorientiert ist, kommen praktisch alle Fächer des Fachbereichs, insbesondere aber solche, die sich formaler Verfahren bedienen, als ergänzende Fächer in Frage. Synergie-Effekte ergeben sich z. B. beim parallelen Besuch von Veranstaltungen der Fächer "Allgemeine Volkswirtschaftslehre", "Wachstum und Verteilung", "Ökonometrie" und "Statistik".

*Basisliteratur:* Chiang, A. C. (1992) Dynamic Optimization, New York. Chiang, A. C. (1984) Fundamental Methods of Mathematical Economics, New York. Gandolfo, G. (1997) Economic Dynamics, New York. Lorenz, H.-W. (1993) Nonlinear Dynamical Economics and Chaotic Motion, New York. Minford, P. (1992) Rational Expectations Macroeconomics: An Introductory Handbook, Oxford. Natzmer, W. von (1985) Erwartungen in der Ökonomie, Freiburg. Pasinetti, L. (1988) Vorlesungen zur Produktionstheorie, Marburg. Simon, C. P. und L.

Blume (1994) Mathematics for Economists. Takayama, A. (1993) Mathematical Economics. Woods, J. E. (1978) Mathematical Economics, London.

*Einführungsveranstaltung: 24.10.2001 um 10.00 in I-332.*

### **Einführung in die Mathematische Wirtschaftstheorie (72200)**

Mi. 10.00-11.30 in I-332

Dietrich

*Inhalt:* Optimierungsaufgaben im Allgemeinen – Lagrange-Ansatz – Einführung in die dynamische Optimierung – Eulergleichungen – Transversalitätsbedingungen.

*Literatur:* Chiang, A. C. (1984) Fundamental Methods of Mathematical Economics, 3. Auflage New York. Chiang, A. C. (1992) Elements of Dynamic Optimization, New York. Intriligator, M. D. (1971) Mathematical Optimization and Economic Theory, Englewood. Lancaster, K. (1968) Mathematical Economics, New York. Simon, C.P und L. Blume (1994) Mathematics for Economists, New York. Feichtiger, G. und R. F. Hartl (1986) Optimale Kontrolle ökonomischer Prozesse, Berlin.

### **Lineare ökonomische Modelle (72201)**

Mi. 14.15-15.45 in I-063

Jöhnk

*Inhalt:* Input-Output-Modelle – Nichtnegative Matrizen – Frobenius-Wurzeln – Anwendungen.

*Literatur:* Takayama, A. (1985) Mathematical Economics, 2. Auflage Cambridge.

*Bemerkungen:* Kreditpunkte können durch eine mündliche Prüfung erworben werden.

### **Rationale Erwartungen und Neue Makroökonomik (72202)**

Di. 16.00-19.15 in I-342 (14-tägig)

v. Natzmer

*Inhalt:* Spinnweb-Modell – Arten der Erwartungsbildung – Zukunftsgerichtete Konsumfunktion – Stochastische Grundlagen – Verteilungen, Stochastische Prozesse – Die Lucas-Sargent-Wallace-Angebotsfunktion – Asymmetrische Information – Lösungsverfahren bei RE-Modellen – Wirtschaftspolitik der Neuen Klassik – Die Lucas-Kritik ökonom(etr)ischer Politikanalyse.

*Literatur:* Attfield, C.L.F., D. Demery und N.W. Duck (1991) Rational Expectations in Macroeconomics, 2. Auflage Oxford. Minford, P. (1992) Rational Expectations, Oxford. Sheffrin, S. M. (1992) Rational Expectations, Cambridge.

*Bemerkungen:* Die erste Veranstaltung findet am 30.10.2001 von 16.00-19.15 Uhr statt. Die Folgetermine werden mit den Teilnehmern abgesprochen.

### **Differentialgleichungen (72206)**

Mo. 12.30-14.00 in I-063

Dietrich

*Inhalt:* Gewöhnliche Differentialgleichungen.

**Seminar (72277 / 72077)**

Blockveranstaltung

Heinemann

*Bemerkungen:* Eine Themenliste ist im Sekretariat des Lehrstuhls (Zimmer 056) verfügbar.

## Non Profit Management

– Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** (federführend) –

Das Querschnittfach Non Profit Management wird gemeinsam mit Proff. Dres. Hansen (Marketing), Steinle (Unternehmensführung und Organisation), Graf von der Schulenburg (Versicherungsbetriebslehre), Hofmann (Controlling), Haslinger (Volkswirtschaftslehre), Blanke (Sozialpolitik und Public Policy), Wacker (Psychologisches Institut der Universität) und Schmid (Leitender Direktor des Klinikums der Stadt Hannover) angeboten.

*Zielsetzung und Inhalte:* Der Non Profit Bereich ist spätestens seit Beginn der 90er Jahre einem tiefgreifenden Wandel unterworfen: Struktur- und Spargesetze einerseits, Diskussionen um die Bedeutung von Solidarität, Subsidiarität und Eigenverantwortung andererseits veranlassen insbesondere die Träger der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, der Gesundheitsversorgung, der Bildungs- und Kulturorganisationen zu Re- und Neudefinitionen ihres Handlungsfeldes. In dieser Situation und angesichts der auch arbeitsplatzbezogenen Bedeutung dieses Dienstleistungssektors stellt sich die Frage, ob die Mittel und Möglichkeiten, diesen Entwicklungen zukunftsorientiert zu begegnen, zureichend vorhanden sind.

Es besteht die begründete Annahme, daß auf den Gebieten Management, Steuerung und Qualifikation des Personals noch keinesfalls alle Ziele erreicht sind. Diese Annahme fußt auch auf der Tatsache, daß die Frage der internen und externen Qualifikation von Führungspersonal noch verbesserungsbedürftig erscheint, zumal auch Universitäten und Hochschulen dem sog. Non Profit Sektor bisher vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit hinsichtlich der Entwicklung einschlägiger Studiengänge oder Weiterqualifikationsmaßnahmen geschenkt haben. Aufgrund der sozialen (z. B. sinkende Ehrenamtlichkeit) und wirtschaftlichen (z. B. Verknappung der staatlichen Zuschüsse) Entwicklung der vergangenen Jahre hat sich gezeigt, daß Non Profit Organisationen vor beträchtlichen Schwierigkeiten stehen.

Dies führt dazu, daß eine Voraussetzung für die Neubesetzung von Führungsstellen eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung bei gleichzeitiger Kenntnis der Grundlagen und Steuerungsinstrumente dieser Organisationen ist. Aufgrund der angesprochenen Besonderheiten der Non Profit Organisationen ist aber eine direkte Übertragung des bestehenden Managementwissens nicht möglich. Vielmehr benötigt eine effiziente und effektive Steuerung von Non Profit Organisationen eine Verknüpfung von ökonomischen Denk- und Handlungsweisen mit den spezifischen Zielsetzungen. Hier setzt das Wahlpflichtfach Non Profit Management an, mit dem beabsichtigt ist, die aufgezeigten Defizite zu beseitigen. Ziel des Wahlpflichtfachs ist es, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studenten mit den Strukturproblemen von Non Profit Organisationen vertraut zu machen und theoretische Grundlagen zum Verständnis und zur Bearbeitung dieser Steuerungsprobleme zu vermitteln.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Lehrangebot des Wahlpflichtfaches Non Profit Management wird modular von acht Lehrstühlen bzw. Instituten des

Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und des Fachbereichs Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften angeboten. Non Profit Management gliedert sich in verschiedene Vorlesungen, Seminare, Kolloquien und Ergänzungsveranstaltungen. Es ist in drei Blöcke aufgeteilt, die einen Grundlagenbereich, einen betriebswirtschaftlichen Steuerungsbereich sowie die Rahmenbedingungen des Non Profit Sektors umfassen. Block I (Grundlagenbereich) beinhaltet im Wesentlichen die theoretische Fundierung des Faches und die darauf bezogene bzw. enthaltene spezifische Sichtweise der drei Objektbereiche Soziale Großorganisationen, Gesundheitsorganisationen und Bildungs- bzw. Kulturorganisationen: NPM-Modul I: Theoretische Grundlagen des Non Profit Management (Ridder/Nährlich), SS; NPM-Modul II: Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (Schmid), WS; Block II (Betriebswirtschaftliche Steuerung) umfaßt die im obigen Abschnitt angedeuteten Steuerungsprobleme von Non Profit Organisationen. NPM-Modul III: Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (Graf von der Schulenburg/Greiner), SS; NPM-Modul IV: Bildungs- und Kulturökonomie (Schütze). NPM-Modul V: Grundlagen des Controlling (Hofmann), SS, NPM-Modul VI: Non Profit Marketing (Hansen/Pollmann), WS; NPM-Modul VII: Personalwirtschaftslehre III: Motivation und Führung (Ridder), SS; NPM-Modul VIII: Grundlagen der Unternehmensführung II (Steinle), SS; NPM-Modul IX: Mitarbeiterbefragungen (Wacker), WS, NPM-Modul X: Strategisches Management und Controlling in Non Profit Organisationen (Klusen/Sputek), WS, NPM-Modul XIV: Reorganisationsmanagement (Ridder/Neumann), WS. Block III (Volkswirtschaftliche, politische und rechtliche Rahmenbedingungen) befasst sich zur Zeit mit volkswirtschaftlichen Fragestellungen. Mittelfristig ist angestrebt, diesen Teil um eine Veranstaltung zu rechtlichen Fragestellungen zu erweitern. NPM-Modul XI: Non Profit Organisationen: Ökonomische Erklärungen und Wirkungen (Haslinger), SS; NPM-Modul XII: Theorie politischer Steuerung (Blanke/Lamping); SS, NPM-Modul XIII: Rechtliche Fragestellungen (N. N.). Die Lehrveranstaltungen sind unabhängig von ihrem inhaltlichen Zusammenhang im Regelfall modular aufgebaut. Sie können daher in unterschiedlicher Reihenfolge gehört werden. Den Studenten wird empfohlen, mit Block I zu beginnen. Diplomarbeiten werden von allen beteiligten Lehrstühlen vergeben.

*Bezug zu anderen Fächern:* Im Hinblick auf eine fachliche Ergänzung sind Veranstaltungen folgender Fächer interessant: Controlling – Marketing – Personal und Arbeit – Unternehmensführung und Organisation – Versicherungsbetriebslehre – Volkswirtschaftliche Fächer.

*Einführungsveranstaltung: 23.10.2001 um 16.15 in I-301.*

### **Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (72607)**

Blockveranstaltung

Klusen, Sputek

*Inhalt:* General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

*Bemerkungen:* Es können Kreditpunkte für eine einfache Prüfungsleistung oder Kreditpunkte für eine Seminarleistung erworben werden. Nähere Informationen am Lehrstuhl Versicherungsbetriebslehre.

### **Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (72652 / 71352)**

Blockveranstaltung

Klusen, Sputek

*Inhalt:* General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

*Bemerkungen:* Es können Kreditpunkte für eine einfache Prüfungsleistung oder Kreditpunkte für eine Seminarleistung erworben werden. Nähere Informationen am Lehrstuhl Versicherungsbetriebslehre. Über Themen, Ort und Zeit des Seminars informiert ein gesonderter Aushang.

### **Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non-Profit-Organisationen (72654 / 75254)**

Di. 16.15-17.45 in I-301

Schmid

*Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über Qualität und Quantität, inneren Aufbau, Außenwirkung, Nachfrage und Angebot dieser Dienste im Sinne einer Institutionenlehre zu geben. Vorgestellt werden der historische Hintergrund und die Entwicklung des Non Profit Bereichs sowie Gestaltungs-, Struktur- und Steuerungsprinzipien von Non Profit Einrichtungen und Dienste des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Wohlfahrt.

*Literatur:* Badelt, C. (1997, Hrsg.) Handbuch der Nonprofit Organisation, Strukturen und Management. 2. Auflage Stuttgart. Hodgkinson, V. und R.W. Lymann (1989, Hrsg.) The Future of the Non Profit Sector, Washington. Arnold, U. und B. Maelicke (1998, Hrsg.) Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden.

### **Non-Profit-Marketing (72656 / 70856)**

Do. 16.15-17.45 in I-342

Pollmann

*Inhalt:* Gegenstand und Begründung des Non Profit Marketing – Typologie von Non Profit Organisationen – Ziele, Rahmenbedingungen und Instrumente des Non Profit Marketing – Marketingrelevante Aspekte des Qualitätsmanagements – Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven des Non Profit Marketing.

### **Personalwirtschaftslehre VI (Seminar) (72657 / 71057)**

Mi. 14.15-15.45 in I-332

Neumann

*Inhalt:* Ziel des Seminars ist es, die Strukturbesonderheiten von Non Profit Organisationen und deren Veränderung zu thematisieren, um anschließend eine Betrachtung von personalwirtschaftlichen Instrumenten in diesem Bereich vor dem Hintergrund aktueller Reformbestrebungen zu ermöglichen.

*Literatur:* Badelt, C. (1999, Hrsg.) Handbuch der Nonprofit Organisationen, 2. Auflage Stuttgart. Bandemer, S. v. et al. (1998, Hrsg.) Handbuch zur Verwaltungsreform, Opladen. Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart usw.

*Bemerkungen:* Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung, Vergabe und Bearbeitungszeitraum der Hausarbeitsthemen sind dem Aushang am schwarzen Brett zu entnehmen.

### **Personalwirtschaftslehre VI (Kolloquium) (72658 / 71058)**

Mi. 14.15-15.45 in I-332

Neumann

*Inhalt:* Ziel des Kolloquiums ist es, die Strukturbesonderheiten von Non Profit Organisationen und deren Veränderung zu thematisieren, um anschließend eine Betrachtung von personalwirtschaftlichen Instrumenten in diesem Bereich vor dem Hintergrund aktueller Reformbestrebungen zu ermöglichen.

*Literatur:* Badelt, C. (1999, Hrsg.) Handbuch der Nonprofit Organisationen, 2. Auflage Stuttgart. Bandemer, S. v. et al. (1998, Hrsg.) Handbuch zur Verwaltungsreform, Opladen. Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart usw.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Hausarbeit. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung, Vergabe und Bearbeitungszeitraum der Hausarbeitsthemen sind dem Aushang am schwarzen Brett zu entnehmen.

### **Diplomandenkolloquium (72661 / 71061)**

Fr. 14.15-15.45 in I-063

Bruns, Hoon, Neumann, Ridder

*Inhalt:* Neben allgemeinen Problemen der Erstellung von Diplomarbeiten (Themenfindung, Vorbereitung der Diplomarbeit, Aufbau, formale Fragen, Literaturverarbeitung etc.) stehen Fragen zur Entwicklung eines eigenen Diplomarbeitskonzeptes im Mittelpunkt der Veranstaltung.

*Literatur:* Eco, U. (1993) Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, neueste Auflage, Stuttgart.

*Bemerkungen:* Informationen zum Anmeldeverfahren sind dem Aushang am schwarzen Brett des Lehrstuhls zu entnehmen.



## Öffentliche Finanzen

– Prof. Dr. Stefan **Homburg** –

*Zielsetzung:* Die Ausbildung in diesem Fach soll zu einem tieferen Verständnis des mit öffentlichen Einnahmen und Ausgaben zusammenhängenden Teils der Staatstätigkeit beitragen. Im Mittelpunkt des Fachs stehen die Themen „Steuern“ und „Sozialausgaben“.

*Inhalte:* Das Fach Öffentliche Finanzen handelt von den Einnahmen und Ausgaben des Staates. Zum Staat zählen hierbei nicht nur Bund, Länder und Gemeinden, sondern auch die Sozialversicherungen und zwischenstaatliche Organisationen. Insgesamt bildet nicht der marktwirtschaftliche, sondern der staatswirtschaftliche Teil unserer sozialen Marktwirtschaft den Gegenstand des Faches. Daraus ergibt sich eine erste grundlegende Fragestellung der Finanzwissenschaft: Die Abgrenzung zwischen Markt und Staat. Da theoretische und empirische Einsichten dafür sprechen, daß ein funktionsfähiger Markt effizienter arbeitet als eine staatliche Bürokratie, geht die Finanzwissenschaft davon aus, daß die staatlich organisierte Güterversorgung einer besonderen Rechtfertigung bedarf. Die Beispiele Bahn und Post sowie Universitäten und Krankenhäuser zeigen, daß die Abgrenzung zwischen Markt und Staat nicht nur ein theoretisches Problem, sondern auch ein gesellschaftlich relevantes Zukunftsthema darstellt.

Der Gesamtbereich der öffentlichen Finanzen besteht aus funktionellen und institutionellen Teilbereichen, die im Zuge der wissenschaftlichen Arbeitsteilung meist auch getrennt behandelt werden. Im Rahmen des Wahlpflichtfachs werden die Besteuerung und die soziale Sicherung aufgrund ihres hohen Stellenwerts besonders gründlich behandelt. Die Besteuerung ist ein besonders schwieriger Teil der Staatstätigkeit: Sie wirkt freiheitsbeschränkend, da sie individuelle Eigentumsrechte in Frage stellt; effizienzmindernd, da sie Verzerrungen auslöst, und ungleich, soweit sie nicht gleichmäßig alle Bürger trifft. Zugleich ist sie jedoch notwendig, um die Staatstätigkeit zu finanzieren. Eine wichtige Rolle spielt deshalb die Frage, wie die negativen Auswirkungen der Besteuerung minimiert, die Besteuerung mithin optimiert werden könnte. Hierbei ist die zunehmende Internationalisierung der Märkte als wichtige Rahmenbedingung zu beachten.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Der Besuch der beiden folgenden Vorlesungen ist obligatorisch: *Allgemeine Steuerlehre* (4 SWS) und *Theoretische Sozialpolitik* (2 SWS). Der Besuch aller anderen Vorlesungen ist freiwillig. Darüber hinaus wird in jedem Jahr ein finanzwissenschaftliches Seminar mit der Möglichkeit zum Erwerb einer Seminarleistung angeboten. Für die kommenden Semester sind folgende Wahlveranstaltungen geplant: Internationale Besteuerung – Einführung in das deutsche Steuerrecht – Ökonomie des Gesundheitswesens – Fiskalföderalismus – Kommunal Finanzen – Finanzen der Europäischen Union – Marktwirtschaftliche Steuerungsinstrumente für die öffentliche Finanzwirtschaft.

*Bezug zu anderen Fächern:* Enge Verbindungen bestehen insbesondere zum Wahlpflichtfach "Betriebswirtschaftliche Steuerlehre". Im Hinblick auf die Themenge-

bierte soziale Sicherung und Gesundheitsökonomie besteht eine Nähe zum Wahlpflichtfach "Versicherungsbetriebslehre". Aber auch alle anderen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächer lassen sich gut in Verbindung mit dem Fach Öffentliche Finanzen studieren. Die zunehmende Relevanz betriebswirtschaftlicher Ansätze in der öffentlichen Verwaltung legt die Kombination auch mit anderen betriebswirtschaftlichen Fächern nahe.

*Einführungsveranstaltung: 22.10.2001 um 10.00 in I-342.*

### **Internationale Besteuerung (71808)**

Mo. 10.00-11.30 in I-342

Homburg

*Inhalt:* Grundzüge des internationalen Steuerrechts – Gerechte internationale Besteuerung – Effiziente internationale Besteuerung – Weltwirtschaftliche Effizienz – Strategische internationale Steuerpolitik – Steuern auf spezielle Güter und Zölle – Die europäische Mehrwertsteuer.

*Literatur:* Homburg, St. (2000) Allgemeine Steuerlehre, 2. Auflage München, Kapitel 7.

### **Fiskalföderalismus (71819)**

Di. 14.15-15.45 in I-342

Lutz

*Inhalt:* Historische Grundlagen der Finanzverfassung – Verschiedene Formen des Föderalismus – Ökonomische Aspekte des passiven Finanzausgleichs – Die "Verflechtungsfalle" – Das Ausgabenkartell der Länder – Probleme des primären Finanzausgleichs – Die Neugliederung des Bundesgebietes – Steuerautonomie für die Länder? – Die aktuelle Diskussion um den Länderfinanzausgleich.

*Literatur:* Zur Einführung: Lutz, P. F. (1996) Wege zur Neugliederung des Bundesgebietes nach dem Scheitern der Länderfusion Berlin-Brandenburg, in: Staatswissenschaft und Staatspraxis, Heft 2, S. 137-161.

### **Marktwirtschaftliche Steuerungsinstrumente für die öffentliche Finanzwirtschaft (71829)**

Fr. 10.00-11.30 in I-112

van Scherpenberg

*Inhalt:* Alternative Finanzierungsansätze im Bildungswesen, im Gesundheitswesen, in der Arbeitsverwaltung – Äquivalenztheoretische Lösungen der Steuer- und Abgabenerhebung.

*Literatur:* Scherpenberg, N. van (1996) Wie Deutschland die Zukunft gewann - eine finanzpolitische Vision, Berlin. Scherpenberg, N. van (2000) Die Globalisierungschance, München.

### **Ökonomie des Gesundheitswesens (71831)**

Fr. 12.30-14.00 in I-063

Lutz

*Inhalt:* Krankenversicherungsschutz: Versicherungsnachfrage, Versicherungsangebot, Rolle der Selbstbeteiligung, Marktversagen – Gesundheitsleistungen: Honorierungsformen und ihre Anreizwirkungen, Managed Care – Interdependenzen zwi-

schen Versicherungs- und Gesundheitsmarkt: Moral Hazard, anbieterinduzierte Nachfrage.

*Literatur:* Breyer, F. und P. Zweifel (1997) Gesundheitsökonomie, Berlin usw.

**Seminar: The U.S. Individual Income Tax (71847)**

Blockveranstaltung

Homburg, Berkholz, Bolik

*Inhalt:* Topics: Cf. seminar announcement.

*Literatur:* McDaniel, P. R. et al. (1998) Federal Income Taxation, New York: Foundation Press.

*Bemerkungen:* Registration: Monday, July 9th, 2001, 3 p. m. in room I-142. The seminar will take place from October 16th to October 18th, 2001, in room I-142.

## Ökonometrie

– Prof. Dr. Olaf **Hübler** –

Was ist Ökonometrie? Wesentliches Ziel der Ökonometrie ist die Quantifizierung wirtschaftlicher Zusammenhänge. Dabei stützt sie sich auf allgemeine Modelle der Wirtschaftstheorie, denen sie durch die Schätzung unbekannter Parameter empirischen Gehalt verleiht. Die Ökonometrie ist damit eine wesentliche Entscheidungshilfe jeder quantitativ orientierten Wirtschaftspolitik. Während die Wirtschaftstheorie nur allgemeine Aussagen trifft wie z. B. "Der Konsum  $C$  wächst unterproportional mit dem Einkommen  $Y$ " und bestenfalls eine funktionale Form etwa der Gestalt  $C = a + bY$  vorgibt, werden in der Ökonometrie die unbekanntes Koeffizienten  $a$  und  $b$  geschätzt. Methodische Grundlage ist dabei das schon aus dem Statistikgrundstudium bekannte lineare Modell. Meist sind die Zusammenhänge zwischen ökonomischen Größen komplexer als in der angegebenen einfachen Konsumfunktion. Aufgabe der Ökonometrie ist, eine geeignete funktionale Form zu finden, Kausalitäten festzustellen, unter konkurrierenden Modellen ein geeignetes auszuwählen und Prognosen durchzuführen. Angewandte, praxisnahe Ökonomie ist ohne Ökonometrie heute nicht mehr vorstellbar. Jeder Student der Wirtschaftswissenschaften sollte zumindest Grundkenntnisse der Ökonometrie besitzen.

*Zielsetzung:* Der Student soll lernen, Ergebnisse ökonometrischer Untersuchungen einzuschätzen und gegebenenfalls zu kritisieren. Darüber hinaus soll er die Fähigkeit erwerben, selbständig unter einer Vielzahl von Methoden die dem jeweiligen Problem adäquate auszuwählen und anzuwenden.

*Inhalte:* 1. Klassische lineare Regression: Modellaufbau, Koeffizientenschätzung, Gütebeurteilung, Multikollinearität. 2. Verallgemeinerte lineare Regressionsmodelle: Spezifikation, verallgemeinertes lineares Modell, Heteroskedastie, autokorrelierte Störgrößen 1. Ordnung, Modelle mit verzögerten Variablen. 3. Ökonometrische Mehrgleichungsmodelle: Formale Struktur, a priori Restriktionen, reduzierte Form, Identifikation, OLS-Schätzung, zweistufige Methode der kleinsten Quadrate,  $k$ -Klassen-Schätzung, dreistufige Methode der kleinsten Quadrate, Maximum-Likelihood-Schätzung, Gütebeurteilung. 4. Makroökonomie: Autokorrelation höherer Ordnung, Modelle mit variablen Koeffizienten, ARCH- und GARCH-Modelle, Kointegration, vektorautoregressive Modelle. 5. Mikroökonomie: Modelle mit qualitativen und begrenzt abhängigen Variablen, Zähldatenmodelle, Dummy-Variablen, Paneldaten-Analyse. 6. Spezialprobleme in der Ökonometrie: Regressionsdiagnostik, Nested- und Non-nested-Spezifikationstests, Fehler in den Variablen, verzerrte Schätzer, nichtnormalverteilte Störgrößen, robuste Schätzer, nichtlineare Schätzer. 7. Ökonometrisches Seminar: Hausarbeiten und Referate über Themen zur Methodik sowie zur angewandten Ökonometrie. 8. Übungen zur Ökonometrie: Vertiefung des Stoffes aus den Ökonometrieveranstaltungen 1. und 2. sowie Übungsaufgaben.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Geplant sind für die nächsten Semester folgende zweistündige Veranstaltungen für das Wahlpflichtfach Ökonometrie: Klassische lineare Regression (KLR) – Verallgemeinerte lineare Regressionsmodelle (VLR) – Ökonometrische Mehrgleichungsmodelle (SIMLR) – Makroökonomie (MAOEK) – Mikroökonomie (MIOEK) – Spezialprobleme in der Ökonometrie (SPOEK) – Seminar Ökonometrie (SEOEK) – Übungen zur Ökonometrie (UEOEK).

*Basisliteratur:* Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2000) Econometric Analysis, 3. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart. Johnston, J. und J. DiNardo (1997) Econometric Methods, 4. Auflage New York. Judge, G. G. et al. (1988) Introduction to the Theory and Practice of Econometrics, 2. Auflage New York. Schneeweiß, H. (1990) Ökonometrie, 4. Auflage Würzburg.

*Bezug zu anderen Fächern:* Ökonometrie ist vor allem sinnvoll in Verbindung mit Statistik zu studieren. Aber auch eine Kombination mit allen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächern ist zu empfehlen. Am stärksten ist die Verbindung bei letzteren derzeit zum Wahlpflichtfach Arbeitsökonomie. Da die ursprünglich eher makroökonomisch ausgerichtete Ökonometrie zunehmend mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Problembereiche behandelt, ergeben sich auch hier wichtige Anwendungsbereiche, die besonders bei der Versicherungsbetriebslehre ausgeprägt sind. Themen zur Diplomarbeit können rein methodischer Natur sein, einen Literaturüberblick über empirische Arbeiten oder eigene empirische Untersuchungen beinhalten. Ebenso ist eine Mischung aus diesen Elementen möglich. Inhaltliche Verbindungen können dabei zu nahezu allen Wahlpflichtfächern hergestellt werden, insbesondere zu volkswirtschaftlichen Fächern. Die Themenfestlegung erfolgt in Absprache mit den Kandidaten. Wartezeiten oder über die Diplomprüfungsordnung hinausgehende Einschränkungen bestehen zur Zeit nicht.

*Sonstiges:* (i) Nützlich sind Programmierkenntnisse, notwendig ist die Bereitschaft, mit statistisch-ökonomischen Programmsystemen umzugehen. (ii) Die Berufsaussichten von Absolventen mit dem Wahlpflichtfach Ökonometrie sind sehr gut. Insbesondere in Forschungsinstituten, Stabsabteilungen von Großunternehmen, Banken, Verbänden, nationalen und internationalen Organisationen werden Qualifikationen dieser Art nachgefragt.

*Einführungsveranstaltung: 24.10.2001 um 12.30 in I-063.*

### **Klassische lineare Regression (72350 / 71558)**

Mi. 12.30-14.00 in I-063

Hübler

*Inhalt:* Einführung – Das multiple lineare Modell – Eigenschaften der Schätzfunktionen – Mehrdimensionale Verteilungen – Gütebeurteilung des Modells – Multikollinearität.

*Literatur:* Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2000) Econometric Analysis, 4. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart.

**Mikroökometrie (72354 / 72458)**

Mo. 8.15-9.45 in I-063

Hübler

*Inhalt:* Problemstellung, Datensätze – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variablen – Panel-datenanalyse.

*Literatur:* Baltagi, B. (1995) *Econometric Analysis of Panel Data*, Chichester. Maddala, G. S. (1983) *Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics*, Cambridge. Ronning, G. (1991) *Mikroökometrie*.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

**Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung (72359 / 71559)**

Do. 16.15-17.45 in I-242/233

Gerlach, Stephan

*Inhalt:* Einführung in das Ökonometrieprogramm STATA – Einführung in das Arbeiten mit dem Sozio-Ökonomischen Panel – Statistische und ökonometrische Grundlage – Eigene empirische Analysen mit Querschnittsdaten und Paneldaten.

*Literatur:* *Getting Started with Stata*, 6. Auflage 1999. Griffith, W. E., R. C. Hill und G. G. Judge (1993) *Learning and Practicing Econometrics*. <http://www.diw.de/deutsch/sop>.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Rechnerprogramm.

## Personal und Arbeit

– Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** –

*Zielsetzung:* Es sind Menschen in Organisationen, die durch ihr Fachwissen, ihre Kreativität und ihr Engagement zum Erfolg einer Organisation beitragen. Jede Organisation bemüht sich deshalb, möglichst qualifizierte und engagierte Arbeitnehmer zu gewinnen und produktiv einzusetzen. Die Beschaffung und der Einsatz von geeignetem Personal setzt dann Erkenntnisse über die Funktionen und Anwendungsfelder verschiedener personalwirtschaftlicher Instrumente voraus. Das Fach Personalwirtschaftslehre bereitet auf Auswahl, Einsatz, Motivation, Führung und Integration von Menschen in Organisationen vor. Diese Inhalte richten sich nicht nur an Studierende, die eine personalwirtschaftliche Funktion in Unternehmen, Personalberatungen, Interessenverbänden oder in der öffentlichen Verwaltung anstreben. Vielmehr wird heute von allen Führungskräften erwartet, daß sie Kompetenzen in der Auswahl, Beurteilung, Entwicklung und Führung von Mitarbeitern aufweisen.

*Inhalte:* Entsprechend werden im Wahlpflichtfach folgende Inhalte vermittelt: Das Fach Personalwirtschaftslehre greift hier insbesondere auf strategische, verhaltenorientierte und ökonomische Ansätze zurück. Diese Ansätze stellen die Basis für eine Vielzahl von personalwirtschaftlichen Instrumenten dar. Auf der Grundlage der entwickelten Theorien wird zunächst die Personalauswahl bearbeitet. Hier soll vermittelt werden, wie der Personalbedarf geplant werden kann. Als Ergebnis dieser Planung werden Verfahren vorgestellt, wie die Beschaffung des Personals, die Entwicklung des vorhandenen Personals und – im Falle einer Überdeckung – die Planung des Personalabbaus vorgenommen werden kann. Die Abgabe von Leistung ist nicht nur von der individuellen Eignung abhängig, sondern wird durch Prinzipien und Formen der Arbeitsorganisation und des Entgeltes beeinflusst. Die Gestaltung des Arbeitsplatzes, die Arbeitsinhalte und die Form der Zusammenarbeit (z. B. Gruppenarbeit) haben sowohl Auswirkungen auf die Produktivität als auch auf die Zufriedenheit der Arbeitnehmer. Nicht nur die absolute Entlohnungshöhe, sondern auch die relative Verteilungsgerechtigkeit werden als Einflußgrößen der menschlichen Arbeitsleistung thematisiert. In diesem Zusammenhang werden auch die Entlohnungsmodalitäten (Leistung, Anforderungen, Qualifikation) bearbeitet. Grundlegende Kenntnisse über das Verhalten in Organisationen ist für Führungskräfte in allen Bereichen der Organisation erforderlich. Dazu gehören insbesondere Kenntnisse über Motivation und Führung. Hier werden Grundlagen der Leistungsmotivation vermittelt und der Zusammenhang zwischen Führungsverhalten und Erfolg thematisiert. Verhalten in Organisationen bezieht sich aber nicht nur auf die Entwicklung von Menschen, sondern hat auch die Veränderung der Organisation zum Ziel. Die Anpassungsfähigkeit des Menschen soll zu einer Anpassungsfähigkeit der Organisation beitragen. In diesem Zusammenhang werden die Themen Organisationsentwicklung und organisationales Lernen behandelt. Arbeitnehmer haben in der Regel mehr oder weniger konkrete Vorstellungen über materielle (Einkommen, Arbeitsinhalte, Aufstiegschancen) und immaterielle An-

reize (Führungsstil des Vorgesetzten, Gruppenzugehörigkeit, Anerkennung). Das Verhältnis zwischen Arbeitnehmer und Organisation beschränkt sich aber nicht auf diese rein funktionalen Austauschverhältnisse, sondern es bilden sich unterschiedlich intensive Formen der Mitarbeiterintegration heraus, z. B. durch eine tief verankerte Unternehmenskultur oder durch die Möglichkeit, eigene Ziele in die Organisation einzubringen (Partizipation und Mikropolitik). Diese Konzepte werden unter personalwirtschaftlichen Gesichtspunkten bearbeitet.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Lehrangebot des Wahlpflichtfaches Personal und Arbeit gliedert sich in personalwirtschaftliche Vorlesungen sowie in personalwirtschaftliche Seminare, personalwirtschaftliche Kolloquien und Ergänzungsveranstaltungen. Im folgenden wird ein Überblick über die Lehrveranstaltungen gegeben. Personalwirtschaftslehre I (5. Semester / WS): Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Organisationales Lernen. Personalwirtschaftslehre II (5. Semester / WS): Arbeitsgestaltung: Theorien der Arbeitsgestaltung: Produktionskonzepte, Gruppenarbeitskonzepte – Entgelt: Begriffliche Grundlagen, Anforderungsbezogene Entlohnung, Leistungsbezogene Entlohnung, Qualifikationsbezogene Entlohnung. Personalwirtschaftslehre III (6. Semester / SS): Motivation: Begriffliche Grundlagen, Eigenschaftstheorien, Situative Theorien, Erwartung und Anreiz, Handlungstheorien – Führung: Eigenschaftstheorien, Führungsstile, Situative Theorien, Führen als Organisieren.

Personalwirtschaftliche Seminare und Kolloquien dienen der Zusammenführung der in den Vorlesungen behandelten personalwirtschaftlichen Themenbereiche anhand theoretischer und praktischer Aufgabenstellungen. Im Zusammenhang mit den Ergänzungsveranstaltungen können Studierende hier im Rahmen der Studienorganisation des Wahlpflichtfaches Personal und Arbeit individuelle Schwerpunkte für ihre berufliche Orientierung setzen. Darüber hinaus beschäftigen sich Diplomanden in einem Diplomandenkolloquium mit Fragen der Gestaltung und Organisation einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Neben der Vorbereitung auf die Abfassung einer Diplomarbeit dient diese Veranstaltung auch dem Erfahrungsaustausch zwischen den Studenten. Die Teilnahme ist ausschließlich auf diejenigen Studenten begrenzt, die in dem jeweiligen Semester ihre Diplomarbeit bearbeiten. Das Studienprogramm im Wahlpflichtfach Personal und Arbeit umfaßt mindestens 10 und höchstens 14 Semesterwochenstunden. Den Studierenden wird empfohlen, die Vorlesungen im 5. und 6. Semester zu besuchen. Im 7. und 8. Semester können personalwirtschaftliche Seminare und Kolloquien besucht werden. Alle prüfungsrelevanten Lehrveranstaltungen werden nach Möglichkeit in einem Studienjahr angeboten. Für das jeweilige Studienjahr sind hier die entsprechenden Aushänge zu beachten. Die für die Prüfungsleistungen relevante Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben. Ab der Vorlesung Personalwirtschaftslehre II wird unterstellt, daß die Stoffgrundlagen der vorangegangenen Vorlesungen beherrscht werden. Diplomarbeiten werden im Winter- und im Sommersemester angeboten. Eine Anmeldung zur Diplomarbeit ist jederzeit im Rahmen der Sprechzeiten von Prof. Dr. Ridder möglich (siehe hierzu den gesonderten Aushang). Am Schwarzen Brett werden Themengebiete unter Angabe des jeweiligen Betreuers bekannt gegeben. Bei der Themenstellung werden die Vorstellungen der Studierenden



berücksichtigt. Es besteht die Möglichkeit, eigene Themenvorstellungen in Abstimmung mit dem Themensteller zu bearbeiten. Dies gilt insbesondere für Diplomarbeiten, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen bearbeitet werden. Hinweise für die formale Gestaltung der Diplomarbeit, die in gleicher Weise für die Anfertigung anderer schriftlicher Arbeiten gelten, sind im Sekretariat erhältlich.

*Bezug zu anderen Fächern:* Im Hinblick auf eine fachliche Ergänzung sind Veranstaltungen folgender Fächer interessant: Arbeitsökonomie, Arbeitswissenschaft, Unternehmensführung und Organisation, Berufspädagogik, Recht, insbesondere Arbeitsrecht, Psychologie.

*Einführungsveranstaltung: 25.10.2001 um 12.30 in I-401.*

### **Personalwirtschaftslehre I (71000)**

Do. 12.30-14.00 in I-401

Ridder

*Inhalt:* Ablaufplanung der Personalentwicklung – Perspektiven der Personalentwicklung – Organisationsentwicklung – Wandel von Organisationen – Konzepte, Strategien und Techniken der Organisationsentwicklung – Individuelles Lernen – Sozial-kognitives Lernen – Konzepte des organisationalen Lernens – Wissensmanagement – Lernzirkel.

*Literatur:* Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart.

### **Personalwirtschaftslehre II (71002)**

Fr. 8.15-9.45 in I-301

Ridder

*Inhalt:* Arbeitsorganisation – Prinzipien der Arbeitsteilung – Neue Produktionskonzepte – Gruppenarbeitskonzepte – Konzepte der Arbeitsgestaltung – Entgelt – Prinzipien der betrieblichen Lohngestaltung – Anforderungsorientierte Entlohnung – Qualifikationsbezogene Entlohnung – Leistungsbezogene Entlohnung – Zusatzleistungen.

*Literatur:* Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart.

### **Empirische Organisations- und Personalforschung (71022)**

Blockveranstaltung

Hoon, Ridder

*Inhalt:* Erwerb wissenschaftstheoretischer Grundlagen – Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung – Diskussion ausgewählter Fragestellungen, die im Zusammenhang mit Forschungsprojekten vorgestellt werden.

*Bemerkungen:* Adressatenkreis der Veranstaltung sind Studenten im Hauptstudium, die beabsichtigen, eine empirische Diplomarbeit am Lehrstuhl Personal und Arbeit anzufertigen und Doktoranden des Lehrstuhls Personal und Arbeit.

### **Personalwirtschaftslehre IV (71024)**

Blockveranstaltung

Ridder

*Inhalt:* Im Gegensatz zu Vorlesungen und Übungen, die auf kognitive Wissensvermittlung ausgerichtet sind, soll diese Veranstaltung erfahrungsorientiertes

Lernen ermöglichen. Den Teilnehmern wird Gelegenheit geboten, anhand von Einzelübungen, Rollenspielen und strukturierten Gruppenübungen eigene Erfahrungen zu sammeln über: Wahrnehmungs-, Informations- und Kommunikationsverhalten – Entscheidungsverhalten von Einzelnen und Gruppen – Führungs- und Konfliktverhalten.

*Literatur:* Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart. Schirmer, F. (1992) Arbeitsverhalten von Managern, Wiesbaden. Staehle, W. H. (1999) Management, 8. Auflage München.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Hausarbeit. Einführung und Themenvergabe findet am 20.8.2001 in Raum I-332 von 9-10 Uhr statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen können ab dem 2.7.2001 im Sekretariat des Lehrstuhls erfolgen. Die Blockveranstaltung findet vom 7.12.-9.12.2001 in Helmstedt statt. Kostenbeitrag ca. 110,-DM.

### **Personalwirtschaftslehre V (Kolloquium) (71026)**

Blockveranstaltung

Bruns

*Inhalt:* Internationalisierungsstrategien und Personalmanagement – Organisatorische und kulturelle Rahmenbedingungen des internationalen Personaleinsatzes – Rekrutierung und Entsendung international tätiger Mitarbeiter – Auslandseinsatz und beruflicher Aufstieg.

*Literatur:* Weber et al. (1998) Internationales Personalmanagement, Wiesbaden.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Hausarbeit. Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung (03.12.-05.12.2001) statt. Über den Ablauf sowie Ort und Zeit informiert ein gesonderter Aushang. In dieser Veranstaltung können Hausarbeiten und Seminarleistungen angefertigt werden (siehe Beleg-Nr. 71037).

### **Personalwirtschaftslehre V (Seminar) (71037)**

Blockveranstaltung

Bruns

*Inhalt:* Internationalisierungsstrategien und Personalmanagement – Organisatorische und kulturelle Rahmenbedingungen des internationalen Personaleinsatzes – Rekrutierung und Entsendung international tätiger Mitarbeiter – Auslandseinsatz und beruflicher Aufstieg.

*Literatur:* Weber et al. (1998) Internationales Personalmanagement, Wiesbaden.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung (03.12.-05.12.2001) statt. Über den Ablauf sowie Ort und Zeit informiert ein gesonderter Aushang. In dieser Veranstaltung können Hausarbeiten und Seminarleistungen angefertigt werden (siehe Beleg-Nr. 71026).

### **Personalwirtschaftslehre VI (Seminar) (71057 / 72657)**

Mi. 14.15-15.45 in I-332

Neumann

*Inhalt:* Ziel des Seminars ist es, die Strukturbesonderheiten von Non Profit Organisationen und deren Veränderung zu thematisieren, um anschließend eine Betrachtung

tung von personalwirtschaftlichen Instrumenten in diesem Bereich vor dem Hintergrund aktueller Reformbestrebungen zu ermöglichen.

*Literatur:* Badelt, C. (1999, Hrsg.) Handbuch der Nonprofit Organisationen, 2. Auflage Stuttgart. Bandemer, S. v. et al. (1998, Hrsg.) Handbuch zur Verwaltungsreform, Opladen. Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart.

*Bemerkungen:* Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung, Vergabe und Bearbeitungszeitraum der Hausarbeitsthemen sind dem Aushang am schwarzen Brett zu entnehmen.

### **Personalwirtschaftslehre VI (Kolloquium) (71058 / 72658)**

Mi. 14.15-15.45 in I-332

Neumann

*Inhalt:* Ziel des Kolloquiums ist es, die Strukturbesonderheiten von Non Profit Organisationen und deren Veränderung zu thematisieren, um anschließend eine Betrachtung von personalwirtschaftlichen Instrumenten in diesem Bereich vor dem Hintergrund aktueller Reformbestrebungen zu ermöglichen.

*Literatur:* Badelt, C. (1999, Hrsg.) Handbuch der Nonprofit Organisationen, 2. Auflage Stuttgart. Bandemer, S. v. et al. (1998, Hrsg.) Handbuch zur Verwaltungsreform, Opladen. Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Hausarbeit Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung, Vergabe und Bearbeitungszeitraum der Hausarbeitsthemen sind dem Aushang am schwarzen Brett zu entnehmen.

### **Diplomandenkolloquium (71061 / 72661)**

Fr. 14.15-15.45 in I-063

Bruns, Hoon, Neumann, Ridder

*Inhalt:* Neben allgemeinen Problemen der Erstellung von Diplomarbeiten (Themenfindung, Vorbereitung der Diplomarbeit, Aufbau, formale Fragen, Literaturverarbeitung etc.) stehen Fragen zur Entwicklung eines eigenen Diplomarbeitkonzeptes im Mittelpunkt der Veranstaltung.

*Literatur:* Eco, U. (1993) Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, neueste Auflage, Stuttgart.

*Bemerkungen:* Informationen zum Anmeldeverfahren sind dem Aushang am schwarzen Brett des Lehrstuhls zu entnehmen.

## Produktionswirtschaft

– Prof. Dr. Reiner **Steffen** –

*Zielsetzung:* Die Produktion als gelenkte Herstellung von Gütern kann als ein "klassischer" Betätigungsbereich betriebswirtschaftlicher Forschung angesehen werden. Darin ist auch der relativ hohe Entwicklungsstand der betrieblichen Produktionstheorie und zahlreicher darauf aufbauender Produktionsplanungsmodelle begründet. Anknüpfend an praxisbezogene produktionswirtschaftliche Probleme und vorliegende Forschungsergebnisse sollen die Studierenden des Wahlpflichtfachs Produktionswirtschaft mit folgenden Aufgabenstellungen und Lösungsmöglichkeiten vertraut gemacht werden: Aufdeckung möglicher Gestaltungen der Produktion (Strukturen, Abläufe) sowie damit verbundener Auswirkungen auf produktionswirtschaftliche Größen (z. B. Produktionsdauer, Materialbedarf, Kosten) – Kritische Auseinandersetzung mit methodischen Instrumenten zur Lösung produktionswirtschaftlicher Probleme (Optimierungsverfahren, Heuristiken) – Einbeziehung der Eigengesetzlichkeiten der in der Produktion wirkenden Menschen (z. B. Arbeitszufriedenheit, Motivation) – Diskussion computergestützter bzw. computerintegrierter Konstruktions-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme (PPS, CAD, CAM, CAQ, CIM) und ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung – Analyse und Beurteilung von "lean production".

*Inhalte:* Die Strukturierung der produktionswirtschaftlichen Probleme erfolgt durch Abgrenzung von vier Vorlesungslehreinheiten (je zweistündig). Im einzelnen werden folgende Teilblöcke gebildet: A. Grundlagen industriewirtschaftlicher Produktionsplanungssysteme (GriPs): Ziele der industriellen Produktion – Typologie der industriellen Produktion – Produktion innerhalb der Unternehmensorganisation – Produkte der industriellen Produktion – Menschliche Arbeit in der industriellen Produktion (Erfassung, Gestaltung, Entlohnung) – Industrielle Produktionsanlagen (Einsatzbedingungen, Instandhaltung, Einsatzbewertung) – Industrielle Verbrauchsfaktoren (Einsatzbedingungen, Bedarfsermittlung, Verbrauchsbewertung) – CIM-Entwicklungen – "lean production"-Konzeptionen – Umweltschutz und industrielle Produktion. B. Planung, Steuerung und Kontrolle bei Massen-, Großserien- und Sortenproduktion (MGS): Strategischer und taktischer Bedingungsrahmen für operative Planungen bei Massen-, Großserien- und Sortenproduktion – Planung von Produktionsprogrammen – Planung von Produktionsabläufen – Berücksichtigung von Übungsprozessen – Berücksichtigung neuerer Arbeitsstrukturen – Losgrößen- und Umrüstfolgeplanungen bei Sortenproduktion – Produktionssteuerung – Produktionskontrolle (Mengen-, Zeit-, Qualitäts-, Kostenkontrollen) – Probleme der Integration von Programm- und Ablaufplanungen – Nutzung computerintegrierter Konstruktions-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme – Nutzung von "lean production". C. Planung, Steuerung und Kontrolle bei Einzel-, Kleinserien- und Großprojektproduktion (EKG): Strategischer und taktischer Bedingungsrahmen für operative Planungen bei Einzel-, Kleinserien- und Großprojektproduktion – Planung von Produktionsprogrammen – Planung von Produktionsabläufen (Maschinenbelegung, projektspezifische Tätigkeitsfolgen) –

Produktionssteuerung – Produktionskontrolle (Termin-, Kostenkontrollen) – Probleme der Integration von Programm- und Ablaufplanungen – Nutzung computerintegrierter Konstruktions-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme – Nutzung von "lean production". D. Produktionswirtschaftliche Kosten- und Erlösrechnung (KuEr): Kosten- und Erlösrechnung im System der Unternehmensrechnung – Neuere Systeme der Kosten- und Erlösrechnung und ihre Anwendungsgrenzen (Grenzplankostenrechnung, Prozeßkostenrechnung, Betriebsplankostenrechnung) – Vergleich von Planung und Realisierung.

*Ergänzungsveranstaltungen:* Ergänzend werden Lehrveranstaltungen zu neuen Konstruktions-, Planungs- und Fertigungstechnologien (KPE) sowie zu produktionswirtschaftlich bedeutsamen Verfahren des Operations Research angeboten. Die Teilnahme ist zu empfehlen.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Bei den Veranstaltungen A bis D handelt es sich um Vorlesungsteilblöcke. Teilblock A bildet die Grundlage des Wahlpflichtfaches und sollte im 5. Semester gehört werden. Er wird in jedem Wintersemester angeboten. Die Teilblöcke B, C und D sind so aufgebaut und in sich abgerundet, daß eine Reihenfolge nicht zwingend vorgegeben werden muß. Die Vorlesung zu Teilblock D findet in jedem Wintersemester statt, während die Teilblöcke B und C in jedem Sommersemester aufgegriffen werden. Die folgende Übersicht kennzeichnet die Abfolge: Wintersemester: Teilblöcke A und D, Sommersemester: Teilblöcke B und C. Zur Vervollständigung des Wahlpflichtprogramms ist der Besuch von mindestens einem Seminar erforderlich. Hier werden vertiefende und übergreifende Fragestellungen der vier genannten Teilblöcke angesprochen. Praxisrelevante Probleme der Produktionswirtschaft sowie dafür entwickelte Lösungsverfahren werden durch Hausarbeiten, Referate, Diskussionsbeiträge bzw. Fallstudien gemeinsam analysiert. Je Semester wird möglichst eine Seminarveranstaltung in ein Unternehmen verlegt, in dem vorangehend diskutierte Produktionsplanungsaufgaben zu bewältigen sind. Auf diese Weise soll eine kritische Einstellung zur Anwendbarkeit in der Theorie entwickelter Planungsverfahren ebenso gefördert werden wie ein kritisches Beurteilungsvermögen für Lösungsvorschläge der betrieblichen Praxis.

*Bezug zu anderen Fächern:* Im Hinblick auf zweckmäßige Fächerkombinationen mit dem Fach Produktionswirtschaft ist auf folgende Wahlpflichtfächer zu verweisen: Controlling, Unternehmensführung und Organisation, Wirtschaftsinformatik, Marketing, Personal und Arbeit, Fertigungstechnik, Logistikmanagement.

*Basisliteratur:* Hahn, D. und G. Laßmann (1990) Produktionswirtschaft, Band 1, 2. Auflage Heidelberg. Blohm, H. et al. (1997) Produktionswirtschaft, 4. Auflage Herne usw. Scheer, A.-W. (1990) CIM – Der computergesteuerte Industriebetrieb, 4. Auflage Berlin usw.

*Diplomarbeitsthemen* werden vorzugsweise aus Bereichen der Nutzung neuer Produktionstechnologien und damit verbundenen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen ausgewählt. Es besteht die Möglichkeit, Themen zu bearbeiten, bei denen auf EDV-Nutzungen zurückgegriffen wird. Empirische Arbeiten sind mög-

lich. Voraussetzung für die Vergabe einer Diplomarbeit ist eine Seminarleistung mit positiver Bewertung.

*Sonstiges:* In Verbindung mit Instituten des Fachbereichs Maschinenbau ist der Bereich "Produktionswirtschaft" an einem außerhalb der Diplomstudiengänge erreichbaren KPE-Zertifikat (Kooperatives Produkt Engineering) beteiligt. Detaillierte Informationen finden sich am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.

*Einführungsveranstaltung: 24.10.2001 um 10.00 in II-013.*

### **Grundlagen industrierwirtschaftlicher Produktionsplanungssysteme (71100)**

Mi. 10.00-11.30 in II-013

Steffen

*Inhalt:* Typologie der industriellen Produktion – Produkte der industriellen Produktion – Menschliche Arbeit im Rahmen industrieller Produktion – Industrielle Produktionsanlagen – Industrielle Verbrauchsfaktoren – Faktorspezifische Ermittlungs- und Planungssysteme – Umweltschutz und industrielle Produktion – Anforderungen an Gesamtplanungssysteme – CIM-Entwicklungen.

*Literatur:* Blohm, H. et al. (1988) Produktionswirtschaft, Herne usw. Hahn, D. und G. Laßmann (1993) Produktionswirtschaft, Band 1, Heidelberg usw. Hansmann, K.-W. (1987) Industriebetriebslehre, München usw. Zäpfel, G. (1982) Produktionswirtschaft, Berlin usw. Zäpfel, G. (1989) Strategisches Produktionsmanagement, Berlin usw.

### **Seminar zur Mehrfachproduktion (71117)**

Blockveranstaltung

Steffen

*Inhalt:* Mehrfachproduktion und Fließprinzip – Programm- und Ablaufplanung – Berücksichtigung von Übungsprozessen – Berücksichtigung von Jobrotation und teilautonomen Arbeitsgruppen – Losgrößen- und Umrüstfolgeplanung – Steuerung und Kontrolle – Integrierte Planungsmodelle – Neue Technologien (CAD, CAM, CAQ, PPS, CIM).

*Bemerkungen:* Über Ort, Zeit und Anmeldung informiert ein gesonderter Aushang.

### **Übung zur Mehrfachproduktion (71119)**

Blockveranstaltung

Granthien

*Inhalt:* Auswertung betriebswirtschaftlicher Literatur im Hinblick auf vorgegebene Problemstellungen des Qualitätsmanagements – Ausgestaltung ganzheitlicher Qualitätsmanagementkonzeptionen – Anwendung spezifischer Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements – Kosten- und erlösbezogene Aspekte des Qualitätsmanagements.

*Bemerkungen:* Über Ort, Zeit und Anmeldung informiert ein gesonderter Aushang.

### **Seminar zur Einzelproduktion (71127)**

Blockveranstaltung

Schimmelpfeng

*Inhalt:* Einzel- und Kleinserienproduktion und zugehörige Fertigungsbedingungen: Programmplanung, Ablaufplanung, Steuerung und Kontrolle – Großprojektpro-

duktion und Baustellenprinzip: Programmplanung, Ablaufplanung, Steuerung und Kontrolle.

*Bemerkungen:* Über Ort, Zeit und Anmeldung informiert ein gesonderter Aushang.

### **Übung zur Einzelproduktion (71129)**

Blockveranstaltung

Höft

*Inhalt:* Auswertung betriebswirtschaftlicher Literatur im Hinblick auf vorgegebene produktionswirtschaftliche Fragestellungen – Aufbau produktionswirtschaftlicher Unternehmen – Anwendungen quantitativer Verfahren auf produktionswirtschaftliche Problemstellungen.

*Bemerkungen:* Über Ort, Zeit und Anmeldung informiert ein gesonderter Aushang.

### **Produktionswirtschaftliche Kosten- und Erlösrechnungssysteme (71130)**

Di. 10.00-11.30 in I-301

Pohl

*Inhalt:* Systeme der Kosten- und Erlösrechnung (Deckungsbeitragsrechnung auf Basis von Grenzplankosten, Prozeßkostenrechnung, Betriebsplankostenrechnung) – Anwendbarkeit der Systeme für Planungs-, Dokumentations- und Kontrollaufgaben in der Produktionswirtschaft.

*Literatur:* Hahn, D. und G. Laßmann (1990) Produktionswirtschaft, 2. Auflage, Heidelberg. Horváth, P. (1998) Controlling, 7. Auflage, München. Kilger, W. (1993) Flexible Plankostenrechnung.

### **Produktionswirtschaftliche OR-Verfahren II (71133)**

Di. 16.15-17.45 in I-112

Pohl

*Inhalt:* Statistische Grundlagen – Deterministische Simulation – Stochastische Simulation.

*Bemerkungen:* Kreditpunkte können nicht erworben werden.

### **Doktorandenseminar (71188)**

Blockveranstaltung

Steffen

*Inhalt:* Vortrag und Diskussion der Forschungsprojekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

### **Allgem. Übung zum Anfertigen von Hausarbeiten (71189)**

Blockveranstaltung

Höft

*Inhalt:* Vorgehensweise bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten – Literaturrecherche – Inhaltliche und formale Gestaltung von Hausarbeiten – Gestaltung von Referaten – Einsatz von EDV.

*Literatur:* Theisen, M. (1998) Wissenschaftliches Arbeiten, 9. Auflage München.

*Bemerkungen:* Die Teilnahme von Studierenden des Wahlpflichtfaches Produktion ist begrenzt und nur nach Anmeldung möglich (siehe Aushang). Termine und Zeiten entnehmen Sie bitte ebenfalls dem Aushang.

## Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

– Prof. Dr. Hans-Jürgen **Kirsch** –

*Zielsetzung und Inhalte:* Im Mittelpunkt des Wahlpflichtfaches Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung steht die externe Rechnungslegung von Unternehmen in Form von handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen. Diese Instrumente der Unternehmensrechnung haben in der jüngeren Vergangenheit über die traditionellen Zwecke wie Rechenschaft und Gläubigerschutz hinaus auch für die Steuerung von Unternehmen und die Information der Kapitalmärkte an Bedeutung gewonnen. Gerade der letzte Gesichtspunkt führt zu einer zunehmenden Ausrichtung der Bilanzierung deutscher Unternehmen an internationalen Normen, vor allem an den IAS (International Accounting Standards) und den US GAAP (Generally Accepted Accounting Principles). Dabei spielt die Aufstellung dieser Informationsinstrumente nach den entsprechenden deutschen oder internationalen handelsrechtlichen Vorschriften aufgrund der Entwicklungsdynamik der zugrunde liegenden Regelungen eine erhebliche Rolle. Ferner sind bestimmte Jahres- und Konzernabschlüsse aufgrund gesetzlicher Vorschriften durch Abschlußprüfer zu prüfen und stehen darüber hinaus neben den genannten unternehmensinternen Steuerungsgesichtspunkten im Mittelpunkt der Beurteilung von Unternehmen durch unternehmensexterne Analysten, wie Kreditinstituten, Versicherungen oder Kapitalmarktteilnehmern allgemein. Das Studium des Wahlpflichtfaches Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung soll den Studierenden theoretische, aber auch praxisorientierte Kenntnisse über die Aufstellung und Analyse handelsrechtlicher Abschlüsse sowie deren Prüfung durch Abschlußprüfer vermitteln. Dabei kann der Schwerpunkt aufgrund des breit angelegten Lehrprogramms sowohl auf die Erstellung und Analyse von Abschlüssen in Industrie, Kredit- und Versicherungswirtschaft als auch auf prüfungsspezifische Fragestellungen aus dem Bereich der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung gelegt werden.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* In der Lehre im Wahlpflichtfach Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung bilden die Vorlesungen Handelsrechtlicher Einzelabschluß und Handelsrechtlicher Konzernabschluß die Grundlage. Darauf aufbauend werden zum einen mit den Veranstaltungen zur Internationalen Rechnungslegung und zur Bilanzanalyse Fragestellungen behandelt, die typischerweise bei der Aufstellung von Abschlüssen und deren Analyse zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen in Industrie, Kredit- und Versicherungswirtschaft auftreten. Zum anderen decken die Vorlesungen Wirtschaftsprüfung I und II Fragen der handelsrechtlichen Pflichtprüfung ab. Hier geht der vermittelte Stoff allerdings über den Bereich der reinen Abschlussprüfung hinaus und beschäftigt sich auch mit weiteren klassischen Tätigkeitsfeldern von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern, wie Unternehmensbewertungen und insolvenzrechtlichen Fragestellungen. Die Vorlesungen bauen dabei zwangsläufig inhaltlich aufeinander auf und sollten daher in einer bestimmten Reihenfolge besucht werden: 5. Semester: Handelsrechtlicher Einzelabschluß – Wirtschaftsprüfung I. 6. Semester: Handelsrechtlicher Konzernabschluß – Internationale Rechnungslegung – Wirtschaftsprü-



fung II. 7. Semester: Bilanzanalyse – Seminar zu Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung. 8. Semester: Seminar zur Bilanzanalyse. Die in den Vorlesungen vermittelten Lehrinhalte werden durch Übungen und Seminare mit wechselnden Inhalten abgerundet. Dabei finden die Seminare regelmäßig gegen Ende des Semesters als Blockveranstaltung statt. Im Seminar zur Bilanzanalyse wird im Anschluß an die Vorlesung zur Bilanzanalyse in Gruppenarbeit die wirtschaftliche Entwicklung verschiedener Unternehmen anhand ihrer Geschäftsberichte und weiterer ergänzender Informationen analysiert.

*Bezug zu anderen Fächern:* Folgende Wahlpflichtfächer weisen traditionell eine besondere fachliche Nähe zum Bereich Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung auf: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Banken und Finanzierung, Controlling, Versicherungsbetriebslehre. Aufgrund der wachsenden Bedeutung der externen Rechnungslegung für die Steuerung von Unternehmen und die Information der Kapitalmärkte können unter Berücksichtigung der späteren beruflichen Tätigkeit aber auch andere Kombinationen sinnvoll sein.

*Basisliteratur:* Baetge, J., H.-J. Kirsch und St. Thiele (2001) Bilanzen, 5. Auflage Düsseldorf. Baetge, J., H.-J. Kirsch und St. Thiele (2000) Konzernbilanzen, 5. Auflage Düsseldorf. Baetge, J. (1998) Bilanzanalyse, Düsseldorf. Gräfer, H. (1997) Bilanzanalyse, 7. Auflage Herne usw. Pellens, B. (1999) Internationale Rechnungslegung, 3. Auflage Stuttgart.

*Einführungsveranstaltung: 23.10.2001 um 14.15 in I-401.*

### **Handelsrechtlicher Einzelabschluß (72700)**

Di. 14.15-15.45 in I-401

Kirsch

*Inhalt:* Theorien des Jahresabschlusses und Zwecke der handelsrechtlichen Rechnungslegung – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – Bilanzierung von Vermögensgegenständen, Schulden, Eigenkapital und besonderen Bilanzposten – Gewinn- und Verlustrechnung – Rechnungslegung in Anhang und Lagebericht.

*Literatur:* Baetge, J., H.-J. Kirsch und St. Thiele (2001) Bilanzen, 5. Auflage Düsseldorf.

### **Bilanzanalyse (72702)**

Di. 10.00-11.30 in I-401

Kirsch

*Inhalt:* Einführung in die Bilanzanalyse – Finanzwirtschaftliche Analyse – Erfolgswirtschaftliche Analyse – Kennzahlensysteme – Moderne Verfahren der Bilanzanalyse.

*Literatur:* Baetge, J. (1998), Bilanzanalyse, Düsseldorf. Coenberg, A. G. (2000) Jahresabschluß und Jahresabschlußanalyse, 17. Auflage Landsberg. Gräfer, H. (1998) Bilanzanalyse, 7. Auflage Herne.

*Bemerkungen:* Die Teilnehmer sollten die Vorlesungen „Handelsrechtlicher Einzelabschluß“ und „Handelsrechtlicher Konzernabschluß“ gehört haben.

**Wirtschaftsprüfung I (72705)**

Mi. 10.00-11.30 in I-401

Kirsch

*Inhalt:* Institutionelle Grundlagen der handelsrechtlichen Abschlußprüfung – Grundzüge der Prüfungstheorie – Prüfungsplanung.

**Übung zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (72706)**

Mi. 14.15-15.45 in I-301

Dohrn

*Inhalt:* Die konkreten Inhalte und die zeitlichen Strukturen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Literatur:* Die Übung orientiert sich an den Vorlesungen von Herrn Prof. Kirsch.

*Bemerkungen:* Die Übung ergänzt und vertieft die Vorlesung von Herrn Prof. Kirsch. Eine Teilnahme ist zu empfehlen.

**Seminar zur Wirtschaftsprüfung (72737)**

Blockveranstaltung

Kirsch

*Inhalt:* Vertiefung ausgewählter Bereiche der Wirtschaftsprüfung.

*Bemerkungen:* Die Themen werden durch Aushang bekanntgemacht. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnehmer sollten die Vorlesungen „Handelsrechtlicher Einzelabschluß“, „Handelsrechtlicher Konzernabschluß“ und „Wirtschaftsprüfung II“ gehört haben.

**Diplomandenkolloquium (72748)**

Blockveranstaltung

Kirsch

*Inhalt:* Präsentation und kritische Diskussion von Diplomarbeiten.

**Doktorandenkolloquium (72749)**

Blockveranstaltung

Kirsch

*Inhalt:* Vortrag und Diskussion der Forschungsprojekte.

*Bemerkungen:* Teilnahme nur für Doktoranden möglich.

## Statistik

– Prof. Dr. Max-Detlev **Jöhnk** –

*Zielsetzung:* Wozu brauchen eine Ökonomin oder ein Ökonom überhaupt Statistik? Statistische Methoden helfen den Ökonomen in verschiedensten Arbeitsfeldern, etwa in der Markt- und Konjunkturforschung, im Versicherungswesen, in der betrieblichen Qualitätskontrolle und ganz allgemein bei jeder Interpretation und Verarbeitung von Daten. Wenn Sie sich dabei nicht auf die Ergebnisse anderer verlassen, sondern selbst die Daten analysieren wollen, reichen die Kenntnisse aus dem Statistik Grundstudium oft nicht aus. Im Wahlpflichtfach Statistik lernen Sie daher auch komplexere Analyseverfahren kennen. Auch wenn Sie danach noch nicht für alle Anwendungen Experte sind, sollten Sie damit in der Lage sein, Ihr methodisches Rüstzeug im Bedarfsfall selbständig weiter auszubauen. Folgende Veranstaltungen werden angeboten: 1. Schätztheorie, 2. Testtheorie, 3. Varianz- und Regressionsanalyse, 4. Zeitreihenanalyse, 5. Stichprobenverfahren, 6. Multivariate Verfahren, 7. Konzentrationsmessung, 8. Statistische Qualitätskontrolle, 9. Nichtparametrische Verfahren, 10. Indexpflichten, 11. Entscheidungstheoretische Methoden, 12. Angewandte Statistik mit S-Plus. Außerdem findet alle zwei Jahre ein Seminar zu wechselnden Themen statt.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Prinzipiell kann jede Veranstaltung unabhängig von den anderen besucht werden, d.h. in beliebiger Reihenfolge, und für das Wahlpflichtfach Statistik ausgewählt werden. Empfohlen wird aber der Besuch der Veranstaltungen Schätz- und Testtheorie (in dieser Reihenfolge). Die Veranstaltungen 1., 2. und 3. werden jährlich, die Veranstaltungen 4., 5. und 6. alle zwei Jahre und die übrigen unregelmäßig angeboten. Das Spektrum der Diplomarbeits-themen reicht von überwiegend methodischen Arbeiten (Methodendarstellung, Methodenvergleich, Methodenentwicklung) bis zu eigenen empirischen Arbeiten (Datenerhebung und -auswertung) mit inhaltlichen Bezügen zu nahezu allen anderen Wahlpflichtfächern, sowohl volkswirtschaftlichen wie auch betriebswirtschaftlichen. Die Themen werden nach Absprache mit den Kandidaten vereinbart. Wartezeiten oder Beschränkungen, die über die der Diplomprüfungsordnung hinausgehen, gibt es zur Zeit nicht.

*Bezug zu anderen Fächern:* Viele Veranstaltungen des Wahlpflichtfaches Statistik stehen in enger Beziehung zu anderen Wahlpflichtfächern und können mit diesen gut kombiniert werden, z. B. Qualitätskontrolle mit Produktion, Stichprobenverfahren und Multivariate Verfahren mit Marketing, Schätzen und Testen mit Versicherungslehre, Konzentrationsmessung mit Wirtschaftspolitik sowie Wachstum und Verteilung und Zeitreihenanalyse mit nahezu sämtlichen VWL-Wahlpflichtfächern. Generell enge Beziehungen bestehen mit dem Wahlpflichtfach Ökonometrie.

*Einführungsveranstaltung: 25.10.2001 um 10.00 in I-063.*

**Schätztheorie (72400)**

Do. 10.00-11.30 in I-063

Jöhnk

*Inhalt:* Entscheidungstheoretische Grundlagen – Punktschätzung – Eigenschaften von Schätzstatistiken – Konstruktion von Schätzstatistiken – Intervallschätzung.

*Literatur:* Bamberg, G. und F. Baur (1998) Statistik, 10. Auflage München. (Zur Einführung in das Wahlpflichtfach empfohlen.) Lindgren, B.W. (1968) Statistical Theory, 2. Auflage New York. Mood, A. M., F. A. Graybill und D. C. Boes (1974) Introduction to the Theory of Statistics, 3. Auflage Tokyo.

**Varianz- und Regressionsanalyse (72402)**

Di. 12.30-14.00 in I-063

Lehne

*Inhalt:* Darstellungsform eines multivariaten Problems und multivariate Verteilungen – Varianz- und Kovarianzanalyse – Regressionsanalyse.

*Literatur:* Backhaus, K. et al. (2000) Multivariate Analysemethoden, 9. Auflage Berlin. Johnson, R.A. und D. W. Wichern (1998) Applied Multivariate Statistical Analysis, 4. Auflage New Jersey. Fahrmeir, L., A. Hamerle und G. Tutz (1996, Hrsg.) Multivariate statistische Verfahren, 2. Auflage Berlin. Bortz, J. (1999) Statistik für Sozialwissenschaftler, 5. Auflage Berlin.

**Stichprobentheorie (72404)**

Fr. 10.00-11.30 in I-063

Jöhnk

*Inhalt:* Erhebungs- und Auswahlverfahren – Einfache Stichproben – Hochrechnungsverfahren – Geschichtete Stichproben – Klumpenauswahl – Mehrstufige Stichproben.

*Literatur:* Cochran (1977) Sampling Theory, 3. Auflage New York. Kreienbrock (1993) Einführung in die Stichprobenverfahren, 2. Auflage München. Pokropp (1996) Stichproben, Theorie und Verfahren, 2. Auflage München. Stenger (1986) Stichproben, Würzburg.

**Qualitätskontrolle (72411)**

Mi. 10.00-11.30 in I-063

Lehne

*Inhalt:* Aufgabe und Ziel der Qualitätskontrolle – Statistische Grundlagen – Abnahmeprüfung – Fertigungsüberwachung.

*Literatur:* Rinne, R. und H. J. Mittag (1995) Statistische Methoden der Qualitätssicherung, 3. Auflage München. Timischl, W. (1995) Qualitätssicherung, 2. Auflage München. Uhlmann, W. (1982) Statistische Qualitätskontrolle, 2. Auflage Stuttgart.

*Bemerkungen:* Als Ergänzung für das Fach Produktion geeignet.

**Mikroökometrie (72458 / 72354)**

Mo. 8.15-9.45 in I-063

Hübler

*Inhalt:* Problemstellung, Datensätze – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variablen – Panel-datenanalyse.

*Literatur:* Baltagi, B. (1995) *Econometric Analysis of Panel Data*, Chichester. Maddala, G. S. (1983) *Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics*, Cambridge. Ronning, G. (1991) *Mikroökonomie*.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

### **Multivariate Verfahren (72460 / 70860)**

Di. 14.15-15.45 in I-332

Niermann, Wiedmann

*Inhalt:* Anwendungen multivariater Verfahren im Marketing – Mehrdimensionale Skalierung als Methode zur Positionierung von Produkten im Wahrnehmungsraum – Verfahren zur Segmentierung von Kunden – Diskriminanzanalyse – Clusteranalyse – Neuronale Netze – Hauptkomponenten- und Faktorenanalyse – Kausalmodelle – Messung von Nutzenbeiträgen: Conjoint Measurement.

*Literatur:* Backhaus, K. et al. (1996) *Multivariate Analysemethoden*, 8. Auflage Berlin. Herrmann, A. und C. Homburg (2000, Hrsg.) *Marktforschung*, 2. Auflage Wiesbaden. Chatfield, C. und A. J. Collins (1980) *Introduction to Multivariate Analysis*.

## Umweltökonomie und Systemmanagement

– Prof. Dr. Udo Müller –

*Zielsetzung:* Die Problematik der (Über-)Nutzung der natürlichen Umwelt berührt zentrale Querschnittsaufgaben staatlicher Politik und betrieblicher Strategie: So werfen bspw. die Wirtschafts-, die Verkehrs- oder die Forschungspolitik eine Vielzahl umweltpolitischer Fragestellungen auf, und in das Kalkül unternehmerischer Entscheidungen müssen bspw. umweltrechtliche Vorgaben und sich im Zuge wandelnden 'Umweltbewußtseins' verändernde Ansprüche und Gewohnheiten der Konsumenten einbezogen werden. Zur Analyse der angesprochenen Problematik liefert die Umweltökonomie wichtige Beiträge, sie erfaßt dabei jedoch nur einen eingeschränkten Ausschnitt ihrer Ursachen und Wirkungsdimensionen. Für ein umfassendes Verständnis und den darauf aufbauenden Versuch einer Lösung der 'Umweltproblematik' ergibt sich deshalb die Notwendigkeit, interdisziplinäre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben. Das Wahlpflichtfach 'Umweltökonomie und Systemmanagement' hat zum Ziel, den Studierenden neben vertieften Kenntnissen umweltökonomischer Methoden und betrieblicher sowie gesamtwirtschaftlicher umweltpolitischer Strategien die Fähigkeit zu interdisziplinärem Denken und zur Entwicklung systemorientierter Lösungsansätze zu vermitteln. In den Lehrveranstaltungen stehen dazu neben theoretischen Inhalten vielfältige praxisbezogene Methoden im Mittelpunkt. Das verfolgte 'Lernzielquartett FKRR' ist so angelegt, daß die im Studium des Faches erworbenen Fähigkeiten möglichst nahe an die Anforderungen in den verschiedenen späteren beruflichen Einsatzfeldern herankommen: 1. Fachwissen, 2. Kontingenzsteigerung, 3. Resonanzfähigkeit und 4. Komplexitätsreduktion. Das Fachwissen (zu den Inhalten siehe unten) wird theoretisch fundiert und praxis-orientiert in den beiden Vorlesungen Umweltökonomie und Systemmanagement behandelt und in den Kolloquien und Seminaren gezielt trainiert und bis in die Forschung hinein vertieft. Die drei Verhaltensziele sorgen dafür, daß das Fachwissen auch 'kreativ und kritisch in die Praxis umgesetzt' wird: 'Kontingenzsteigerung' zielt darauf ab, die Verhaltensspielräume der Studierenden auszuweiten (z. B. in Diskussionen, Verhandlungen, Vorträgen usw. Befähigung und Bereitschaft zu Teamarbeit, zur Kommunikation und zu interdisziplinärer Arbeit; Eigenständigkeit und Kritikfähigkeit). Bei der 'Resonanzfähigkeit' steht das Wahrnehmungs- und Verarbeitungsvermögen für Veränderungen in den Randbedingungen und die Meisterung daraus resultierender Herausforderungen für das betroffene System im Vordergrund (z. B. rechtzeitige Wahrnehmung umweltpolitischer Maßnahmen des Staates, um daraus betriebliche Maßnahmen abzuleiten, die das Unternehmen wettbewerbsfähig nach vorn bringen). 'Komplexitätsreduktion' ist in Zeiten immer stärker vernetzter und vielschichtiger werdender Tätigkeitsfelder in der Praxis eine unverzichtbare Fähigkeit geworden (z. B. Mustererkennung und daraus abgeleitete unternehmerische Strategien). Es wird erwartet, daß sich die Studierenden von den Begriffen und Methoden der Ökonomie zeitweise lösen, sich die Denkweisen und Erkenntnisse anderer Disziplinen aneignen und diese auf die Wirtschaftswissenschaft rückbeziehen können bzw. dazu bereit sind. Die Inhalte

erfordern mehr generalistisch-methodisches als spezialisiertes Denken. Aufgrund des Umfangs und des interdisziplinären Charakters des Stoffes ist studentische Kooperation und eigenständiges Literaturstudium erwünscht.

*Inhalte:* Das Lehrangebot ist differenziert nach den Schwerpunkten 'Umweltökonomik und Umweltpolitik' sowie 'Systemmanagement'. Im Mittelpunkt des ersten Schwerpunktes steht ein vertiefter Aufriß der 'Umweltproblematik' und die ausführliche Diskussion des allokationstheoretischen Ansatzes traditioneller Umweltökonomik und Umweltpolitik. Folgende Stichworte geben einen Überblick über die behandelten Inhalte: Ökologische, ökonomische und soziale Probleme des Umweltschutzes (Nachhaltigkeit) – Externe Effekte, Monetarisierung, Internalisierungsstrategien – Theoretische und normative Grundlagen und Implikationen des umweltökonomischen Ansatzes – Umweltpolitische Instrumente: Ökosteuern, Zertifikate, Auflagen, Öko-Audit, Haftungsrecht, Informationspolitik u. a. – Träger nationaler und internationaler Umweltpolitik – Arbeitsplätze und Umweltschutz, internationale Wettbewerbsfähigkeit – Rechtliche Aspekte des staatlichen sowie des betrieblichen Umweltschutzes – Betriebliche Umweltpolitik; Umweltcontrolling – Prozeßintegrierter Umweltschutz; Ökobilanzen, Öko-Audit, Umweltmanagement – Grenzen der allokationstheoretischen Modellierung von Problemen der Umweltnutzung; Ethische Aspekte, unzureichendes Faktenwissen, Prognoseunsicherheiten, begrenztes Steuerungsvermögen – Interdisziplinäre Ansätze zur Analyse von Umweltnutzungsproblemen, insbes. naturwissenschaftliche Ansätze der Bewertung natürlicher Umweltgüter. Der Schwerpunkt Systemmanagement knüpft an den herausgearbeiteten Grenzen des allokationstheoretischen Ansatzes an und baut auf einem anderen Denkmuster auf: Die ökologische Krise wird als Auseinanderentwicklung von sozioökonomischen Subsystemen und deren ökologischen Systemumwelten interpretiert. Die Inhalte dieses Schwerpunktes werden durch folgende Stichworte umrissen: Begrenzte Verarbeitungskapazität des menschlichen kognitiven Apparates – Verfahren zur Nutzung künstlicher Intelligenz bei der Lösung von 'Umweltproblemen', bspw. betriebliche Umweltinformationssysteme – Nichtlineare Dynamik und Chaos; Dissipative Systeme – Theorie selbstorganisierender Systeme; Synergetik, Evolutorische Ökonomik, Systemtheorien – Bionik und Biotechnologie als paradigmatische systemische Methoden – Strategisches und evolutives Management (St. Gallerer Managementkonzept, Biokybernetik etc.) - Systemorientierte Steuerungskonzepte und Problemlösungsstrategien, Gestaltungs- und Interventionsregeln; Evolutionsstrategien.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Lehrprogramm wird in einem zweisemestrigen Zyklus wie folgt angeboten: Wintersemester: Vorlesungen Umweltökonomik und Umweltpolitik, Umweltcontrolling I, Kolloquium Spezielle Probleme der Umweltökonomik, Seminare Ökologische Ökonomik, Innovationsökonomik und Innovationspolitik, Übung Anwendung genetischer Algorithmen und Fuzzy-Systeme. Sommersemester: Vorlesung Systemmanagement, Kolloquium Spezielle Probleme des Systemmanagements, Seminar Evolutorische Ökonomik. Die Kolloquien dienen der Vertiefung des Vorlesungsstoffes unter besonderem Einbezug aktueller umweltpolitischer Entwicklungen. Dabei besteht für die Studierenden die Möglichkeit, ausgewählte Inhalte eigenständig oder in Teamarbeit zu erarbeiten

und zu präsentieren. In den Seminaren werden Schwerpunktthemen behandelt, zu denen jeweils am Ende des vorangehenden Semesters einzelne Hausarbeitsthemen vergeben werden.

*Bezug zu anderen Fächern:* Da das Fach interdisziplinär ausgerichtet ist, lassen sich Kombinationen sowohl mit betriebswirtschaftlichen als auch mit volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächern realisieren. Zu den folgenden am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Hannover vertretenen Wahlpflichtfächern gibt es besonders enge inhaltliche Beziehungen (in alphabetischer Reihenfolge): Controlling, Unternehmensführung und Organisation, Wachstum und Verteilung, Wirtschaftspolitik.

*Basisliteratur:* Feess, E. (1998) Umweltökonomie und Umweltpolitik, 2. Auflage München. Weimann, J. (1995) Umweltökonomik, 3. Auflage Berlin usw. Pearce, D. W. und R. K. Turner (1990) Economics of Natural Resources and the Environment, Baltimore. Junkernheinrich, M., P. Klemmer und G. R. Wagner (1995) Hrsg.: Handbuch zur Umweltökonomie, Berlin. Costanza, R. (1991) Hrsg.: Ecological Economics, New York 1991. Hampicke, U. (1992) Ökologische Ökonomie, Opladen. Gijssels, P. de et al. (1990) Hrsg.: Individuelles Verhalten und kollektive Phänomene, Frankfurt a. M. Beckenbach, F. (1992) Die ökologische Herausforderung für die ökonomische Theorie, 2. Auflage Marburg. Willke, H. (1996) Systemtheorie I, 5. Auflage Stuttgart. Bauer, L. und H. Matis (1989) Hrsg.: Evolution – Organisation – Management, Berlin.

*Einführungsveranstaltung: 23.10.2001 um 12.30 in I-342.*

### **Spezielle Probleme der Umweltökonomik (72501)**

Mo. 12.30-14.00 in I-332

Jasper, Müller

*Inhalt:* Neoklassische Umweltökonomik und ihre Implikationen – Träger und Entwicklungslinien nationaler und internationaler Umweltpolitik – Zusammenhänge von Umweltschutz, Wachstum, Beschäftigung, Verteilung und internationaler Wettbewerbsfähigkeit – Ökologische Steuerreform – Rechtliche Aspekte des staatlichen sowie des betrieblichen Umweltschutzes.

### **Ökologische Ökonomie (72507)**

Blockveranstaltung

Jasper, Müller

*Inhalt:* Schwerpunktthema: Energie – Kosten-Nutzen-Aspekte von europäischen und deutschen Programmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion – Strukturelle Entwicklungen im Energiesektor und deren Folgen – Ökonomische und ökologische Aspekte technologischer Alternativen der Energiebereitstellung und -nutzung (Kraft-Wärme-Kopplung, erneuerbare Energien, Brennstoffzelle usw.) – Externe Kosten von Energiesystemen – Nutzungspotentiale unterschiedlicher Energieträger – Innovationseffekte energiepolitischer Rahmensetzungen – Institutionelle Fragen der Entstehung von neuen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des Energiesektors.

*Literatur:* Wird jeweils im Rahmen der Betreuungsgespräche bekannt gegeben.



*Bemerkungen:* Voraussichtlich wird die Veranstaltung in Kooperation mit der TU Clausthal (Prof. Erlei) extern als Blockseminar stattfinden.

### **Business cases in the New Economie (72516)**

Fr. 16.15-17.45 in I-112

Henning

*Inhalt:* Marktstruktur in der New Economy – Marktteilnehmer – Erfolgsfaktoren – Business-Modelle.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

### **Umweltökonomik und Umweltpolitik (72550 / 72150)**

Di. 12.30-14.00 in I-342

Müller

*Inhalt:* Grundlegende Kenntnisse zur allokatonsökonomischen Modellierung von Problemen der Umweltnutzung und zur Konzeption umweltpolitischer Eingriffe – Fähigkeit zur Einordnung und Beurteilung aktueller umweltpolitischer Entwicklungen – Überblick über Ziele und Konzepte betrieblicher Umweltschutzmaßnahmen – Ökologische, ökonomische und soziale Probleme des Umweltschutzes (Nachhaltigkeit) – Externe Effekte, Monetarisierung, Internationalisierungsstrategien – Umweltpolitische Instrumente: (Ökosteuern, Zertifikate, Auflagen, Öko-Audit, Haftungsrecht, Informationspolitik u.a. – Betriebliche Umweltpolitik. Prozeßintegrierter Umweltschutz, Ökobilanzen, Öko-Audit, Umweltmanagement.

*Literatur:* Feess, E. (1998) Umweltökonomie und Umweltpolitik, 2. Auflage München. Weimann, J. (1995) Umweltökonomik, 3. Auflage Berlin usw. Pearce, D. W. und R. K. Turner (1990) Economics of Natural Resources and the Environment, Baltimore. Hampicke, U. (1992) Ökologische Ökonomie, Opladen. Junkerheinrich, M., P. Klemmer und G. R. Wagner (1995) Handbuch zur Umweltökonomie, Berlin.

### **Umweltcontrolling (72552 / 70752)**

Fr. 14.15-15.45 in I-301

Claassen

*Inhalt:* Schnittstellenfunktion des Umweltcontrolling – Target Costing und Target Investment als Ausdrucksformen eines gestaltungs- und zielorientierten Controlling – ökologische Aspekte des Target Costing und des Target Investment – Produktbusinesspläne als Gestaltungsinstrument der betrieblichen Praxis – Controlling-Philosophien im internationalen Vergleich (Fallbeispiel Japan) – Vom Rechnungswesen zum Potentialmanagement: Umweltcontrolling als Bestandteil eines integrierten Managementkonzeptes – Handlungsparameter und Rahmenbedingungen des Umweltcontrolling – Fristigkeiten in Abhängigkeit von Kapitalmarkt und Unternehmensverfassung – Darstellung und Beispiele verschiedener Umweltcontrolling-Ansätze (umweltcontrolling-theoretischer, -praktischer und -ökologischer Ansatz) – Entwicklungslinien und -erfordernisse des Controlling und des Umweltcontrolling.

*Literatur:* Verschiedene Veröffentlichungen von Dr. Claassen sind im Sekretariat des Lehrstuhls Ordnungs- und Prozeßpolitik erhältlich. UBA: Handbuch Umweltcontrolling; Steinle, C., B. Eggers und D. Lawa (1998) Zukunftsgerichtetes

Controlling, 3. Auflage Wiesbaden. Horváth, P. (1998, Hrsg.) Innovative Controlling-Tools und Konzepte von Spitzenunternehmen.

**Doktorandenkolloquium (72560 / 72160)**

Blockveranstaltung

Müller

*Inhalt:* Diskussion der Dissertationsthemen – wissenschaftliches Arbeiten.

*Bemerkungen:* Terminauskunft im Sekretariat.

**Diplomandenkolloquium (72561 / 72161)**

Blockveranstaltung

Müller

*Inhalt:* Diskussion der Diplomarbeitsthemen – wissenschaftliches Arbeiten.

*Bemerkungen:* Terminauskunft und Anmeldung im Sekretariat.

**Seminar Innovationsökonomik und Innovationspolitik (72567 / 72167)**

Blockveranstaltung

Calbay, Jasper

*Inhalt:* Historischer Kontext der Innovationsökonomik – Ausgewählte theoretische Spezialaspekte und Ansätze zur Modellierung von Innovationen und ihren Effekten – Nationale Innovationssysteme – Innovationspolitik – Aspekte auf Unternehmenzebene.

*Literatur:* Stoneman, P. (1995) (Hrsg.) Handbook of the Economics of Innovation and Technological Change, Oxford. Freeman, C. (1994) The economics of technical change, in: Cambridge Journal of Economics, 18, S. 463-514.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden. Termin und organisatorische Einzelheiten werden im Rahmen einer Vorbesprechung mit den Teilnehmern festgelegt. Der Termin der Vorbesprechung wird per Aushang bekannt gegeben.

## Unternehmensführung und Organisation

– Prof. Dr. Claus **Steinle** –

*Zielsetzung:* Im Rahmen des Wahlpflichtfaches "Unternehmensführung und Organisation" wird grundsätzlich angestrebt, Denken (in Form der theoretischen Grundlagen) und Handeln (in Form der Übungen; praktische Fälle) gemeinsam zu fördern. Hiermit soll ein "langer Atem" durch die Beschäftigung mit – nicht sofort lösbaren – Problemstellungen vermittelt werden. Drittens sollen Wollen (Motivation) und Können (Qualifikation) positiv beeinflusst werden, um schließlich – viertens – Urteilskraft in der Anwendung und Ausübung von Führungswissen zu erhalten. Dies umfaßt die Bereitschaft zur Übernahme und die Akzeptanz von Verantwortung, stets adäquate Vorschläge für sachgerechte und personenbezogene Problemlösungen zielorientierter Leitung ("Management") der Unternehmung zu erarbeiten. Die damit erkennbaren Tätigkeitsfelder in der Betriebspraxis lassen sich ex definitione nicht funktionsspezifisch umreißen. Die zu vermittelnden Führungskennnisse lassen sich in vielfältigen Aufgabenbereichen der Wirtschaft, aber auch der öffentlichen Verwaltung verwenden. Sie sind sowohl erforderlich für die Übernahme von Linienpositionen in allen hierarchischen Ebenen als auch für Stabspositionen. Zu denken ist insbesondere an: Organisations- und Planungsabteilungen, Personalabteilungen, aber auch Produkt-Management und den Controlling-Bereich.

*Inhalte:* Das Fach "Unternehmensführung und Organisation" ist als spezielle Betriebswirtschaftslehre in Grund- und Hauptstudium respektive Wahlpflichtfach insbesondere im Hauptstudium anzusehen. Im Gegensatz zu den übrigen Wahlpflichtfächern, die der Aneignung funktionsspezifischen Fachwissens dienen (z. B. Steuerlehre, Marketing, Produktion), wird im Fach Unternehmensführung und Organisation funktionsübergreifendes Führungswissen bezüglich des in Ebenen geschichteten Systems "Unternehmung" vermittelt. "Führung" umfaßt hierbei einen Steuerungsaspekt (Leitungsaufgaben wie Planung, Entscheidung, Organisation und Kontrolle) und einen Gestaltungs- bzw. Wandlungsaspekt (Gestaltung von Systemen, in deren Rahmen die vorgenannten Leitungsaufgaben ausgeübt werden bzw. ihre geplante Entwicklung sowie ihr evolutionärer Wandel). Beide Bereiche sind einerseits unter sachbezogenen bzw. materiellen, andererseits unter personalen bzw. mentalen Aspekten zu analysieren. Im Rahmen des Wahlpflichtfaches "Unternehmensführung und Organisation" werden folgende fachspezifische Zwecke erstrebt: 1. Vermittlung der Grundlagen ("Theorien") von "Unternehmensführung und Organisation" (wie Unternehmensführungstheorien, Organisationstheorien, Planungstheorien, Kontrolltheorien, Motivationstheorien und schließlich Änderungs- und Wandlungstheorien), 2. Vertrautmachen mit praxisrelevanten Methoden ("Techniken"), die im Rahmen vorgenannter Bereiche zum Einsatz kommen (wie Organisationsmethodiken, Managementtechniken, Planungstechniken und Implementationsstrategien), 3. Bildung, Ausbildung und Entwicklung der Fähigkeit, latente Führungsprobleme als solche zu erkennen, einen Handlungs- und Alternativenraum zu schaffen und Bewältigungswege erarbeiten zu können.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Wahlpflichtfach Unternehmensführung und Organisation setzt sich aus einem Grundprogramm von fünf Veranstaltungen (mit jeweils zwei Semesterwochenstunden) zusammen. Neben den beiden Grundlagenveranstaltungen bilden die einzelnen Komponenten der Unternehmensführung bzw. Phasen des Managementprozesses (Planung, Kontrolle, Organisation sowie Führung) die weiteren Teilblöcke. Die folgende Aufstellung kennzeichnet im einzelnen die Grundstruktur des Lehrprogramms: UfO 1: Grundlagen der Unternehmensführung 1 – UfO 2: Grundlagen der Unternehmensführung 2 – UfO 3: Planung und Kontrolle – UfO 4: Organisation – UfO 5: Führung. Jedes Semester werden mindestens zwei Seminare angeboten. Ferner werden inhaltliche Schwerpunkte durch Veranstaltungen ergänzt und vertieft. Die Veranstaltungen sind unabhängig von ihrem inhaltlichen Zusammenhang "modular" aufgebaut. Sie können daher in unterschiedlicher Reihenfolge gehört werden. Es empfiehlt sich allerdings, das Wahlpflichtfach mit den Grundlagenveranstaltungen zu beginnen. Im Wintersemester 2001/2002 werden angeboten: UfO 1, UfO 3, UfO 4, Konzernsteuerung und Beteiligungscontrolling, Seminar E-Commerce und Medienmanagement (Blockveranstaltung), Seminar „Strategic Change Processes in the Tourism Industry“ (Blockveranstaltung in englischer Sprache), Strategieentwicklung mit PUZZLE (Blockveranstaltung), Ethisch basiertes Unternehmungshandeln (Blockveranstaltung), Diplomandenkolloquium, Doktorandenseminar. Im Sommersemester 2002 werden angeboten: UfO 2, UfO 5, Seminar Planung (Blockveranstaltung), Seminar Projektmanagement (wöchentlich), Seminar Führung (Blockveranstaltung), Diplomandenkolloquium, Doktorandenseminar. Zur Vorlesung UfO 2 wird eine mündliche Prüfung durchgeführt; bei den anderen Vorlesungen ist die Prüfungsart eine Klausur. Weitere Informationen zu den Prüfungsmodalitäten und insbesondere zur Vergabe von Diplomarbeiten finden sich in der Unterlage "Charakteristische Merkmale des Faches Unternehmensführung und Organisation", die im Sekretariat erhältlich ist.

*Bezug zu anderen Fächern:* Insgesamt handelt es sich bei "Unternehmensführung und Organisation" um ein sehr umfangreiches, funktionsübergreifendes und viele Zentralprobleme der BWL umfassendes Wahlpflichtfach, das mit jedem anderen betriebswirtschaftlichen Wahlpflichtfach Berührungsflächen aufweist und entsprechend zu kombinieren ist. Besonders enge Affinitäten bestehen zu den Fächern Personal und Arbeit, Marketing, Produktion sowie Controlling.

*Einführungsveranstaltung: 22.10.2001 um 14.15 in VII-002.*

### **Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UfO 1) (71200)**

Mo. 14.15-15.45 in VII-002

Steinle

*Inhalt:* Entwicklung einer Basisvorstellung zu ganzheitlichem Management – Grundprinzipien und Unternehmungspolitik – Strategisches Management.

*Literatur:* Steinle, C. und H. Bruch (1999, Hrsg.) Controlling, 2. Auflage Stuttgart.

### **Planung und Kontrolle (UfO 3) (71202)**

Mo. 8.15-9.45 in I-301

Ristow

*Inhalt:* Grundlagen der Planung und Kontrolle, Controlling – Planungs- und Kontrollprozeß – Ziele, Unternehmungsphilosophie und -politik – Strategische Planung und Kontrolle – Operative Planung und Kontrolle.

*Literatur:* Steinmann, H. und G. Schreyögg (1997) Management, 4. Auflage Wiesbaden.

### **Organisation (UfO 4) (71203)**

Mi. 16.15-17.45 in II-013

Vogel

*Inhalt:* Organisationstheoretische Rahmenbedingungen – Bereiche und Varianten der Gestaltung – Instrumente der Organisationsgestaltung – Organisationsänderungsprozesse.

*Literatur:* Schreyögg, G. (1999) Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, 3. Auflage Wiesbaden. Krüger, W. (1994) Organisation der Unternehmung, 3. Auflage Stuttgart.

### **Diplomanden-Kolloquium (71208)**

Blockveranstaltung

Ristow, Steinle

*Inhalt:* Strukturierungs- und Arbeitshilfen zur Konzeption und formalen Gestaltung von Diplomarbeiten.

*Bemerkungen:* Zum Termin bitte Aushang beachten.

### **Doktoranden-Seminar (71209)**

Blockveranstaltung

Steinle

*Inhalt:* Vortrag und Diskussion der Forschungsprojekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

*Bemerkungen:* Teilnahme nur für Doktorandinnen und Doktoranden des Lehrstuhls möglich.

### **Strategieentwicklung mit PUZZLE (71212)**

Blockveranstaltung

Eggers, Steinle

*Inhalt:* PUZZLE-Grundkonzept – Ausführliche Fallstudienarbeit.

*Literatur:* Steinle, C., B. Eggers und F. Kolbeck (1999) Wandel planen und umsetzen mit PUZZLE, Frankfurt. Eggers, B. (1994) Ganzheitlich-ernetzendes Management, Wiesbaden. Steinle, C. und B. Eggers (1991) Ganzheitliches Problemlösen auf Basis der PUZZLE-Methodik, Zeitschrift für Planung 4, S. 295-317.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt zu Beginn des Wintersemesters 2001/2002.

### **Kommunikation und Konfliktbehandlung in Führungsprozessen (71232)**

Blockveranstaltung

Bruch, Vogel

*Inhalt:* Kommunikationsmodelle – Präsentationstechniken und ihre Bedeutung für die Führung – Training von Präsentationstechniken – Moderation als Führungsaufgabe – Kerninhalte, Rollenverständnis und Werkzeuge – Training vor Ort.

*Literatur:* Bruch, H. (1999) Mitarbeiterführung und Personalwesen - spezifische Rahmengrößen, Arbeitstechniken und Objekte des Controlling, in: Steinle, C. und H. Bruch (1999, Hrsg.) Controlling, 2. Auflage Stuttgart, S. 203-246. Bruch, H. (1999) Techniken der Visualisierung, Präsentation und Moderation als personale Kommunikationswerkzeuge des Controllers, in: Steinle, C. und H. Bruch (1999, Hrsg.) Controlling, 2. Auflage Stuttgart, S. 600-651. Bruch, H. und B. Vogel (1999) Kommunikation und Konfliktmanagement als spezifische Interaktionstechnik des Controlling, in: Steinle, C. und H. Bruch (1999, Hrsg.) Controlling, 2. Auflage Stuttgart, S. 651-676.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Hausarbeit. Die Veranstaltung kann nicht von Studierenden belegt werden, die schon die Veranstaltung „Controlling, Kommunikation und Konfliktthandhabung“ gehört haben.

### **Ethisch basiertes Unternehmungshandeln (71233)**

Blockveranstaltung

Märtens, Steinle

*Inhalt:* Ökonomische Vertretbarkeit von Ethik – Ethische Dimensionen von Unternehmungsphilosophie und -kultur – Unternehmungsmoralische Grundsätze und Kodizes – Ethisch orientierte Planung, Organisation und Führung – Merkmale moralischer Kompetenz.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt zu Beginn des Wintersemesters 2001/2002.

### **Konzernsteuerung und Beteiligungscontrolling (71261 / 70761)**

Mo. 16.15-17.45 in I-301

Dunse

*Inhalt:* Konzernsteuerung als Bezugsrahmen des Beteiligungscontrolling – Grundlagen und Einordnung des Beteiligungscontrolling – Darstellung und praxisorientierte Anwendungsbeispiele des Beteiligungscontrolling – Aktuelle Entwicklungstrends und Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung wertorientierter Konzernsteuerung.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung kann nicht von Studierenden belegt werden, die schon die Veranstaltung „Beteiligungscontrolling“ (Belegnummer 70721) gehört haben. Die Belegnummer 70721 kann weiterhin nur für das Wahlpflichtfach „Controlling“ und nicht für das Wahlpflichtfach „Unternehmensführung und Organisation“ angerechnet werden.

### **Seminar E-Commerce und Medienmanagement (71267)**

Blockveranstaltung

Eggers

*Inhalt:* Das Seminar fokussiert zentrale Gestaltungsbereiche von Medienunternehmungen (Print, Rundfunk, Online). Dabei werden insbesondere managementbezogene Spezifika behandelt. In diesem Zusammenhang wird ein Schwerpunkt auf E-Commerce gelegt.

*Literatur:* Eggers, B. und G. Hoppen (2001) Strategisches E-Commerce-Management, Wiesbaden. Schumann, M. und T. Hess (2000) Grundfragen der Medienwirtschaft, Berlin usw.

**Seminar "Strategic Change Processes in the Tourism Industry" (71277)**

Blockveranstaltung

Krummaker, Vogel

*Inhalt:* Strategy development – Patterns of strategic change – Strategic and cultural change processes – Mergers & acquisitions as tools of strategic renewal – Executive and employee development as change generator – Case study work.

*Bemerkungen:* Alle Prüfungsleistungen sowie die Blockveranstaltung werden englischsprachig durchgeführt.

## Versicherungsbetriebslehre

– Prof. Dr. Johann-Matthias **Graf von der Schulenburg** –

*Zielsetzung:* Das Wahlpflichtfach Versicherungsbetriebslehre hat die ökonomischen Dimensionen der Versicherungswirtschaft zum Gegenstand, wobei ein Schwerpunkt auf theoretischen und empirischen Untersuchungen der Versicherungsmärkte liegt. Versicherungsbetriebslehre ist somit eine Branchenbetriebslehre, die alle Aspekte und Ausprägungen von Unternehmen der Versicherungswirtschaft und der Versicherungsmärkte umfaßt. Das Studium des Faches Versicherungsbetriebslehre baut auf den Erkenntnissen der Entscheidungstheorie unter Unsicherheit auf. Es vermittelt einen Einblick in Risikomanagementtechniken und die Führung von Unternehmen, deren Aufgabe die Konsolidierung von Risiken ist. Das Studium soll den Studenten dazu befähigen, Marktstrukturen und Unternehmensprozesse in der Versicherungswirtschaft zu analysieren, wobei eine besondere Bedeutung den staatlichen Regulierungen (Versicherungsaufsicht, Sozialversicherungsgesetzgebung) und den Eigenarten des Produkts Versicherungsschutz zukommt.

*Inhalte:* Neben den Besonderheiten von verschiedenen Branchen (Lebens-, Kraftfahrzeug-, Sach-, Rückversicherungen), verschiedenen Unternehmenstypen (Aktiengesellschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, öffentlich-rechtliche Versicherer) und Sozialversicherungsträgern werden in diesem Wahlpflichtfach auch die Grundlagen der ökonomischen Versicherungstheorie und der Marktstrukturanalyse behandelt. Da der Erfolg der Versicherungstätigkeit entscheidend von der Effizienz der Informationssammlung, -aufbereitung und -verarbeitung abhängt, bildet die Vermittlung von Kenntnissen über Informationsverarbeitungstechnologien einen wichtigen Teil des versicherungsbetriebswirtschaftlichen Studiums.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Wahlpflichtfach umfaßt einen Zyklus von acht Veranstaltungen: fünf Vorlesungen und drei Seminare. Der Besuch weiterer Zusatzveranstaltungen wird den Studenten des Wahlpflichtfachs dringend empfohlen. Jedes Semester wird eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten angeboten. VBL I (5. Semester): Einführung in die Versicherungsbetriebslehre und -theorie, VBL II (6. Semester): Versicherungsmarkt und Versicherungsmarktprozeß, VBL III (7. Semester): Seminar Versicherungssparten und Unternehmensplanpiel, VBL IV (8. Semester): Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie, VBL V (5. oder 7. Semester): Controlling im Versicherungsbetrieb, VBL VI (6. oder 8. Semester): Ausgewählte Managementfragen, VBL VII (7. Semester): Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen, VBL VIII (8. Semester): Externes Seminar. Zusatzveranstaltungen: Literaturkurs – Neue Forschungsentwicklungen in der VBL und Gesundheitsökonomie – Einführung in wissenschaftliches Arbeiten – Diplomandenseminar – Doktorandenseminar.



*Basisliteratur:* Farny, D. (2000) Versicherungsbetriebslehre, 3. Auflage Karlsruhe. Farny, D. et al. (1988, Hrsg.) Handwörterbuch der Versicherung, Karlsruhe. Koch, P. (1995) Versicherungswirtschaft, 4. Auflage Karlsruhe. Lampert, H. (1998) Lehrbuch der Sozialpolitik, 5. Auflage Berlin usw. Sinn, H. W. (1980) Ökonomische Entscheidung unter Ungewißheit, Tübingen.

*Einführungsveranstaltung: 22.10.2001 um 10.00 in II-013.*

### **Einführung in die Versicherungsbetriebslehre und -theorie (VBL I) (71300)**

Mo. 10.00-11.30 in II-013

Schulenburg

*Inhalt:* Wesentliche Elemente der Versicherungsbetriebslehre und -theorie – Versicherungssparten – Entscheidungen unter Unsicherheit und Spieltheorie – Nachfrage nach Versicherung und Prinzipal-Agent-Problem.

*Literatur:* Farny, D. (2000) Versicherungsbetriebslehre, 3. Auflage Karlsruhe. Strassl, W. (1988) Externe Effekte auf Versicherungsmärkten, Tübingen.

### **Controlling im Versicherungsbetrieb (71304)**

Mo. 12.30-14.00 in I-401

Lohse, Reichmann

*Inhalt:* Vermittlung von Grundkenntnissen über das Controlling anhand praktischer Beispiele aus der Sachversicherung.

*Literatur:* Hesse, D. (1991) Vertriebs-Controlling in Versicherungsunternehmen, 2. Auflage Frankfurt. Hahn, D. (1996) Planungs- und Kontrollrechnung, 5. Auflage Wiesbaden. Kreikebaum, H. (1993) Strategische Unternehmensplanung, 5. Auflage Stuttgart. Horváth, P. (1994) Controlling, 5. Auflage München. Steinle, C. und H. Bruch (1998, Hrsg.) Controlling, 2. Auflage Stuttgart.

### **Neue Forschungsentwicklungen in der VBL und Gesundheitsökonomie (71312)**

Mi. 12.30-14.00 in I-442

Greiner, U. Lohse, Schulenburg

*Inhalt:* Aktuelle Forschungsarbeiten des Instituts und externer Referenten aus den Bereichen Versicherungsbetriebslehre und Gesundheitsökonomie werden vorgestellt und kritisch diskutiert.

*Literatur:* Texte werden jeweils eine Woche vor der Veranstaltung verteilt bzw. können im Sekretariat abgeholt werden.

*Bemerkungen:* Bitte Aushang beachten. Kein Erwerb von Kreditpunkten möglich.

### **Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (71313)**

Blockveranstaltung

Claes, U. Lohse

*Inhalt:* Erläuterungen zum inhaltlichen Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten und zu formalen Anforderungen.

*Bemerkungen:* Pflichtveranstaltung für Studenten, die am Institut im WS 2001/2002 eine Seminarleistung schreiben.

**Versicherungssparten (VBL III) (71317)**

Blockveranstaltung

Claes, U. Lohse, Knemeyer

*Inhalt:* Grundzüge und Besonderheiten der Lebensversicherung und Rückversicherung in Verbindung mit dem Versicherungsplanspiel Ingame.

*Literatur:* Das Handbuch für das Unternehmensplanspiel ist am Lehrstuhl erhältlich.

*Bemerkungen:* Über Themen, Ort und Zeit des Seminars informiert ein gesonderter Aushang. Die Teilnahme an der Veranstaltung 71313 ist erforderlich.

**Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (71352 / 72652)**

Blockveranstaltung

Klusen, Sputek

*Inhalt:* General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

*Bemerkungen:* Es können Kreditpunkte für eine einfache Prüfungsleistung oder Kreditpunkte für eine Seminarleistung erworben werden. Nähere Informationen am Lehrstuhl Versicherungsbetriebslehre. Über Themen, Ort und Zeit des Seminars informiert ein gesonderter Aushang.

## Wachstum und Verteilung

– Prof. Dr. Dr. Franz **Haslinger** –

*Zielsetzung:* "(...) if we can learn about government policy options that have even small effects on the long-term growth rate, then we can contribute much more to improvements in standards of living than has been provided by the entire history of macroeconomic analysis of countercyclical policy and fine-tuning. Economic growth (...) is the part of macroeconomics that really matter." (Robert J. Barro und Xavier Sala-i-Martin, *Economic Growth*, S. 5) Die Studierenden des Wahlpflichtfaches Wachstum und Verteilung werden u. a. mit folgenden Fragen konfrontiert: 1. Welchen Einfluß übt der internationale Wettbewerb – die Globalisierung der Märkte – auf das Wirtschaftswachstum aus? 2. Gibt es besondere Standortfaktoren, die Wirtschaftswachstum günstig beeinflussen? 3. Was ist von nachhaltigem Wachstum vor dem Hintergrund von erschöpfbaren natürlichen Ressourcen zu halten? 4. Gibt es soziale Grenzen des Wachstums und wenn ja, welche? 5. Inwieweit trägt die Konkurrenz der politischen Systeme zum Wirtschaftswachstum bei? 6. Kann Wachstumspolitik auch zur Lösung kurzfristiger Probleme beitragen? 7. Ist der technische Wandel in erster Linie ein "Jobkiller" oder verbessert er die Beschäftigungschancen? 8. Begünstigt eine anfangs ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung eine Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung oder wirkt sie wachstumshemmend? 9. Hält die Behauptung des Nobelpreisträgers Simon Kuznets, derzufolge Einkommensungleichheiten mit zunehmendem Entwicklungsstand geringer werden, einer strengen empirischen Prüfung stand? 10. Kommt es zu einer zunehmenden Verarmung bestimmter Bevölkerungsgruppen, aus der sich zu lösen immer schwerer wird? Nach erfolgreichem Studium des Wahlpflichtfaches sollten Studierende imstande sein, Fragen dieser Art kenntnisreich und differenziert zu beantworten und wirtschaftspolitische Empfehlungen zu formulieren.

*Inhalte:* Seit Mitte der 80er Jahre hat sich, angeregt durch die Arbeit von Romer, ein neuer Forschungszweig in der Wachstumstheorie und -empirie entwickelt. Diese neueren Erkenntnisse und Hypothesen bilden den inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltungen, die der Lehrstuhl für das Wahlpflichtfach Wachstum und Verteilung anbietet. Anders als in den meisten älteren Ansätzen wird nach den Ursachen der Unterschiede in den Wachstumsraten des Einkommens der Volkswirtschaften gefragt, wobei auch sogenannte "weiche" Faktoren, wie beispielsweise Stabilität des politischen Umfeldes, in Betracht gezogen werden. Nach wie vor stehen jedoch die klassischen Determinanten des Wachstums – Kapital, Arbeit und technischer Wandel – im Zentrum dieser endogenen Wachstumstheorie. Gefragt wird nach der Entstehung und Verbreitung des technischen Wandels vor dem Hintergrund bestimmter Marktunvollkommenheiten, wie z. B. monopolistischer Konkurrenz oder steigende Skalenerträge, und durch welche Maßnahmen ein sozialer Planer (der Staat) die Rate des technischen Fortschritts beeinflussen kann. Der Produktionsfaktor Kapital wird sehr weiträumig abgegrenzt, er umfaßt neben dem physischen Kapital auch das sogenannte Humankapital, welches durch Aus-

bildung vermehrt werden kann und ebenfalls durch bestimmte externe Effekte gekennzeichnet ist. Diese Hinweise sollten genügen, um den Anspruch zu belegen, daß die Theorie des endogenen Wachstums dazu beitragen kann, die umwelt-, wirtschafts- und sozialpolitischen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern.

*Organisation der Lehrveranstaltungen:* Das Lehrprogramm kann man in zwei bis drei Semestern absolvieren, z. B. durch Belegung von W1 und W2 im 5. Semester, W3, W4 und W5 im 6. Semester und W6 im siebten Semester. Im folgenden werden die Lehrveranstaltungen, die sich hinter diesen Kürzeln verbergen, kurz beschrieben: W1: Einführung in WuV. W2: Überlappende Generationen. W3: Endogenes Wachstum. W4: Wachstum und Konjunktur. W5: Wachstum und Einkommensverteilung. W6: Wachstum und Umwelt. Darüber hinaus wird stets Mitte Januar ein Seminar in Form einer Blockveranstaltung angeboten. Hausarbeitsthemen können bereits in Laufe des Sommersemesters erfragt und übernommen werden. In den Vorlesungen werden alternativ mündliche Prüfungen oder Klausuren zum Erwerb von Kreditpunkten angeboten. Die Prüfungsart wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen mit den Teilnehmern abgesprochen. Ein Seminar zum Erwerb von Seminarleistungen ist für das Wintersemester vorgesehen, Anmeldungen sind beim Lehrstuhl Wachstum und Verteilung jederzeit möglich.

*Bezug zu anderen Fächern:* Von den am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Hannover vertretenen Fächern gibt es besonders enge Beziehungen (in alphabetischer Reihenfolge) zu: Arbeitsökonomie, Mathematische Wirtschaftstheorie, Produktionswirtschaft, Wirtschaftspolitik, Umweltökonomie und Systemmanagement sowie Versicherungsbetriebslehre. Die Synergie-Effekte ergeben sich sowohl aus der Ähnlichkeit der Fragestellungen als auch aus der Ähnlichkeit der Methoden.

*Basisliteratur:* Aghion, P. und P. Howitt (1988) Endogenous Growth Theory. Assenmacher W. (1990) Konjunkturtheorie, 4. Auflage München usw. Azariadis, C. (1993) Intertemporal Macroeconomics Oxford. Barro, R. J. und X. Sala-i-Martin (1995) Economic Growth, McGraw-Hill. Farmer, R. E. A. (1993) Macroeconomics of Self-Fulfilling Prophecies. Maußner, A. und R. Klump (1996) Wachstumstheorie, Berlin usw. Maußner, A. (1994) Konjunkturtheorie, Berlin usw. McCandless, G. T. und N. Wallace (1991) Introduction to Dynamic Macroeconomic Theory, Cambridge. Müller, K. und W. Ströbele (1985) Wachstumstheorie, München usw. Lambert, P. (1989) The Distribution and Redistribution of Income, Oxford. Ramser, H.-J. (1987) Verteilungstheorie, Berlin usw. Ströbele, W. (1987) Rohstoffökonomik, München usw.

*Einführungsveranstaltung: 22.10.2001 um 10.00 in I-063.*

### **Einführung in Wachstums- und Verteilungstheorie (72000)**

Mo. 14.15-15.45 in I-332

Clemens

*Inhalt:* Die Bedeutung des Wirtschaftswachstums – Das neoklassische Wachstumsmodell – Technischer Fortschritt – Endogenisierung der Sparquote: das Cass-Koopmans-Ramsey-Modell – Neue Wachstumstheorie.

*Literatur:* Barro, R.J. und Sala-i-Martin, X. (1995), Economic Growth, Cambridge. Clemens, C. Exogene und endogene Wachstumstheorie. Maußner, A. und R. Klump (1996) Wachstumstheorie, Berlin.

### **Wachstum und Umwelt (72004)**

Mi. 10.00-11.30 in I-442

Soretz

*Inhalt:* Wachstum und natürliche Ressourcen – Nachhaltiges Wachstum – Die Bedeutung erschöpfbarer Ressourcen.

*Literatur:* Müller, K. und W. Ströbele (1985) Wachstumstheorie, München. Ströbele, W. (1987) Rohstoffökonomik, München. Maußner, A. und R. Klump (1996) Wachstumstheorie, Berlin usw.

### **Überlappende Generationen (72006)**

Mi. 12.30-14.00 in I-112

Soretz

*Inhalt:* Grundmodell der überlappenden Generationen (OLG) – Konkurrenzgleichgewicht – Der Staat im OLG-Modell – Vererbung – Staatliche Schuldtitel mit langer Laufzeit – Dauerhafte Vermögensobjekte – Lagerfähigkeit der Güter – Das Neoklassische Wachstumsmodell – Geld und Inflation.

*Literatur:* McCandless, G. T. Jr. und N. Wallace (1991) Introduction to Dynamic Macroeconomic Theory, Cambridge.

*Bemerkungen:* Es wird erwartet, daß die Teilnehmer Übungsaufgaben bearbeiten.

### **Diplomanden- und Doktoranden-Kolloquium (72020)**

Mi. 16.15-17.45 in I-332

Heinemann

*Inhalt:* Doktoranden berichten aus ihren Entwürfen, daneben werden formale Verfahren erarbeitet, die im Rahmen der Dissertationsvorhaben benötigt werden.

*Bemerkungen:* Interessenten können sich im Sekretariat des Lehrstuhls Wachstum und Verteilung (Zimmer I-056) über den Termin- und Themenplan informieren.

### **Seminar (72077 / 72277)**

Blockveranstaltung

Heinemann

*Bemerkungen:* Eine Themenliste ist im Sekretariat des Lehrstuhls (Zimmer 056) verfügbar.

## **Wirtschaftsinformatik**

– Prof. Dr. Jochen **Schwarze** –

*Zielsetzung:* Wirtschaftsinformatik ist ein Fach, das sich in den letzten Jahren außerordentlich schnell entwickelt hat und sich in absehbarer Zukunft ebenfalls schnell weiterentwickeln und verändern wird. Das betrifft sowohl die klassischen Wirtschaftsinformatik-Inhalte als auch die Abgrenzung zu anderen Disziplinen der Wirtschaftswissenschaften. Die nachfolgenden Angaben können sich deshalb auch kurzfristig ändern. Ausführliche Informationen enthalten die im Internet bereitgestellten "Hinweise zum Wahlpflichtfach Wirtschaftsinformatik".

Im Rahmen des Wahlpflichtfachs Wirtschaftsinformatik sollen die Grundlagen des Einsatzes neuer Technologien bei der Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von Informationen vermittelt werden. Schwerpunkte liegen dabei in der Konzipierung, der Entwicklung und dem Einsatz von Anwendungssystemen in Wirtschaft und Verwaltung sowie in der Erforschung der ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen des Einsatzes der neuen Technologien. Absolventen des Wahlpflichtfachs Wirtschaftsinformatik sollen in der Lage sein, technikgestützte Informationsverarbeitungs-, Informationsspeicherungs- und Informationsübertragungssysteme zu entwerfen, zu planen und in Unternehmen einzuführen sowie am Markt angebotene Hard- und Software auf Einsatzfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten für konkrete Anwendungsfälle zu beurteilen. Das schließt die Betrachtung des betriebswirtschaftlichen Umfeldes (z. B. organisatorische Überlegungen) ebenso ein wie den Umgang mit Computern.

*Inhalte und Organisation der Lehrveranstaltungen:* Inhaltliche Grundlage des Wahlpflichtfachs Wirtschaftsinformatik sind zur Zeit die folgenden zweistündigen Lehrveranstaltungen: Datenorganisation mit integrierten Übungen – Systementwicklung I – Systementwicklung II – Anwendungssysteme – Informationsmanagement – Methoden der Wirtschaftsinformatik – Internetanwendungen – Data Communication – Praktikum zu Anwendungssystemen: Einführung in SAP R/3 – Praktikum zu Internetanwendungen sowie verschiedene Veranstaltungen zum Electronic Commerce. Angeboten wird ferner regelmäßig ein Seminar zur Wirtschaftsinformatik, dem jeweils aktuelle Themen aus der Wirtschaftsinformatik zugrunde liegen. Zum Seminar gehört die Anfertigung einer Hausarbeit und ein freier Vortrag über das ausgearbeitete Thema. Bei der Anfertigung der Hausarbeit sind die im Internet bereitgestellten herausgegebenen "Hinweise für die Anfertigung von Seminar- und Diplom-Arbeiten" zu beachten. Es wird dringend empfohlen, einen Kurs in einer Programmiersprache (z. B. C++) mit qualifiziertem Leistungsnachweis zu absolvieren. Für die Vergabe einer Diplomarbeit ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar zur Wirtschaftsinformatik Voraussetzung. Aufgabenstellungen für Diplomarbeiten können "theoretische" Themen (d. h. Literaturarbeiten) sein oder anwendungsorientierte Problemstellungen, die teilweise auch mit Rechnerunterstützung zu lösen sind. Als Kombination zum Wahlpflichtfach Wirtschaftsinformatik wird besonders auf das Wahlpflichtfach "Informatik" im Fachbereich Mathematik hingewiesen.

*Basisliteratur:* Mertens, P. et al. (1999) Studienführer Wirtschaftsinformatik, 2. Auflage Braunschweig usw. Überblicke über das Fach Wirtschaftsinformatik bzw. wesentliche Teilgebiete geben die folgenden Monographien: Hansen, H. R. (1996) Wirtschaftsinformatik I, 7. Auflage Stuttgart. Mertens, P. et al. (2000) Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 6. Auflage Berlin usw. Schwarze, J. (2000) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 5. Auflage Herne usw. Schwarze, J. (1995) Systementwicklung, Herne usw. Schwarze, J. (1998) Informationsmanagement, Herne usw. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (1999) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 9. Auflage Berlin usw. Als Nachschlagewerke können empfohlen werden: Duden (1993) Informatik, 2. Auflage Wien usw. Heinrich, L. J. und F. Roithmayr (1998) Wirtschaftsinformatik-Lexikon, 6. Auflage Wien.

*Einführungsveranstaltung: 25.10.2001 um 10.00 in I-342.*

### **Systementwicklung II (71402)**

Do. 12.30-14.00 in I-442

Schwarze

*Inhalt:* Durchführbarkeitsuntersuchungen – Aufwandsschätzung – Qualitätssicherung – Dokumentation – Projektmanagement.

*Literatur:* Schwarze, J. (1995) Systementwicklung, Herne usw.

### **Informationsmanagement (71405)**

Do. 10.00-11.30 in I-342

Schwarze

*Inhalt:* Bedeutung von Information und Kommunikation für Unternehmen – Weg in die Informationsgesellschaft – Theoretische Überlegungen zu Information als Produktionsfaktor – Aufgaben eines Informationsmanagements – Organisation des Informationsmanagements – Informationscontrolling.

*Literatur:* Schwarze, J. (1998) Informationsmanagement, Herne usw. Heinrich, L.J. (1998) Informationsmanagement, 6. Auflage München usw.

### **Seminar zur Wirtschaftsinformatik (71407)**

Blockveranstaltung

Schwarze

*Inhalt:* Siehe Aushang.

*Bemerkungen:* Anmeldungen zum Seminar und Vergabe der Themen in der letzten Woche des SS 2001. Bitte Aushänge beachten!

### **Methoden der Wirtschaftsinformatik (71408)**

Fr. 10.00-11.30 in I-442

Forté, Schwarze

*Inhalt:* Modelle – Mathematische Optimierung – Ganzzahlige Optimierung – Kombinatorische Optimierung – Warteschlangenmodelle – Lagerhaltungsmodelle – Optimierung mit Genetischen Algorithmen (GA) – Zeitreihenanalyse – Prognoseverfahren – Graphentheorie – Finanzmathematische Verfahren – Fuzzy Logic.

*Literatur:* Domschke, W. und A. Drexl (1998) Einführung in Operations Research, 4. Auflage Berlin. Neumann, K. (1975) Operations Research Verfahren. Band I:

Lineare Optimierung, Spieltheorie, Nichtlineare Optimierung, Ganzzahlige Optimierung, München usw.

### **Praktikum zu Anwendungssystemen - (SAP R/3) (71413)**

Mo. 16.15-17.45 in I-233/242

Prieß, Schubert, Schwarze

*Inhalt:* Vertrieb, Materialwirtschaft und Produktionsplanung im R/3-System – R/3-Basis – Einsatzmöglichkeiten integrierter Informationssysteme – Durchgängige Bearbeitung des Geschäftsprozesses "Auftragsabwicklung".

*Literatur:* Wenzel, P. (1999) Betriebswirtschaftliche Anwendungen mit SAP-R/3-Grundlagen, 3. Auflage Braunschweig usw. Koß, T. (2000) Einführung in SAP R/3. Skript zum SAP-Praktikum.

*Bemerkungen:* Aufgrund der beschränkten Kapazitäten muß die Teilnehmerzahl begrenzt werden. Die Anmeldung erfolgt über ein im Internet bereitgestelltes Formular. Die Anmeldefrist zum Praktikum endet am 17.10.2001 um 12.00 Uhr.

### **Doktorandenseminar (71415)**

Blockveranstaltung

Schwarze

*Inhalt:* Präsentation von Dissertationsprojekten im Bereich Wirtschaftsinformatik.

### **Grundlagen des Electronic Commerce (71425)**

Mi. 14.15-15.45 in I-401

Brüggemann, Forte, Schwarze

*Inhalt:* Was ist Electronic Commerce? – Erscheinungsformen und Potentiale des Electronic Commerce – Management von Electronic-Commerce-Projekten – Realisierung von Electronic-Commerce-Lösungen – Organisatorische Aspekte des Electronic Commerce – Erfolgsmessung und -kontrolle.

*Literatur:* Thome, R. und H. Schinzer (2000) Electronic Commerce : Anwendungsbereiche und Potentiale der digitalen Geschäftsabwicklung, 2. Auflage München. Hermanns, A. und M. Sauter (1999) Management-Handbuch Electronic Commerce, München.

### **Technische, rechtliche und ökonomische Aspekte des Electronic Commerce (71426)**

Fr. 16.15-17.45 in I-442

Lüder, Schwarze

*Inhalt:* Technische Grundlagen – Sicherheit – Bezahlen im Internet – Rechtliche Aspekte – Branchenlösungen – Volkswirtschaftliche Aspekte.

*Literatur:* Koch, F. A. (1998) Internet-Recht, München usw. Siegmund, G. (1999) Technik der Netze, 4. Auflage Heidelberg.

### **Praktikum zum Electronic Commerce: Interaktive datenbankbasierte Websites (71428)**

Di. 10.00-11.30 in I-242/233

Brüggemann, Hoppe, Schwarze

*Inhalt:* MySQL-Datenbank – HTML – PHP Hypertext Preprocessor.



*Literatur:* Krause, J. (2000) PHP Grundlagen und Lösungen, München usw. Yarger, R. J.; G. Reese und T. King (2000) MySQL und mSQL, Köln.

*Bemerkungen:* Aufgrund der beschränkten Kapazitäten muß die Teilnehmerzahl begrenzt werden. Die Anmeldung erfolgt über ein im Internet bereitgestelltes Formular. Die Anmeldefrist zum Praktikum endet am 17.10.2001 um 12.00 Uhr.

### **Objektorientierte Systementwicklung mit DELPHI (71429)**

Mi. 8.15-9.45 in I-242/233

Kossow, Schwarze

*Inhalt:* Grundlagen zur objektorientierten Programmierung, Client-Server-Datenbankentwicklung, Entwicklung von WWW-basierten Anwendungen und Unified Modeling Language.

*Literatur:* Lang, G. und A. Bohne (1999) Delphi 5 lernen. Anfängen, anwenden, verstehen, München.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Rechnerprogramm. Zur Programmierung wird die integrierte Entwicklungsumgebung „Borland Delphi 6“ Anwendung finden. Aufgrund der beschränkten Kapazitäten muß die Teilnehmerzahl begrenzt werden. Die Anmeldung erfolgt über ein im Internet bereitgestelltes Formular. Die Anmeldefrist zum Praktikum endet am 17.10.2001 um 12.00 Uhr.

### **Kolloquium zum Electronic Commerce (71430)**

Mi. 16.15-17.45 in I-442

Schwarze, Wohlers

*Inhalt:* Internet-Shopping – Internet-Banking – Multimedia – Kundenbindung – Trends.

*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Hausarbeit. Die Hausarbeitsthemen werden mit Hilfe einer Powerpoint-gestützten Präsentation vorgetragen. Anmeldungen zum Kolloquium und Vergabe der Themen in der letzten Woche des SS 2001. Bitte Aushänge beachten!

## Wirtschaftspolitik

– Prof. Dr. Lothar **Hüb1**, Prof. Dr. Udo **Müller** –

*Zielsetzung:* Auch in marktwirtschaftlichen Systemen wird privatwirtschaftliche Aktivität ordnend, steuernd und gestaltend von staatlicher Wirtschaftspolitik ergänzt: Die wirtschaftliche Koordination über Märkte setzt voraus, daß Eigentumsrechte an Gütern und Regeln für die Verfolgung einzelwirtschaftlicher Interessen definiert und durchgesetzt werden. Marktliche Wirtschaftsprozesse und deren Ergebnisse gelten zudem als korrekturbedürftig, da sie schwankungsanfällig sind oder allokativen und verteilungspolitischen Defizite aufweisen. Die Korrektur des Marktes durch politische Einflußnahme ist allerdings selbst mit Problemen behaftet. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen des Wahlpflichtfaches Wirtschaftspolitik folgende Zielsetzungen verfolgt: Vermittlung theoretischer, institutioneller, empirischer und politökonomischer Kenntnisse aus verschiedenen wirtschaftspolitischen Teilbereichen – Befähigung der Studierenden zur eigenständigen Analyse wirtschaftlicher Entwicklungen sowie wirtschaftspolitischer Maßnahmen und Konzeptionen – Befähigung der Studierenden, die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf die Marktakteure zu erkennen und geeignete unternehmerische Strategien zu entwickeln. Aufgrund der zunehmenden Spezialisierung der Absolventen werden diese Qualifikationen, verbunden mit volkswirtschaftlichen Kenntnissen, verstärkt nachgefragt. Daher ist das Fach Wirtschaftspolitik gerade für Studierende empfehlenswert, die überwiegend betriebswirtschaftliche Fächer vertiefen.

*Inhalt:* Das Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik umfaßt sechs Teilgebiete: 1. Theorie der Wirtschaftspolitik: Es wird der wirtschaftspolitische Entscheidungsprozeß in marktwirtschaftlich organisierten Wohlfahrtsstaaten analysiert, wobei die Kernfragen lauten: Wer entscheidet? Wie wird entschieden? Was wird entschieden? Zur Beantwortung dieser Fragen werden zunächst grundlegende gesellschaftliche Entscheidungssysteme (Preissystem, Wahlsystem, Verhandlungen, hierarchische Entscheidungen) dargestellt und in ihrer Rationalität untersucht. Vor diesem Hintergrund ist dann zu überprüfen, welche Probleme sich aus dem Zusammenwirken der genannten Entscheidungssysteme auf den verschiedenen Stufen des wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozesses (Zielbildung, Diagnose und Prognose, Soll-Ist-Vergleich, Mitteleinsatz und Programmbildung, Durchführung und Durchsetzung, Kontrolle) ergeben. Daneben werden auch Probleme der Politikberatung diskutiert. 2. Ordnungspolitik: Ordnungspolitik begreift Wirtschaft als Teil des Gesellschaftssystems. Die wesentlichen Grundzüge der Ordnungstheorie auf der Basis der Institutionenökonomik werden dargestellt. Wirtschaftspolitische Interventionen in offenen Systemen sowie Szenarien des Gelingens und Misslingens von Wirtschaftspolitik werden erörtert. Ferner geht es um die wichtigsten Teilbereiche der Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik und in Europa. Die Probleme der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften werden behandelt. Einen Schwerpunkt bildet das Konzept der strategischen Wettbewerbsvorteile von Unternehmen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Ein weiterer

Schwerpunkt ist die ordnungspolitische Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der ökologischen Krise. 3. Prozeßpolitik: Sie befaßt sich mit der Sicherung der gesamtwirtschaftlichen Ziele der Preisniveaustabilität, des stetigen und angemessenen Wachstums, eines hohen Beschäftigungsstandes und des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts. Zu deren Realisierung und den damit verbundenen Problemen werden speziell Konzepte der Angebotstheorie sowie der keynesianischen Theorie dargelegt und diskutiert. Dabei bilden Zieldiskussionen (Begründung, Messung, inhaltliche Problematik), Diagnose und Prognose des Wirtschaftsprozesses die Grundlage für stabilitätspolitische Maßnahmen. Vergleichende Beurteilungen konkurrierender Theorien zur Beseitigung von Fehlentwicklungen mit den jeweils verbundenen Steuerungsproblemen sind zentraler Gegenstand. Die Thematik umfaßt die Geldpolitik, die Finanz-, Außenwirtschafts-, Verteilungs-, Einkommens- und Beschäftigungspolitik in den Grundzügen. 4. Strukturpolitik: Das Wachstum einer Volkswirtschaft ist mit Veränderungen ihrer regionalen und sektoralen Struktur verknüpft, die sowohl Begleiterscheinungen als auch Voraussetzungen des ökonomischen Entwicklungsprozesses sind. Die Bedeutung des Strukturwandels für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Standorte nimmt durch die zunehmende internationale Arbeitsteilung laufend zu. Daher beschäftigt sich die Strukturpolitik mit der nationalen und internationalen Entwicklung der sektoralen Wirtschaftsstruktur, theoretischen Konzepten des strukturellen Wandels, Zielen, Mitteln und Trägern der Strukturerehaltungs-, Strukturadaptations- und Strukturgestaltungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, in Europa und auf globaler Ebene. 5. Sozialpolitik: Die Vorlesung zur Sozialpolitik setzt sich mit der Begründung, Entwicklung und Funktionsweise staatlicher Maßnahmen auseinander, die auf den sozialen Ausgleich und die soziale Sicherung zielen. Vor theoretischem Hintergrund werden die sozialpolitischen Institutionen und Instrumente in der Bundesrepublik Deutschland vorgestellt und deren Effektivität und Effizienz kritisch überprüft. Im einzelnen sind die Ausgestaltung der Sozialversicherung, staatliche Transferprogramme und die sozialpolitische Regulierung zu betrachten. Im Zusammenhang mit Vorschlägen zur Reform der deutschen Sozialpolitik werden Erfahrungen anderer westlicher Industrieländer und Perspektiven für eine europäische Sozialpolitik diskutiert. 6. Umweltökonomie und Umweltpolitik: Gegenstand ist die Analyse der wechselseitigen Beziehungen zwischen Ökonomie und Ökologie (input- und outputseitig). Da die natürlichen Ressourcen (Luft, Wasser, Boden, Energie) lebenswichtige und knappe Güter sind, müssen sie optimal bewirtschaftet bzw. effizient genutzt werden. Die Umweltpolitik befaßt sich mit der Formulierung von Umweltzielen sowie mit Entscheidungen, Maßnahmen bzw. Instrumenten zu dieser Zielerreichung und diskutiert die damit verbundenen Steuerungsprobleme.

*Lehrveranstaltungen:* Die Lehrveranstaltungen werden in folgendem Rhythmus durchgeführt: Wintersemester: Prozeßpolitik – Sozialpolitik – Strukturpolitik – Umweltökonomie und Umweltpolitik – Energiewirtschaftliches Projekt – Seminar zur Wirtschaftspolitik. Sommersemester: Theorie der Wirtschaftspolitik – Ordnungspolitik – Wirtschaftspolitische Beratung – Seminar zur Wirtschaftspolitik.

*Bezug zu anderen Fächern:* Aus dem Inhalt, der Struktur und den Anforderungen des Faches Wirtschaftspolitik ist ersichtlich, daß enge Verbindungen zu allen anderen volkswirtschaftlichen Gebieten bestehen. Deshalb kann das Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik mit jedem anderen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfach sinnvoll kombiniert werden. Das Fach Wirtschaftspolitik ist auch für Studierende empfehlenswert, die überwiegend betriebswirtschaftliche Fächer vertiefen, da es die häufig erforderliche gesamtwirtschaftliche Orientierung erleichtert. Diplomarbeiten: Als Themensteller für Diplomarbeiten steht neben Prof. Hübl und Prof. Müller auch Prof. Meyer und Frau PD Dr. Schneider zur Verfügung.

*Basisliteratur:* Berg, H., D. Cassel und H.-K. Hartwig (1999) Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 2, 7. Auflage München. Frey, B. S. und G. Kirchgässner (1994) Demokratische Wirtschaftspolitik, 2. Auflage München. Fritsch, M., T. Wein und H.-J. Evers (2001) Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 4. Auflage München. Weimann, J. (2001) Wirtschaftspolitik, 2. Auflage Berlin usw.

*Einführungsveranstaltung: 23.10.2001 um 10.00 in VII-201.*

### **Prozeßpolitik (72100)**

Do. 16.15-17.45 in I-301

Kohler

*Inhalt:* Konjunkturtheoretische Grundlagen – Bereich und Ziele der Stabilisierungspolitik – Stabilisierungspolitik im volkswirtschaftlichen Systemzusammenhang – Geldpolitik als Stabilisierungspolitik – Fiskalpolitik als Stabilisierungspolitik – Außenwirtschaftliche Absicherung der Stabilisierungspolitik – Einkommenspolitik als Stabilisierungspolitik.

*Literatur:* Teichmann, U. (1997) Grundriß der Konjunkturpolitik, 5. Auflage München. Cassel, D. und H. J. Thieme (1999) Stabilitätspolitik, in: Bender, D. et al. (Hrsg.) Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 2, 7. Auflage München. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Strukturpolitik (72101)**

Mi. 8.15-9.45 in I-332

Hübl

*Inhalt:* Theoretische Konzepte des strukturellen Wandels – Entwicklung der sektoralen Wirtschaftsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich – Ziele, Mittel und Träger der Strukturerhaltungs-, Strukturanpassungs- und Strukturgestaltungspolitik – Diskussion der in der Bundesrepublik Deutschland praktizierenden sektoralen Strukturpolitik.

*Literatur:* Eine ausführliche Diskussion findet sich bei: Hübl, L. und W. Schepers (1983) Strukturwandel und Strukturpolitik, Darmstadt. Meißner, W. und W. Fassing (1989) Wirtschaftsstruktur und Strukturpolitik, München. Willms, M. (1999) Strukturpolitik, in: Bender, D. u.a. (Hrsg.) Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 2, 7. Auflage München. Ausführliche empirische Untersuchungen finden sich in den Strukturberichten der Forschungsinstitute.

**Wettbewerbspolitik, Kartell- und Patentrecht (72107)**

Blockveranstaltung

Budzinski, Jasper, Tostmann

*Inhalt:* Kernelemente der deutschen, EU- und amerikanischen Wettbewerbspolitik sowie des jeweiligen kartell- und Patentrechts – Geschichte des Wettbewerbsrechts und der Wettbewerbspolitik sowie des Patentrechts – Wettbewerbspolitische Grundlagen – Wettbewerbsrecht, Wettbewerbspolitik und Innovation – Zielkonflikte zwischen wettbewerbslichen und weiteren Zielen – Effekte von Wettbewerbsbeschränkungen, Erfassung und Behandlung von wettbewerbsbeschränkenden Strategien – Praxis der Rechtsprechung und Rechtsfortbildung im Wettbewerbs- und Patentrecht – Internationale Fragen der Wettbewerbspolitik und des Kartellrechts, WTO – Konzeptionen patentpolitischer Praxis in der Bundesrepublik, der EU und den USA und ihre Auswirkungen – Theoretische Wohlfahrtseffekte und empirische Wirkungen von Patenten – Räumliche Verteilung von Patentaktivitäten – Patentrechtliche Ausnahmereiche und ihre ökonomische Legitimation – Patentstrategien von Unternehmen – Fallstudien zu aktuellen wettbewerbspolitischen, kartell- und patentrechtlichen Problemen und Marktanalysen.

*Literatur:* Schmidt, I. (1999) Wettbewerbspolitik und Kartellrecht, 6. Auflage Stuttgart. Menell, P. S. Intellectual Properties. General Theories. Schmidt, I. und A. Schmidt (1997) Europäische Wettbewerbspolitik, München. Kerber, W. und O. Budzinski (2001) Wettbewerbspolitik - Zum Problem wachsender Unternehmenskonzentration auf globalisierten Märkten, in: Koch, L.T. (Hrsg.): Wirtschaftspolitik im Wandel, München, S. 245-272.

*Bemerkungen:* Auf Wunsch der Studierenden kann die Veranstaltung als Blockveranstaltung angeboten werden. Hausarbeitsthemen werden durch Aushang bekannt gegeben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die an betriebs- wie volkswirtschaftlichen Fragestellungen gleichermaßen interessiert sind.

**Seminar zur Wirtschaftspolitik (72117)**

Blockveranstaltung

Hübl

*Inhalt:* Die demografische Entwicklung als Herausforderung der Wirtschaftspolitik.

*Literatur:* Eine Literaturliste wird im Sekretariat erhältlich sein.

*Bemerkungen:* Die Themen werden am 19.10.2001 um 10 Uhr im Niedersachsen-Saal vergeben. Zeit und Ort des Blockseminars werden durch gesonderten Aushang bekanntgemacht.

**Doktoranden- und Diplomandenkolloquium (72118)**

Hübl

*Inhalt:* Promotions- und Forschungsprojekte – Teilnehmer stellen den Fortgang ihrer Arbeiten vor.

*Literatur:* Gliederungen und vorgelegte Arbeitspapiere.

*Bemerkungen:* Teilnahme nur für Doktoranden des Lehrstuhls.

**Umweltökonomik und Umweltpolitik (72150 / 72550)**

Di. 12.30-14.00 in I-342

Müller

*Inhalt:* Grundlegende Kenntnisse zur allokatonsökonomischen Modellierung von Problemen der Umweltnutzung und zur Konzeption umweltpolitischer Eingriffe – Fähigkeit zur Einordnung und Beurteilung aktueller umweltpolitischer Entwicklungen – Überblick über Ziele und Konzepte betrieblicher Umweltschutzmaßnahmen – Ökologische, ökonomische und soziale Probleme des Umweltschutzes (Nachhaltigkeit) – Externe Effekte, Monetarisierung, Internationalisierungsstrategien – Umweltpolitische Instrumente: (Ökosteuern, Zertifikate, Auflagen, Öko-Audit, Haftungsrecht, Informationspolitik u.a. – Betriebliche Umweltpolitik. Prozeßintegrierter Umweltschutz, Ökobilanzen, Öko-Audit, Umweltmanagement.

*Literatur:* Feess, E. (1998) Umweltökonomie und Umweltpolitik, 2. Auflage München. Weimann, J. (1995) Umweltökonomik, 3. Auflage Berlin usw. Pearce, D. W. und R. K. Turner (1990) Economics of Natural Resources and the Environment, Baltimore. Hampicke, U. (1992) Ökologische Ökonomie, Opladen. Junkerheinrich, M., P. Klemmer und G. R. Wagner (1995) Handbuch zur Umweltökonomie, Berlin.

**Sozialpolitik (72151 / 71551)**

Do. 10.00-11.30 in I-332

Meyer, Schneider

*Inhalt:* Ökonomische Theorie der Sozialpolitik – Theoretische und empirische Analyse der Sozialpolitik – Perspektiven der Sozialen Sicherung.

*Literatur:* Bäcker, G. (2000) Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 3. Auflage Wiesbaden. Lampert, H. (2001) Lehrbuch der Sozialpolitik, 6. Auflage Berlin usw.

**Volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte öffentlicher Unternehmen (72154 / 70854)**

Mo. 16.15-17.45 in II-013

Deppe

*Inhalt:* Überblick über Formen öffentlicher Unternehmen – Ziele und Aufgabe öffentlicher Unternehmen im Spannungsfeld zwischen erwerbs- und gemeinwirtschaftlichen Ansprüchen – Planungs- und Entscheidungsprozesse in öffentlichen Unternehmen – Ökologische Aspekte – Exkursion zu den Einrichtungen der Stadtwerke AG.

**Internationale Unternehmen und nationale Wirtschaftspolitik (72155 / 71655)**

Blockveranstaltung

Athenhöfer

*Inhalt:* Grundformen internationaler Produktion – Theorie zur Erklärung der Existenz multinationaler Unternehmen – Neue Formen internationaler Unternehmenszusammenarbeit ohne Kapitalbeteiligung – Wahl der optimalen Internationalisierungsstrategie.

*Literatur:* Caves, R. E. (1982) Multinational Enterprise and Economic Analysis. Broll, U. (1990) Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen.

Klodt/Maurer (1996) Internationale Direktinvestitionen, Kieler Diskussionsbeiträge Nr. 284. Sell, A. (1994) Internationale Unternehmenskooperationen.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet voraussichtlich in zwei Blöcken, jeweils Freitag/Sonnabend statt. Die genauen Termine werden per Aushang bekanntgegeben.

### **Doktorandenkolloquium (72160 / 72560)**

Blockveranstaltung

Müller

*Inhalt:* Diskussion der Dissertationsthemen – wissenschaftliches Arbeiten.

*Bemerkungen:* Terminauskunft im Sekretariat.

### **Diplomandenkolloquium (72161 / 72561)**

Blockveranstaltung

Müller

*Inhalt:* Diskussion der Diplomarbeitsthemen – wissenschaftliches Arbeiten.

*Bemerkungen:* Terminauskunft und Anmeldung im Sekretariat.

### **Seminar Innovationsökonomik und Innovationspolitik (72167 / 72567)**

Blockveranstaltung

Calbay, Jasper

*Inhalt:* Historischer Kontext der Innovationsökonomik – Ausgewählte theoretische Spezialaspekte und Ansätze zur Modellierung von Innovationen und ihren Effekten – Nationale Innovationssysteme – Innovationspolitik – Aspekte auf Unternehmensebene.

*Literatur:* Stoneman, P. (1995) (Hrsg.) Handbook of the Economics of Innovation and Technological Change, Oxford. Freeman, C. (1994) The economics of technical change, in: Cambridge Journal of Economics, 18, S. 463-514.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden. Termin und organisatorische Einzelheiten werden im Rahmen einer Vorbesprechung mit den Teilnehmern festgelegt. Der Termin der Vorbesprechung wird per Aushang bekannt gegeben.

## Wahlpflichtfächer Gruppe B

Im Hauptstudium kann höchstens ein Wahlpflichtfach der Fächergruppe B gewählt werden. Diese Wahlpflichtfächer sind Lehrangebote anderer Fachbereiche für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften. Informationen über die Lehrveranstaltungen werden in den Schaukästen (1. Stock) ausgehängt und im Internet bekannt gemacht. Wahlpflichtfächer der Fächergruppe B für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften sind die folgenden:

Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler  
Arbeitswissenschaft  
Berufspädagogik  
Fertigungstechnik  
Französisch für Wirtschaftswissenschaftler  
Industrial Design  
Informatik  
Logistikmanagement  
Medienwissenschaft  
Ökonomie und Kommunikation in der Biotechnologie  
Psychologie  
Rechtswissenschaft  
Russisch für Wirtschaftswissenschaftler  
Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler  
Wirtschaftsgeographie



## Wahlbereich

In diesem Semester werden keine Veranstaltungen im Wahlbereich angeboten.

# Forschungsveranstaltungen

## **Forschungsseminar (77777)**

Mi. 14.00-16.00 in I-142

Berkholz, U. Lohse

*Inhalt:* Im Forschungsseminar stellen Professoren, Mitarbeiter und Doktoranden des Fachbereichs ihre Arbeiten zur Diskussion. Das Forschungsseminar findet wöchentlich statt.

*Bemerkungen:* Ein Aushang informiert zum Vorlesungsbeginn über Termine, Referenten und Vortragsthemen.

## **Wirtschaftswissenschaftliches Kolloquium (77778)**

Mo. 16.15-17.45 in I-142/I-401

Dekan

*Inhalt:* Im Wirtschaftswissenschaftlichen Kolloquium des Fachbereichs tragen auswärtige Gäste vor, und zwar Forscher, aber auch Praktiker.

*Bemerkungen:* Ein Aushang informiert zum Vorlesungsbeginn über Termine, Referenten und Vortragsthemen. Raum je nach Teilnehmerinteresse.

# Angebote für das Nebenfachstudium

Die folgenden Lehrveranstaltungen richten sich an Studenten anderer Fachbereiche. In diesen Lehrveranstaltungen können keine Kreditpunkte für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften erworben werden. Bei erfolgreicher Teilnahme wird in der Regel ein Leistungsnachweis (Schein) ausgestellt.

## **Betriebliches Rechnungswesen (Buchführung) (76000)**

Mo. 8.15-9.45 in I-401

Dohrn

*Inhalt:* Die Finanzbuchhaltung als Teil des Rechnungswesens – Die Bilanz als Ausgangspunkt der Buchführung – Vermögens- und erfolgswirksame Buchungen – Spezielle Buchungsvorfälle – Aufstellung der Schlußbilanz – Praktische Übungen.

## **Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I (Teil 1) (76001)**

Mo. 14.15-15.45 in I-301

Herbst

*Inhalt:* Unternehmensverfassungen – Industrielle Standorte – Modelltheoretische Ansätze der Betriebswirtschaftslehre – Einbettung der Betriebswirtschaft in gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge.

*Literatur:* Wöhe, G., Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, neueste Auflage München. Bea, Dichtl und Schweitzer, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1 und 2, neueste Auflage Stuttgart. Schwinn, R. (1993) Betriebswirtschaftslehre, München. Heinen, E., Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, neueste Auflage Wiesbaden. Korndörfer, W. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, neueste Auflage Wiesbaden.

*Bemerkungen:* Der Erwerb eines Leistungsnachweises (Klausur am Ende des Semesters) ist möglich. Dazu ist die Teilnahme an der Veranstaltung Grundlagen der BWL I - Teil 2 (Beleg-Nr. 76002 - Dr. Bruns) notwendig.

## **Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I (Teil 2) (76002)**

Do. 14.15-15.45 in VII-002

Bruns

*Inhalt:* Unternehmensführung: Disposition unternehmerischer Leistung – Strategische Ausrichtung und Positionierung der unternehmerischen Leistung – Organisatorische Gestaltung der Unternehmung – Personalpolitik.

*Literatur:* Steinmann, H., Schreyögg, G. (2000) Management, 5. Auflage Wiesbaden. Wöhe, G. (2000) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 20. Auflage München. Detaillierte Angaben erfolgen in der Veranstaltung.

*Bemerkungen:* Der Erwerb eines Leistungsnachweises (Klausur am Ende des Semesters) ist möglich. Dazu ist die Teilnahme an der Veranstaltung Grundlagen der BWL I - Teil 1 (Beleg-Nr. 76001 - Dr. Herbst) notwendig.

**Personalwirtschaftliches Seminar (76009)**

Blockveranstaltung

Bruns

*Inhalt:* Grundkonzepte des Human Resource Management – Prozesse der Mitarbeiterführung – Lern- und Entwicklungsprozesse in Unternehmen – Mikropolitik und Reorganisationsmanagement.

*Literatur:* Ridder, H.-G. (1999) Personalwirtschaftslehre, Stuttgart. Ridder, H.-G. et al. (2001) Strategisches Personalmanagement, Landsberg/Lech.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt und findet in der Zeit vom 21.01. bis zum 23.01.2002 im Niedersachsensaal (Königsworther Platz 1) statt. Die Einführung findet am 26.10.2001 um 10 Uhr im Niedersachsensaal statt. Es wird erwartet, daß sich die Teilnehmer durch Referate aktiv an der Veranstaltung beteiligen. Dies dient zugleich als Vorbereitung auf eine mündliche Prüfung im Wahlpflichtfach Personal und Arbeit. Im Rahmen der Veranstaltung sind zudem Leistungsnachweise durch das Anfertigen einer Hausarbeit (einschließlich Präsentation in der Veranstaltung) möglich. Die Vergabe von Hausarbeits- und Referatsthemen erfolgen im Rahmen der Einführung.

**Betriebliche Entscheidungen I (76054)**

Di. 14.15-15.45 in II-013

Herbst

*Inhalt:* Produktionswirtschaftliche Zielhierarchie – Wirtschaftliche Aspekte der Erzeugnisentwicklung – Wirtschaftliche Aspekte der Fertigung.

*Literatur:* Schweitzer, M., Industriebetriebslehre, neueste Auflage München. Backhaus, K., Industriegütermarketing, neueste Auflage München. Blohm et al. Produktionswirtschaft, neueste Auflage Herne. Koppelmann, U., Produktionsmarketing, neueste Auflage Berlin. Pepels, W. (1998) Produktmanagement, München. Wiendahl, H.-P., Betriebsorganisation, neueste Auflage München.

*Bemerkungen:* Durch erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur kann ein Vertiefungsleistungsnachweis erworben werden.

**Betriebliche Entscheidungen III (76056)**

Fr. 14.15-15.45 in I-342

Herbst

*Inhalt:* Finanzwirtschaftliche Postulate – Kriterien der Finanzierungsentscheidungen – Kapitalformen und Kapitalquellen – Kapitaltheoretische Aspekte – Finanzierungsregeln – Investitionsmöglichkeiten.

*Literatur:* Perridon, L. und M. Steiner, Finanzwirtschaft der Unternehmung, neueste Auflage. Süchting, J. Finanzmanagement, neueste Auflage. Drukarzyk, J., Finanzierung, neueste Auflage. Hahn, O. Finanzwirtschaft, neueste Auflage.

*Bemerkungen:* Durch Teilnahme an einer Klausur kann ein Vertiefungsleistungsnachweis erworben werden.

**Betriebliche Entscheidungen IV (76058)**

Do. 14.15-15.45 in I-301

Herbst

*Inhalt:* Analyse der Berichterstattung ausgewählter Industrieunternehmen.

*Bemerkungen:* Es wird Gelegenheit geboten, durch Übernahme eines Referates einen Fortgeschrittenen-Nachweis zu erbringen.

### **Grundkurs in Volkswirtschaftslehre (Vorlesung) (76300)**

Di. 16.15-17.45 im Audimax

Hübl

*Inhalt:* Allgemeine Grundlagen – Wirtschaftssubjekte – Märkte – Wirtschaftskreislauf und Gesamtrechnung – Geld – Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge – Steuerung des Wirtschaftsprozesses – Außenwirtschaftliche Probleme.

*Literatur:* Hübl, L., W. Meyer und W. Ströbele (1989) Grundkurs in Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage Berlin. Graf, G. (1997) Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Heidelberg.

*Bemerkungen:* Das Bestehen von mindestens zwei der vier Kurztests, die im Lauf der Vorlesung geschrieben werden, ist Voraussetzung für die Klausurteilnahme. Die Veranstaltung beginnt am 16.10.2001.

### **Makroökonomik I - Vorlesung (76305)**

Di. 16.15-17.45 in I-401

Kohler

*Inhalt:* Makroökonomik im Überblick – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – Außenhandel – Geldtheoretische Grundlagen – Inflation – Konjunktur – Arbeitsmarkt – Konsumtheorien – Keynesianischer Gütermarkt.

*Literatur:* Felderer, B. und S. Homburg (1999) Makroökonomik und neue Makroökonomik, Berlin. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

### **Mikroökonomie (Vorlesung) (76318)**

Mi. 8.15-9.45 in II-013

Schneider

*Inhalt:* Knappheit als Grundproblem – Organisation des Wirtschaftsprozesses – Konsumverhalten der Haushalte – Produktionsbedingungen, Kosten und Angebotsverhalten der Unternehmen – Koordinierung über Märkte.

*Literatur:* Hübl, L., W. Meyer und W. Ströbele (1989) Grundkurs in Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage Berlin. Weise, P. et al. (1993) Neue Mikroökonomie, 3. Auflage Heidelberg. Baßeler, U. et al. (2001) Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, 16. Auflage Köln.

*Bemerkungen:* Zu dieser Vorlesung wird eine Übung angeboten.

### **Mikroökonomie (Übung) (76321)**

Do. 16.15-17.45 in I-401

Schneider

*Inhalt:* Vertiefung und Einübung der Inhalte der Vorlesung 76318.

*Literatur:* Hübl, L. et al. (1988) Grundkurs in Mikroökonomie, 2. Auflage Berlin. Weise, P. et al. (1993) Neue Mikroökonomie, 3. Auflage Heidelberg. Baßeler, U. et al. (2001) Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, 16. Auflage Köln.

*Bemerkungen:* Erwerb eines Leistungsnachweises ist möglich. Zu dieser Übung wird eine begleitende Vorlesung gehalten.

**Einführung in die Wirtschaftspolitik (76323)**

Mi. 16.15-17.45 in I-401

Kohler

*Inhalt:* Relevanz der Wirtschaftspolitik in einer Globalökonomie – Begründungszusammenhang von Wirtschaftspolitik und Begriffsapparat – Ziele der Wirtschaftspolitik – Mittel der Wirtschaftspolitik – Diagnose und Prognose – Theorie der wirtschaftlichen Entscheidung – Ausgewählte aktuelle Problemfelder.

*Literatur:* Berg, H. und D. Cassel Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 2, 7. Auflage München. Müller, U.: Wirtschaftspolitik, Theoretische, HdV.

*Bemerkungen:* Zu dieser Vorlesung wird eine Übung angeboten.

**Einführung in die Wirtschaftspolitik (76325)**

Fr. 14.15-15.45 in I-332

Kohler

*Inhalt:* Vertiefung und Einübung der Inhalte der Vorlesung 76323.

*Literatur:* Berg, H. und D. Cassel Theorie der Wirtschaftspolitik in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 2 Müller, U.: Wirtschaftspolitik, Theoretische, HdV.

*Bemerkungen:* In der Übung können Scheine entsprechend den Anforderungen der Prüfungsordnung erworben werden. Themen können bereits während der vorlesungsfreien Zeit durch Meldung am Lehrstuhl Ordnungs- und Prozeßpolitik übernommen werden.

**Grundlagen der Gartenbauökonomie, Rechnungswesen (76400)**

Mo. 8.15-9.45 in F 005 (Blaue Grotte)

Schenk

*Inhalt:* Einführung – Bilanz und Inventar – Das Prinzip der eigentlichen Finanzbuchhaltung (doppelte Buchhaltung) – Handhabung der Umsatzsteuer in den Buchhaltungen der EU – Der Jahresabschluß – Buchführungstechniken.

*Literatur:* Schmolke, S. und M. Deitermann (2000) Industrielles Rechnungswesen IKR, 28. Auflage Darmstadt. Schmolke, S. und M. Deitermann (2000) Industrielles Rechnungswesen IKR, EURO, Arbeitsheft, 27. Auflage Darmstadt. Falterbaum, H. und H. Beckmann (1998) Buchführung und Bilanz unter besonderer Berücksichtigung des Bilanzsteuerrechts und der steuerrechtlichen Gewinnermittlung, 17. Auflage Achim, Neuauflage erst 2003 zu erwarten.

**Grundlagen der Gartenbauökonomie II, Betriebslehre (76401)**

Mo. 10.00-12.00 in F 005 (Blaue Grotte)

Waibel

*Inhalt:* Die Vorlesung behandelt die Aufgaben der Betriebslehre, stellt betriebliche Entscheidungen vor dem Hintergrund alternativer Grundmodelle von Betrieben dar und konkretisiert diese für die Entscheidungsfelder Leistungserstellung und -verwertung, Investition und Finanzierung sowie Personal- und Arbeitswirtschaft.

*Literatur:* Bahnmüller, H. (1991) Gartenbauliche Betriebslehre, 4. Auflage Stuttgart. Storck, H. (1993) Taschenbuch der Gartenbaues., 3. Auflage Stuttgart. Storck,

H. und W. Bokelmann Grundlagen der Gartenbaulichen Betriebslehre. Skript, unveröffentlicht.

### **Grundlagen der Gartenbauökonomie I, Marktlehre (76402)**

Mo. 14.00-16.00 in F 005 (Blaue Grotte)

Schmidt

*Inhalt:* Die Vorlesung behandelt die Bestimmungsgründe der Güternachfrage und des Güterangebotes und der Preisbildung auf Gütermärkten. Die Zusammenhänge werden am Beispiel von Gartenbauprodukten erläutert.

*Literatur:* Koester, U. (1992) Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre, 2. Auflage München. Stobbe, A. (1991) Mikroökonomik, 2. Auflage Berlin. Wöhlken, E. (1991) Einführung in die landwirtschaftliche Marktlehre, 3. Auflage Stuttgart.

### **Grundlagen der Gartenbauökonomie, Tutorium (76403)**

Mo. 13.15-14.00 in F 005 (Blaue Grotte)

Schmidt, Waibel

*Inhalt:* Wiederholung des Vorlesungsstoffes der Veranstaltungen 76401 und 76402 anhand von Beispielen.

### **Grundlagen der Gartenbauökonomie, Unternehmensführung (76408)**

Mo. 14.15-15.45

Schenk

### **Betriebliche Steuerlehre (76410)**

Mi. 12.30-14.00 in F 005 (Blaue Grotte)

Schenk

*Inhalt:* Einführung – Ein historischer Rückblick und Grundsätzliches zur Erhebung von Steuern – Das Steueraufkommen der Bundesrepublik – Ertragssteuern – Verkehrssteuern – Verbrauchssteuern – Real- und Sachsteuern – Schlussbetrachtung.

*Literatur:* Bödefeld, R. et al. (1997) Steuerrecht und Buchführung; Kompaktlehrbuch für Einsteiger, Herne usw. Bornhofen, M. und E. Busch (1997) Steuerlehre 2; Einkommensteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Vermögensteuer und Bewertungsgesetz, Wiesbaden. Köhne, M. und R. Wesche (1990) Landwirtschaftliche Steuerlehre, 2. Auflage Stuttgart. Ramb, J. und J. Schneider (1997) Steuerrecht in Übungsfällen, Stuttgart. Rose, G. (1997) Die Ertragsteuern; Grundlagen zur betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, Wiesbaden. Schenk, E.-W. und H.-U. Steiger (1977) Steuerlehre für die Landwirtschaft, Stuttgart. Steuerrecht und Buchführung; Kompaktlehrbuch für Einsteiger, Herne usw. Wöhe, G. (1988) Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 6. Auflage München. Zimmermann, R. und U. Reyher (1997) Einkommensteuer, Stuttgart.

### **Betriebsanalyse und Betriebsvergleich (76411)**

Di. 10.00-12.00 in C 113 (SEMR Ökonomie)

Waibel

*Inhalt:* Die Lehrveranstaltung wiederholt zunächst die Definitionen der wichtigsten ökonomischen Begriffe wie: Betriebsertrag, Betriebseinkommen, Reinertrag, Rentabilität, Produktivität etc. Darauf aufbauend werden die Grundsätze der Betriebsanalyse mit Kennzahlen erläutert und von den Studenten an praktischen

Beispielen eingeübt. Umfangreichen Raum nehmen dabei die Erläuterungen von spezifischen Unterschieden der Sparten, Regionen, Intensitäts- und Größengruppen ein. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die Teilnehmer zu befähigen, selbstständig Unternehmen aufgrund der Jahresabschlüsse der Finanzbuchhaltung zu beurteilen.

*Literatur:* Schenk, E.-W. (1978) Betriebsanalyse im Produktionsgartenbau, Hamburg usw.

### **Betriebsentwicklungsplanung - Beispiele (76412)**

Fr. 8.00-10.00 in C 113 (SEMR Ökonomie)

Waibel und Mitarbeiter

*Inhalt:* Für einen praktischen Gartenbaubetrieb (meist Zierpflanzen-) werden Entwicklungsalternativen entwickelt, technisch gestaltet und betriebswirtschaftlich bewertet. Das Seminar erfolgt in engem Kontakt mit dem betreffenden Betriebsleiter.

*Literatur:* Storck, H. (1994) Taschenbuch des Gartenbaues, 3. Auflage Stuttgart. Berndt, M. (1981) Die Planung der Betriebsentwicklung, Arbeitsbericht Nr. 32 des Institutes für Gartenbauökonomie der Universität Hannover.

### **Methoden der Produktionsplanung (76413)**

Mi. 8.00-10.00 in E 111

Waibel

*Inhalt:* Die Lehrveranstaltung führt in die Methode der Linearen Programmierung ein und erläutert deren Einsatz in der Planung von Produktionsprogrammen im Gartenbau unter Berücksichtigung unterschiedlicher Handlungsmöglichkeiten, Restriktionen und technologischer Gegebenheiten.

*Literatur:* Steinhauser, H. et al. (1992) Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre I, Allgemeiner Teil, 5. Auflage Stuttgart. Schürmer, E. (1979) Anbauplanung im Zierpflanzen- und Gemüsebau, Betriebs- und Marktwirtschaft im Gartenbau 6. Auflage Berlin usw. Hazell P. B. R. und R. D. Norton (1986) Mathematical Programming for Economics Analysis in Agriculture, New York usw.

### **Betriebliche Umweltökonomie (76417)**

Do. 8.00-10.00 in C 113 (SEMR Ökonomie)

Schmidt, Waibel, Zander

### **Preis- und Wettbewerbstheorie (76420)**

Mo. 11.30-13.00 in C 113 (SEMR Ökonomie)

Schmidt

*Inhalt:* Die Vorlesung behandelt Modelle der Preisbildung und ihre Anwendung auf empirische Fragestellungen. Außerdem werden Grundlagen der Wettbewerbstheorie und der praktischen Wettbewerbspolitik (Marktängel) sowie Fragen des Marktversagens diskutiert. Die Diskussionen erfolgen an Hand von landwirtschaftlichen Produkt- und Faktormärkten.

*Literatur:* Schmidt, E. Vorlesungsskript. Schumann, J. et al. (1999) Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 7. Auflage Berlin. Oder ein anderes gutes Lehrbuch



der Mikroökonomie. Stobbe, A. (1991) Volkswirtschaftslehre II: Mikroökonomik, Berlin.

### **Entwicklungstheorie und- politik (76421)**

Di. 14.15-16.00 in C 113 (SEMR Ökonomie)

Hörmann

*Inhalt:* Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungstheorien. Sie befaßt sich außerdem mit Fragen der Weltbevölkerung und Welternährung, Strategien der ländlichen Entwicklung und methodischen Konzepten zur Untersuchung von Produktions- und Absatzsystemen in Entwicklungsländern. Ferner werden Fallstudien zur Vorgehensweise bei Durchführung von "Feasibility"-Studien und Projektevaluierungen vorgestellt.

*Literatur:* Nohlen, D. und F. Nuscheler (1993) Handbuch der Dritten Welt, 3. Auflage Bonn. Todaro, M. P. (1989) Economic Development in the Third World, 4. Auflage New York.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet in der 1. Hälfte des Semesters statt (vgl. 76422).

### **Außenhandelstheorie (76422)**

Di. 14.15-16.00 in C 113 (SEMR Ökonomie)

Hörmann

*Inhalt:* Es werden Hypothesen zur Erklärung des internationalen Güteraustausches und zum Tauschverhältnis (Terms of Trade) vorgestellt. Außerdem wird die Berechnung von Terms of Trade behandelt. Darüber hinaus befaßt sich die Veranstaltung mit zollpolitischen Aspekten (GATT, EG-Zollpolitik etc.).

*Literatur:* Adebahr, H. und W. G. C. Maennig (1987) Außenhandel und Weltwirtschaft. Bd. 2, Berlin. Siebert, H. (1991) Außenwirtschaft, 5. Auflage Stuttgart.

*Bemerkungen:* Die Veranstaltung findet in der 2. Hälfte des Semesters statt (vgl. 76421).

### **Methoden der Marktanalyse (76423)**

Do. 8.30-10.00 in C 113 (SEMR Ökonomie)

Schmidt

*Inhalt:* Die Vorlesung behandelt die Konstruktion und Interpretation von Verhältniszahlen (insbesondere Preisindizes), Methoden der Zeitreihenzerlegung, eine Einführung in die Regressionsanalyse und Grundzüge der Faktoren- und Clusteranalyse. Die methodischen Konzepte werden an Hand von Beispielen diskutiert, die von den Studierenden auf den PCs im CIP-Pool nachvollzogen werden können. Auf eine erschöpfende Ableitung der Methoden wird zugunsten von "Diagnostic Checking" und ökonomischen Plausibilitätsüberlegungen zur Beurteilung der Rechenergebnisse weitgehend verzichtet.

*Literatur:* Backhaus, K., B. Erichson und W. Plinke (2000) Multivariate Analysemethoden, 9. Auflage Berlin. Hujer, R. und R. Cremer (1978) Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung, München. Johnson, J. and J. Dinardo (1997) Econometric Methods, 4th Ed. New York. Sadoulet, Elisabeth and A. de Janvry (1995) Quantitative Development Policy Analysis, Baltimore.

**Umweltökonomie (76429)**

Do. 08.00-10.00 in C 113 (SEMR Ökonomie)

Schmidt

**Informationshilfsmittel und -systeme (76430)**

Fr. 8.15-9.45 im CIP-Pool

Schenk

*Inhalt:* Einleitende Betrachtung und Definitionen von Begriffen – Betriebliche Informations- und Steuerungssysteme – Das Internet.

*Literatur:* Baldi, S. (1998) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, München usw. (49,80 DM). Hansen, H. R. (1998) Wirtschaftsinformatik 1, Grundlagen betrieblicher Informationsverarbeitung, 7. Auflage Stuttgart. Münz, S. (2001/2) HTML-Dateien selbst erstellen, oder SELFHTML unter: <http://www.teamone.de/selfaktuell/>. Werbach, K. (2001/2) Bare Bones Guide to HTML. <http://werbach.com/barebones/HTML-Tags>.

**Grundlagen der Entscheidungstheorie (76431)**

Do. 14.15-15.45

Schenk

*Inhalt:* Einführung, Definitionen und Abgrenzungen – Individualentscheidungen – Das Barrierekonzept – Kollektive Entscheidungen – Unternehmensethik und -kultur.

*Literatur:* Bamberg, G. und G. Coenenberg. (1992) Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, 7. Auflage München. Hanf, H. (1986) Entscheidungslehre, Oldenburg. Kirsch, W. (1988) Die Handhabung von Entscheidungsproblemen, München. Pfohl, H.-C. und G. E. Braun (1981) Entscheidungstheorie: normative und deskriptive Grundlagen des Entscheidens, Landsberg. Sieben, G. und T. Schildbach (1990) Betriebswirtschaftliche Entscheidungstheorie, Düsseldorf.

*Bemerkungen:* Ein vollständiges Manuskript finden Sie im Internet.

**Ökonomik der Betriebszweige (76433)**

Do. 8.15-9.45

Schenk

*Inhalt:* Das Konzept: Spartenökonomik – Ausmaß und Entwicklung der Nachfragerkonzentration – Faktoren, die den Wettbewerb auf der Anbieterseite bestimmen – Faktoren, die den Wettbewerb auf der Seite der Nachfrager bestimmen – Optimale Allokation – Das Verhalten der Unternehmer und sein Einfluß auf den Wettbewerb.

*Literatur:* Arbeitskreis Betriebswirtschaft im Gartenbau (2000) Kennzahlen für den Betriebsvergleich im Gartenbau, Heft 43, eigen Hannover, Institut für Gartenbauökonomie. Brandes, W. und E. Woermann (1971) Organisation und Führung landwirtschaftlicher Betriebe, Hamburg usw. Kaufer, E. (1980) Industrieökonomik, München. Reisch, E. und G. Knecht (1995) Betriebslehre, 7. Auflage Stuttgart.

**Ökonomisches Forschungskolloquium (76437)**

Do. 13.00-15.00 in C 113 (SEMR Ökonomie)

Schenk, Schmidt, Waibel

*Inhalt:* Das Seminar besteht aus zwei Teilen. Zum einen werden zu jährlich wechselnden, aktuellen Themen Fachreferenten eingeladen und deren Vorträge diskutiert. Zum anderen berichten DoktorandInnen und DiplomandInnen des Instituts über laufende Forschungsprojekte; hierbei werden Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitsweise im Zusammenhang mit gartenbauökonomischen Fragestellungen herausgestellt und s

*Literatur:* Werden themenabhängig bekannt gegeben.

### **Beratungsveranstaltung - Vertiefungsveranstaltung (76450)**

Do. 15.00-17.00 (14-tägig)

Goy, Krumwiede

*Inhalte:* Die in der Beratungslehrevorlesung dargestellten Beratungstechniken werden in dieser Veranstaltung praktisch erprobt und auf ihre Anwendung in beruflichen Situationen überprüft.

### **Einführungsveranstaltung (76451)**

Blockveranstaltung

Krumwiede

*Inhalte:* Vorstellung der Studieninhalte, der Arbeitsformen und des Studienverlaufs des Fachs Kommunikationslehre.

*Bemerkungen:* Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studenten, die die Vorlesung zur Beratungslehre regelmäßig besuchen.

### **Beratungstraining T LAB 3 (76452)**

Blockveranstaltung

Goy, Krumwiede

*Inhalte:* Intensives Training ausgesuchter Beratungstechniken.

*Bemerkungen:* Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studenten, die die Vorlesung zur Beratungslehre regelmäßig besuchen und somit über das Grundlagenwissen zu den verschiedenen Beratungsschulen verfügen.

### **Elementare Prinzipien der Wahrnehmung und Kommunikation (76453)**

Blockveranstaltung

Goy, Meyer

*Inhalte:* Mehrere Theorieblöcke mit anschließenden Wahrnehmungsexperimenten und Kommunikationsübungen in Kleingruppen – Rekonstruktion der individuellen mentalen Modelle der Teilnehmer und Verknüpfung mit verschiedenen soziologischen und psychologischen Wahrnehmungs- und Kommunikationstheorien.

*Literatur:* Schulz von Thun (1981) Miteinander reden: Störungen und Klärungen, Reinbek. Bandler, R. (1987) Veränderung des subjektiven Erlebens, Paderborn. Bandler, R. und J. Grinder (1982) Metasprache und Psychotherapie. Struktur der Magie I, Paderborn. Birkenbihl, V. F. (1990) Kommunikationstraining, Landsberg. Laborde, G. Z. (1991) Kompetenz und Integrität. Die Kommunikationskunst des NLP, Paderborn. Cohn, R. (1992) Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion, Stuttgart, S.111-128. Glasl, F. (1994) Konfliktmanagement, 4. Auflage Bern. Watzlawick, P. (1980) Menschliche Kommunikation Kapitel 3 und 6, Bern.

**T-LAB 5 „Moderation“ (76454)**

Blockveranstaltung

Niehuis

*Inhalte:* Metaplan-Technik als vielseitiges Instrument zur Optimierung von Lern- und Gruppenprozessen – Moderationsmethode als sehr effiziente Methode um in und mit Gruppen Zielsetzungen, Problemabgrenzungen und Lösungsansätze schneller und exakter herauszuarbeiten.

*Bemerkungen:* Die TeilnehmerInnen üben den Umgang mit den Materialien und probieren die Moderationstechnik in vielen Übungen aus.

**Beratungslehre Vorlesung I (76455)**

Mi. 17.00-19.00 in E 011 (14-tägig)

Niehuis

*Inhalte:* Verschiedene Konzepte zur Beratung von Personen, Gruppen/Teams und Organisationen.